Oecon.
1084 5

h. 20
Phys. 302.
Oecon. 1084 s Lehranstalt

DONUM
LUDOVICI II.
AUGUSTISSIMI
BAVARIÆ REGIS.

Die

Königlich Württembergische

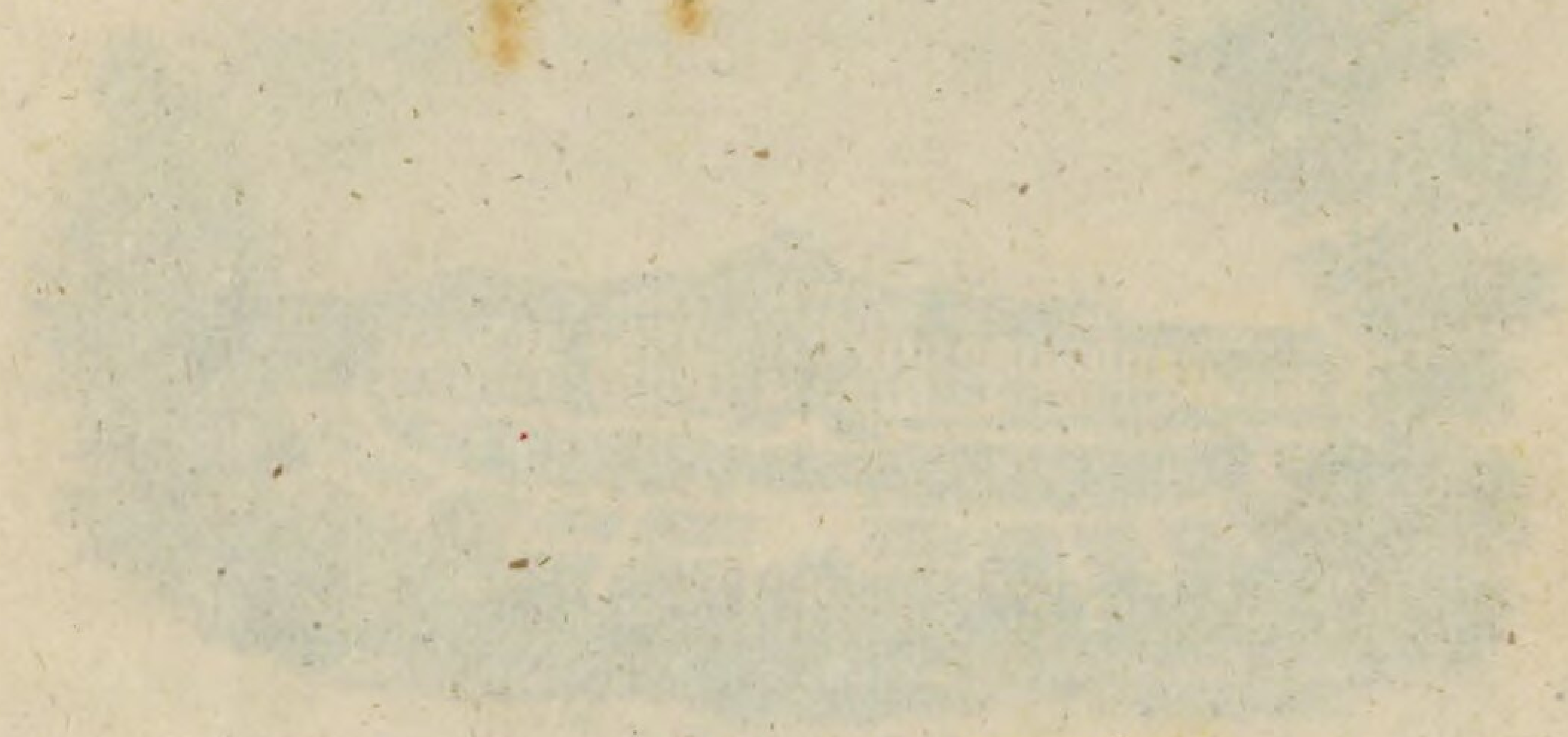
Lehranstalt

für

Land- und Forstwirthschaft

zu

Hohenheim.



Dritte Auflage.

Stuttgart.

[illegible]

[illegible]

Die

Königlich Württembergische

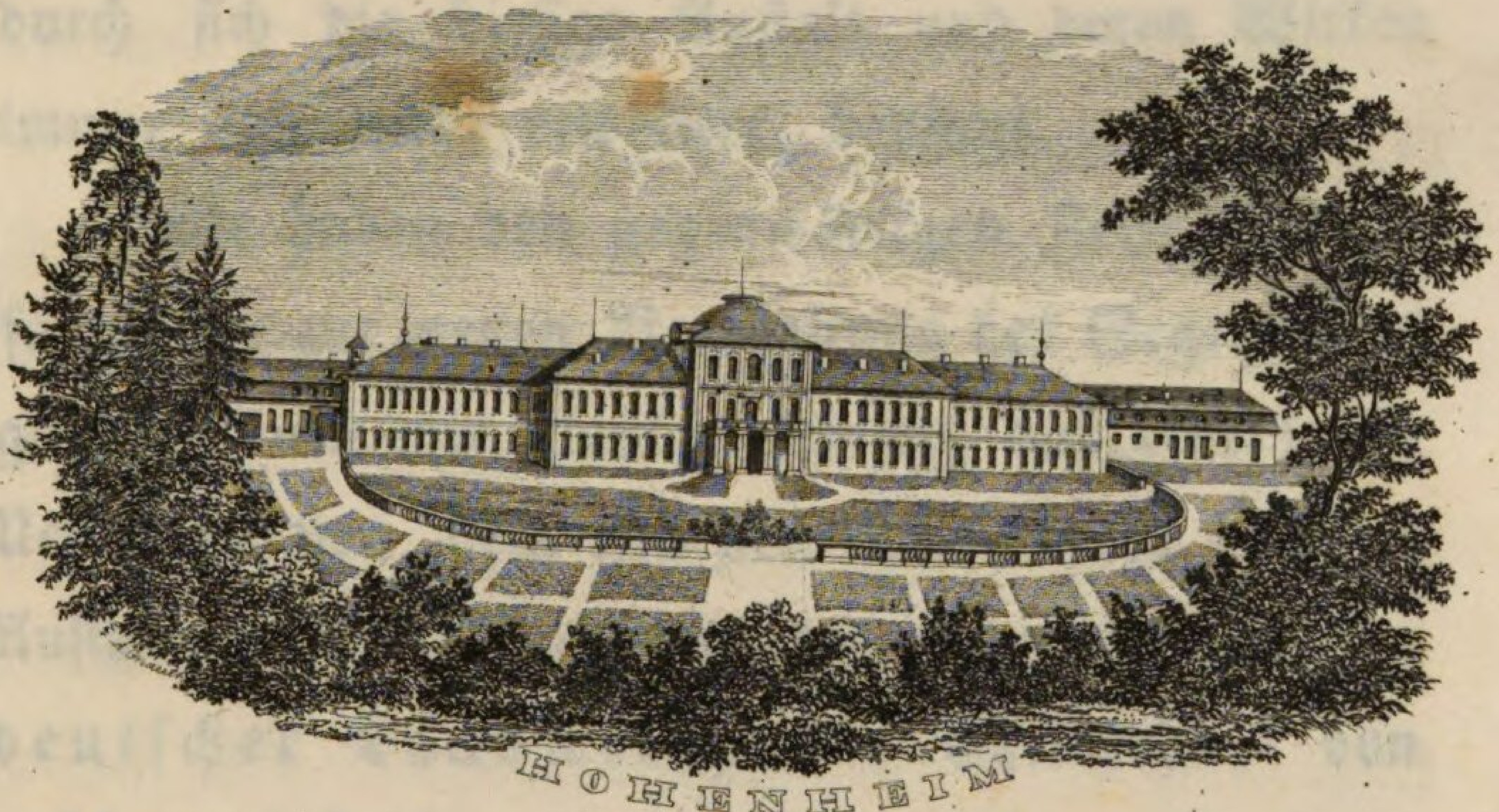
Lehranstalt

für

Land- und Forstwirthschaft

zu

Hohenheim.



Dritte Auflage.

Stuttgart,
gedruckt bei den Gebrüdern Mäntler.
1838.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das Land schuf Gott, und der Mensch nur qualmende Städte. Verehre darum den göttlichen Feldbau.

Neubeck.

Vorwort.

Die gegenwärtige neue Auflage der vorliegenden Schrift wird nicht nur durch den Umstand veranlaßt, daß die ältere zweite Auflage gänzlich vergriffen ist, sondern sie wird auch durch wesentliche Veränderungen und neue Einrichtungen, wodurch sich die hiesige Anstalt und deren Wirken immer noch mehr erweitert, bedingt.

Wir haben den gegenwärtigen Zeitpunkt um so gerner zur neuen Bearbeitung des Gegenstands gewählt, als wir glauben dürfen, daß eine solche Uebersicht von dem neuesten Stande der hiesigen Anstalten den Mitgliedern der Versammlung deutscher Landwirthe in Carlsruhe, von welchen vielleicht manche Hohenheim mit einem Besuche erfreuen mögen, nicht unwillkommen seyn werde.

Ohne die bereits bekannte Veränderung in der Person des Directors der Anstalt nochmals

näher zu berühren, und ohne auf minder wichtige Ereignisse einzugehen, führen wir hier zunächst nur an:

Die Verbindung zweier benachbarter Forstreviere mit der hiesigen Anstalt, welche zum großen Nutzen für den anschaulichen Unterricht und die praktische Einübung der Forstzöglinge, kürzlich in der Art zu Stande gekommen ist, daß die Verwaltung dieser Reviere von dem ersten hiesigen Forstlehrer Professor Dr. Gwinner, zugleich nunmehrigem Königlichen Oberförster ausgeht;

Die Vollendung der technischen Werkstätte, in welcher eine Runkelnzucker-Fabrik, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Stärke- und Essig-Fabrik und noch weitere Vorrichtungen zur Darstellung anderer land- und hauswirthschaftlichen Fabrikate, z. B. Liqueure, Polenta, Stärkezucker rc. vereinigt sind. Dieses Unternehmen hatte sich der besondern Unterstützung der hohen Staatsregierung zu erfreuen, welche überdieß zu Vervollständigung dieser Gewerbe bereits auch den Plan zu Einrichtung einer nach Art der sogenannten Kunstmühlen zu construirenden Muster-Kunden-Mühle für die hiesige Domäne entwerfen ließ. Für den Betrieb der gesammten Gewerbe wurde der Techniker C. Sie-

mens aus Hannover angestellt, dem zugleich die praktische Anleitung der Zöglinge in der Werkstätte, so wie die Vorlesungen in der landwirthschaftlichen Technologie übertragen sind;

Die Anstellung eines eigenen Lehrers und Aufsehers für die dadurch immer größeres Zutrauen genießende niedere Lehr-Anstalt, Ackerbauschule, in der Person des Oberlehrers Schlipf.

Ausserdem ist die aus den nachfolgenden Beschreibungen und Verzeichnissen ersichtliche große und zum Theil mit bedeutendem Aufwande bewerkstelligte Zunahme der Hülfsmittel sowohl bei der Lehranstalt als bei der Wirthschaft, insbesondere der Bibliothek, der Sammlungen, des botanischen Gartens, der Viehstände ꝛc. erwähnungswerth.

Die Anstalt wird, wie sie dieß seit ihrem 20jährigen Bestande bewiesen zu haben glaubt, auch fernerhin fortfahren, ihre wichtigen und nützlichen Zwecke in jeder Beziehung und unausgesetzt weiter zu verfolgen, und indem sie die gegenwärtige Schrift, die als Führer und Wegweiser durch die hiesigen Einrichtungen und Anstalten, zugleich Zeugniß über die bisherigen Leistungen giebt, zu freundlicher Aufnahme empfiehlt, hat sie für Solche, die sich näher zu orientiren wünschen, hier noch

beizufügen, daß ausser den vielen einzelnen, in verschiedenen land- und forstwirthschaftlichen Zeitschriften zerstreuten, das hiesige Institut betreffenden Aufsätzen, besonders

das Correspondenzblatt des Königl. Würtembergischen landwirthschaftlichen Vereins. Stuttgart 1822—38, und

das in Hohenheim redigirte Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel. Stuttgart 1834—38

zahlreiche Notizen, Nachweisungen und Mittheilungen über die Hohenheimer Anstalt im Allgemeinen und im Einzelnen enthält.

Inhalt.

Abschnitt I.

Von der Anstalt überhaupt.

Seite.
1) Zweck der Anstalt . . . . 1.
2) Sitz derselben . . . . 1.
3) Flächeninhalt und Markungsverhältnisse der Domaine Hohenheim . . . . 1.
4) Vorgesetzte Behörde . . . . 3.
5) Direction und Rechnungsführung . . . . 3.
6) Personal für die Gesammtanstalt . . . . 4.

Abschnitt II.

Von der höhern Lehranstalt.

1) Zweck . . . . 5.
2) Personal:
a) Lehrer . . . . 5.
b) Aufseher . . . . 6.
c) Speismeister . . . . 6.
3) Unterrichtsgegenstände:
a) Landwirthschaftliche . . . . 6.
b) Forstwirthschaftliche . . . . 7.
c) Hülfsfächer . . . . 7.

Seite.

4) Hülfsmittel zum Unterricht:
a) Wirthschaftsbetrieb, einschließlich der Versuchsfelder . . . . 9.
b) Revierverwaltung . . . . 10.
c) Botanischer Garten . . . . 10.
d) Werkzeug- und Modellsammlung . . . . . 10.
e) Bibliothek . . . . 11.
f) Sammlung von Naturalien, mathematischer und physikalischer Apparat ꝛc. . . . . 11.
g) chemisches Laboratorium . . . . 12.
5) Verhältniß der Zöglinge:
a) Pension . . . . 12.
b) Kostgeld . . . . 12.
c) sonstige Bestimmungen . . . . 13.
d) Zahl der Zöglinge in der Anstalt . . . . . . 15.

Abschnitt III.

Von der niedern Lehranstalt oder der Ackerbauschule.

1) Zweck . . . . 17.
2) Lehrer und Vorsteher . . . . 17.
3) Aufnahmsbedingungen der Zöglinge . . . . 18.
4) Unterrichts-Methode . . . . 18.
5) Oekonomische Verhältnisse. . . . . 18.

Abschnitt IV.

Von der Wirthschaft.

1) Zwecke . . . . 21.
2) Eintheilung und Areal . . . . 22.

Seite.

3) Einzelne Theile:

a) Hauptwirthschafts-Betrieb oder Acker- und Wiesenbau, in Verbindung mit Viehzucht . . . . 23.

aa. Ackerbau und Felder-Eintheilung . . . . 23.

bb. Wiesen . . . . 27.

cc. Weiden . . . . 28.

dd. Gespann . . . . 28.

ee. Nutzvieh (Rindviehstand und Schäferei) . . 29.

ff. Ackergeräthe . . . . 32.

gg. Gesinde . . . . 33.

hh. Aufsicht . . . . 33.

b) Versuchsfelder und Samenmagazin . . . . . 34.

c) Obstbaumschule und Obstbau . . . . 39.

d) Hopfenpflanzung . . . . 41.

e) Landwirthschaftlich technische Gewerbe . . . . 42.

f) Werkzeugfabrik . . . . 44.

g) Mühlen . . . . 45.

Beilage A.

Verzeichniß der in dem botanischen Garten des land- und forstwirthschaftlichen Instituts befindlichen Gewächse . . . . 47.

Beilage B.

Verzeichniß der in der Werkzeug- und Modellsammlung des land- und forstwirthschaftlichen Instituts enthaltenen Gegenstände . . . . 79.

Beilage C.

Verzeichniß des in der Baumschule des land- und forstwirthschaftlichen Instituts befindlichen Sortiments junger Obstbäume . . . . 107.

Beilage D.

Seite.

Preiß-Verzeichniß der aus dem Verkaufsmagazin des land- und forstwirthschaftlichen Instituts abzugebenden landwirthschaftlichen Werkzeuge und Modelle . . . . 121.

Abschnitt I.

Von der Anstalt überhaupt.

Der Zweck der Anstalt, so wie solche gegenwärtig besteht, ist Förderung und Vervollkommnung der Land- und Forstwirthschaft, ihrem ganzen Umfang nach, durch Lehre, Beispiel und Aufmunterung.

Zum Sitz ist ihr die 2 Stunden von Stuttgart entlegene Domäne Hohenheim angewiesen.

Diese faßt das ursprüngliche Rittergut Hohenheim mit einem Areal von . . 407 M. 3 Vrt. 44 Rth. 80 Sch. und die von Herzog Carl zugekauften Güter und zwar:

auf Plieninger Markung	541 —	3½ —	37 —	20 —
— Birkacher	45 —	— —	2 —	24 —
— Kemnather	4 —	1 —	21 —	76 —

demnach in runder Zahl 1000 Morgen in sich.

Von den auf Plieninger Markung liegenden Gütern bilden 401 Mrg. 1 Vrtl., den rechts von der Straße nach Urach, Reutlingen ꝛc. befindlichen, mit dem übrigen Theil der Domäne zusammenhängenden Carlshof.

Jener Theil faßt in sich

1) das sogenannte Meiergut mit 567 M. — V. 4 Rth. Grundfläche und folgenden Baulichkeiten:

—:· 567 M. — V. 4 Rth.

a) das Schloß sammt den — drei geräumige Höfe einschließenden Hintergebäuden, in welchen sich die Wohnungen des Direktors, der Lehrer, Beamten und Zöglinge befinden, und wovon der übrige Theil für ökonomische und technische Zwecke benützt wird;

b) 4 besonder stehende Scheunen;

c) das Werkzeug-Fabrik-Gebäude;

d) das Keltergebäude mit geräumigem Keller;

e) das Wohngebäude des Königl. Revierförsters, zugleich Professors der Forstwissenschaft;

2) Der Gasthof zur Garbe mit Hofraum
2 Vrtl. — Rth.

3) Die obere Mühle mit einem Areal von
—:· 1 M. 3 Vrtl. 14 Rth.

4) Die untere Mühle mit . . . . 3 — — 40 —

—:· 5 — 1½ — 6 —

—:· 572 M. 1½ Vrtl. 10 Rth.

Letztere 3 Appertinentien sind verpachtet, so wie
—:· 8 M. 1½ Vrtl. 6 Rth.

vom Meiereigut, und stehen mithin in Selbstadministration des Instituts —:· 958 — 3 — 46 —

in Pacht oder in Nutznießung hiesiger Angestellten gegeben, sind einschließlich 1 M. vom Carlshof
—:· 14 — 3 — 12 —

—:· 973 M. 2½ Vrtl. 10 Rth.

hiezu noch die zur Kronausstattung gehörige exotische Baumschule mit —:· 25 — 2 — — —

—:· 999 M. ½ Vrtl. 10 Rth.

Sowohl das Althohenheimer Gut als die nachher zugekauften Theile sind zehntbar. Der große Zehnte, als

dem Staate zustehend, ruht gegenwärtig, für den kleinen hingegen werden Surrogatgelder entrichtet.

An Staatssteuer darf, seit Einführung des Steuerprovisoriums, nichts mehr bezahlt werden, dagegen hat die Gemeinde Plieningen aus dem Althohenheimer Gut eine pactirte jährliche Steuer und aus den zugekauften Gütern haben die Gemeinden Plieningen, Birkach und Kemnath Beiträge zu den Amts- und Commun-Anlagen zu beziehen.

Ein Weiderecht stund inzwischen der Gemeinde Plieningen auf den zu ihrer Markung gehörigen Gutstheilen zu, das jedoch die Gemeinde der Anstalt bisher im Pacht überlassen hatte, dessen Ablösung für immer aber im Jahr 1838 zu Stande kam.

Das Institut hat die Verbindlichkeit, sämmtliche innerhalb der Gutsgrenzen liegenden Wege, den Uferbau an den das Gut auf 2 Seiten begrenzenden Bächen der Kersch und dem Ramsbach, 2 Brücken und sämmtliche zur Domäne gehörigen Baulichkeiten, so wie die Wasserleitungen, durch welche Hohenheim mit Trinkwasser versorgt wird, zu unterhalten.

Der Anstalt ist eine Direction vorgesetzt, welche von der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins ressortirt. Jene leitet den Wirthschaftsbetrieb nach allen seinen Theilen und unter Mitwirkung des Lehrer-Convents die Lehranstalten.

Die Kasse wird durch einen Kassier verwaltet, unter dessen Verantwortlichkeit auch die Buchführung steht, die eines Theils zum Zweck hat, dem Staate Rechenschaft über die Verwaltung der Anstalt abzulegen, andern Theils Resultate für künftige wirthschaftliche Operationen und für die Wissenschaft überhaupt zu liefern. Es kommt dabei sowohl die cameralistische als die Form der kauf-

männischen doppelten Buchhaltung in Anwendung. Die königliche Oberrechnungskammer prüft die Buchführung ihrem ganzen Umfange nach.

Mit der Buchführung und den sonstigen Kanzleigeschäften sind 2 Buchhalter und 1 Gehülfe beschäftigt.

Personal für die Gesammtanstalt:

Director: von Weckherlin, Geheimer Hofdomainen-Rath.

Kassier: Oppel, Oekonomie-Rath.

Buchhalter des Directors: die Stelle ist gegenwärtig noch nicht besetzt.

Kassenbuchhalter: Stolz.

Kanzleigehülfe: Bertsch (provisorisch).

Der Kassier besorgt den Ein- und Verkauf sämmtlicher Bedürfnisse und Produkte der Anstalt. An ihn wendet man sich daher mit Anträgen und Bestellungen.

Dem oben angegebenen Zwecke gemäß zerfällt die Hohenheimer Anstalt in 3 Hauptheile, nämlich:

1) die höhere Lehranstalt;
2) die niedere Lehranstalt oder Ackerbauschule; und
3) die Wirthschaft.

Abschnitt II.

Von der höhern Lehranstalt.

1) Zweck.

Die höhere Lehranstalt hat die Aufgabe, künftige Gutsbesitzer oder Pächter und Administratoren größerer Güter mit denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, deren sie bedürfen, um einst mit dem möglichsten Gewinn zu wirthschaften, und Forstwirthe zu bilden, die im Stande sind, den Anforderungen in den verschiedenen Staats- und Privatforstdiensten zu entsprechen.

Ausserdem bietet die Anstalt künftigen Staatsbeamten des Cameral- und Administrativ-Fachs Gelegenheit dar, in der Land- und Forstwirthschaft speciellere Kenntnisse zu erwerben.

Diesem Zwecke gemäß kann der Unterricht nicht blos theoretisch, sondern er muß zugleich so viel möglich anschaulich und praktisch seyn.

2) Personal:

a) Lehrer.

Direktor von Weckherlin.

Professor Dr. Riecke, Lehrer der Mathematik und Physik.

Professor Dr. Gwinner, erster Lehrer der Forstwirthschaft.

Professor Göriz, Lehrer der Landwirthschaft.

Forstlehrer Brecht, zweiter Lehrer der Forstwirthschaft.

Thierarzt Baumeister, Lehrer der Thierheilkunde, Zoologie ꝛc.

Apotheker Schumann, Lehrer der Chemie und Botanik.

Techniker Siemens, Lehrer der Technologie und Vorsteher der landwirthschaftlich-technischen Werkstätte.

Architekt Mäntler von Stuttgart, Lehrer der Baukunst.

sodann geben Unterricht:

Institutsgärtner Walker, in der Obstbauzucht und Seidezucht.

Oekonomie-Aufseher Hinz, in den Handgriffen beim Feldbau und in den verschiedenen landwirthschaftlichen Arbeiten.

Werkmeister Krämer von Plieningen, im Maschinenzeichnen.

b) Aufseher, Mößner.

c) Speisemeister, Steeger.

3) Unterrichtsgegenstände.

a) Von den Hauptfächern. aa) Landwirthschaftliche:	Lehrer, welcher den Unterricht ertheilt.
Pflanzen-Produktions-Lehre und zwar allgemeine und specielle	Göriz.
In besondern Vorträgen:	
Weinbau	Göriz.
Obstbaumzucht	Walker.
Thier-Produktions-Lehre und zwar allgemeine und specielle (samt Wollkunde) .	v. Weckherlin

	Lehrer, welcher den Unterricht ertheilt.
In besondern Vorträgen:	
Pferdezucht	Baumeister.
Seidezucht	Walker.
Landwirthschaftliche Betriebslehre und Taxation	Göriz.
Landwirthschaftliche Technologie	Siemens.
bb) Forstwirthschaftliche:	
Forst-Kultur-Geschichte	Gwinner.
Encyclopädie der Forstwissenschaft . . .	Brecht.
Waldbau	Gwinner.
Forst-Taxation und Wirthschaftseinrichtung	Gwinner.
Forstschutz	Brecht.
Forstbenutzung und Forsttechnologie . . .	Brecht.
Forstrecht	Brecht.
Staats-Forstwirtschaft	Brecht.
Forstliche Statik	Brecht.
Forstdienst- und Rechnungs-Instruktion .	Gwinner.
Forstgesetzgebung	Brecht.
Uebungen in der schriftlichen Forst-Geschäfts-Führung	Brecht.
Jagdkunde	Brecht.
b) Von den Hülfs-Fächern.	
aa) Mathematik	
Arithmetik	Riecke.
Algebra	Riecke.
Wald-Werths-Berechnung	Riecke.
Theoretische und praktische Geometrie mit Uebung im Feldmessen, Nivelliren ꝛc. .	Riecke.
Planzeichnen	Brecht.
Trigonometrie	Riecke.
Mechanik	Riecke.

	Lehrer, welcher den Unterricht ertheilt.
bb) Naturwissenschaften.	
Physik	Riecke.
Chemie, mit besonderer Beziehung auf Land- und Forstwirthschaft, und mit Einschluß der Boden-Analysen . . .	Schumann.
Gebirgskunde	Gwinner.
Forstliche Bodenkunde	Brecht.
Pflanzen-Physiologie	Schumann.
Specielle Botanik	Schumann.
Allgemeine und specielle Forstbotanik . .	Brecht.
Naturgeschichte der dem Land- und Forstwirthe nützlichen und schädlichen Thiere mit Einschluß der Forst-Insektologie . .	Baumeister.
cc) Thierheilkunde	Baumeister.
dd) Landwirthschaftliche Baukunst .	Mäntler.
ee) Unterricht im Zeichnen	
Planzeichnen	Brecht.
Maschinenzeichnen	Krämer.

Sämmtliche landwirthschaftliche Haupt-Fächer, so wie die Hülfswissenschaften, werden im Laufe von 2 Semestern vorgetragen, so daß der Zögling den Curs in einem Jahr vollenden, oder Behufs einer sorgfältigern Ausbildung nach einer entsprechenden Vertheilung der Lehrfächer auf 3. bis 4. Halbjahre ausdehnen kann. Nicht leicht aber wird ein junger Mann in einem Jahre absolviren können, wenn er nicht schon Vorkenntnisse mitbringt oder sich mit einer beschränkten Ausbildung begnügen will. In der Regel bringt daher der Zögling 2 Jahre auf der Anstalt zu, und widmet sich im ersten

hauptsächlich den Hülfswissenschaften, im zweiten aber den Hauptfächern.

Für den forstwirthschaftlichen Unterricht ist ein zweijähriger Cursus vorgeschrieben.

Das Wintersemester dauert vom 1. Nov. bis zum Palmsonntag. Nach 3wöchentlichen Ferien beginnt das Sommerhalbjahr, das sich mit Beginn der Herbstferien am 1. Oktober schließt.

Der Eintritt geschieht am zweckmäßigsten mit dem 1. November.

Zur Veranschaulichung des Unterrichts ist die Anstalt reichlich mit Hülfsmitteln ausgestattet, und es bieten hiezu noch insbesondere die Excursionen, welche von Zeit zu Zeit mit den Zöglingen angestellt werden, eine entsprechende Gelegenheit dar. Diese Excursionen werden sowohl mit den Landwirthen als Forstwirthen in nähere und entferntere Gegenden vorgenommen, um die verschiedenen land- und forstwirthschaftlichen Betriebsarten und Verhältnisse kennen zu lernen, wobei von den Landwirthen interessante größere Wirthschaften, und von den Forstzöglingen Gebirgsgenden wie der Schwarzwald ꝛc. besucht werden.

In Sprachen und dergleichen können die Zöglinge auf der Anstalt selbst oder in dem nahen Stuttgart Privat-Unterricht erhalten.

4) Hülfsmittel zum Unterricht.

Solche bestehen

a) in dem mit der Anstalt verbundenen Wirthschaftsbetriebe, welcher seiner ganzen Organisation, der Mannigfaltigkeit seiner Theile, und der hohen Ausbildung nach, auf welcher letztere stehen, um so mehr als das Haupthülfsmittel angesehen werden muß, da damit eine

ausgedehnte Fläche zu Versuchen in Verbindung steht (siehe hienach);

b) in der Verwaltung des Forstreviers Hohenheim durch Prof. Dr. Gwinner. *) Dieser Wirthschaftsbezirk umfaßt ungefähr 2000 Morgen Kron- und 5000 Morgen Gemeinde-Waldungen, zieht sich in einem ununterbrochenen Halbkreis um Hohenheim und die weiteste Grenze beträgt nicht über zwei Stunden. Die Abwechslung in Gebirgsart, in Boden, und in den Holzarten, die verschiedenen Betriebsmethoden und Culturen, die jährlichen Taxationsübungen, wie die schriftliche Geschäftsführung geben den Zöglingen alle Gelegenheit, sich praktisch zu bilden.

c) in einem botanischen Garten, in welchem in gefälliger Verbindung die meisten dem Land- und Forstwirth in irgend einer Hinsicht, sey es auch nur der Vergleichung mit andern wegen, interessanten Pflanzen, welche sämmtlich in der hienach angehängten Beilage verzeichnet sind, cultivirt werden und dessen Sortiment nahe an 1000 verschiedenen Gewächse umfaßt. Siehe Beilage A.

Derselbe wird durch einen eigenen Gärtner, Konzelmann, besorgt, und faßt über 14 Mrg. Flächenraum in sich;

d) in einer sehr umfassenden Sammlung von Werkzeugen, welche entweder in irgend einer Gegend beim Ackerbau im Gebrauch und landüblich sind, oder als Erfindungen der neuern

*) Hierüber wird in diesem Augenblicke den höhern Bestimmungen entgegengesehen.

Zeit von den Fortschritten der landwirthschaftlichen Industrie Zeugschaft geben, und insofern den anschaulichen Unterricht wesentlich unterstützen. In Verbindung hiemit steht eine Sammlung von verschiedenen Forst- und Jagdgeräthen.

Was nicht im Großen ausgeführt vorhanden ist, davon sind wenigstens gute Modelle aufgestellt. Die bis jetzt in der Sammlung befindlichen Gegenstände sind in der angehängten Beilage verzeichnet; ihre Zahl beträgt bereits 520. und nimmt fortwährend zu. Siehe Beilage **B.**

e) in einer Bibliothek, die über 2200 Bände zählt, von Jahr zu Jahr sich erweitert, und ältere und neuere Schriften aus den Hauptfächern sowohl als aus den hülfswissenschaftlichen in sich faßt. Sie ist nicht nur für den Gebrauch der Lehrer bestimmt, sondern auch die Zöglinge haben Zutritt;

f) in einer Sammlung von Naturalien und dem erforderlichen Apparat für den mathematischen und physikalischen Unterricht. Von den Sammlungen verdient namentlich erwähnt zu werden: eine Reihe von verschiedenen Boden-Arten des In- und Auslandes mit ihrem Untergrunde und der Gebirgsart, aus deren Verwitterung sie entstanden sind, oder auf welcher sie aufliegen, und mit Bemerkung der chemischen Bestandtheile; ferner eine Sammlung von ausgestopften Thieren, Skeletten von Hausthieren und anatomischen Präparaten, eine Holzbibliothek, eine Sammlung von Waldsamen und andern forstwirthschaftlichen Produkten, eine oryktognostische und geognostische Sammlung;

g) in einem Laboratorium zum Unterricht in der Chemie.

Zur Uebung in den Handgriffen, insbesondere der Führung des Pflugs, der Pferdehacke, der Cultivatoren 2c. und zum Vorzeigen von Operationen und Manipulationen, die beim Wirthschafts-Betrieb nicht vorkommen, ist noch ausserdem ein eigenes Exercierfeld vorhanden. Die Forstzöglinge werden durch die mit dem Institute in Verbindung kommende Revierverwaltung Gelegenheit finden, die verschiedenen Operationen und Werkzeuge des Waldbaus kennen zu lernen und sich in den Handgriffen bei der Forst-Cultur zu üben.

5) Verhältnisse der Zöglinge.

Was zuerst die ökonomischen Verhältnisse der Zöglinge betrifft, so beträgt

a) die Pension, welche dieselbe halbjährig vorauszubezahlen haben, dem Jahr nach
   für Inländer, wenn sie sich dem Studium der Land- und Forstwirthschaft, oder dem der erstern allein widmen . . . . . 100 fl.
   wenn sie blos den forstwirthschaftlichen Unterricht benützen . . . . 60 fl.
   für Ausländer im ersten Fall . . . 300 fl.
   im andern Fall . . . 180 fl.

b) das gleichfalls halbjährig im Voraus zu entrichtende Kostgeld, welches am Anfang jeden Halbjahrs nach den laufenden Viktualienpreißen regulirt wird, durchschnittlich pr. Tag etwa 24 kr. jährlich 125 fl. 12 kr., und da hiebei die Zeit der Ferien in Abzug gebracht ist, so hat sich der Zögling mit dem Speisemeister noch besonders über die Beköstigung zu berechnen, wenn er die Ferien auf der Anstalt zubringt.

Wem es nur darum zu thun ist, sich mit der Anstalt überhaupt, oder mit einzelnen Zweigen bekannt zu machen, kann als Hospitant eintreten, aber höchstens auf die Dauer von 4 Wochen und gegen Entrichtung einer nach obigen Sätzen regulirten und auf die Tage seines Aufenthaltes berechneten Taxe.

Jedem Zögling wird ein eigenes heizbares und anständig meublirtes Zimmer eingeräumt, und nur in dem Fall, wenn der vorhandene Raum nicht ausreichen sollte, haben zunächst die inländischen Forstzöglinge, welche die geringere Pension bezahlen, sich getheilte Zimmer gefallen zu lassen.

Betten und Bettleinwand bringen die Inländer mit; die Ausländer erhalten solche von der Anstalt ohne weitere Vergütung.

Zur Bedienung der Zöglinge sind eigene Bediente aufgestellt, und zwar in solcher Anzahl, daß immer auf 15 höchstens 20 Zöglinge ein Diener kommt. Der Zögling zahlt hiefür monatlich 1 fl. an den Speisemeister.

Die Kost nehmen die Zöglinge an einer gemeinschaftlichen Tafel, welche der aufgestellte Speisemeister hält. Jene besteht Mittags in Suppe, Rindfleisch, Gemüse sammt Beilage, Abends aber in Suppe, Braten und Salat oder einer Mehlspeise. Frühstück und Getränk reicht der Speisemeister nach eines Jeden Belieben gegen besondere Vergütung ab.

Das benöthigte Brennholz kann von der Anstalt zu billigen Preisen bezogen werden, und ist dafür gesorgt, daß die Zöglinge bei der Anschaffung ihrer sonstigen Bedürfnisse nicht übervortheilt werden. Zu Förderung geselliger und wissenschaftlicher Unterhaltung ist ein sogenanntes Museum vorhanden, zu dessen Kostenaufwand jeder Zögling einen kleinen jährlichen Beitrag gibt.

Hinsichtlich der Theilnahme der auf der Anstalt anwesenden jungen Männer am Unterricht, so wie ihres sonstigen Benehmens enthalten die im Jahr 1838 neuverfaßten Statuten, wovon jeder Zögling bei seinem Eintritt ein Exemplar erhält, diejenigen Punkte, deren Erfüllung und Beobachtung von ihnen erwartet wird. Ueber die Art und Weise aber wie jeder seinen besondern Verhältnissen nach seine Studien einzurichten hat, berathen sich der Direktor und die Lehrer mit den Zöglingen, und diese haben sich ohne triftige Gründe keine Abweichung von dem vorgezeichneten Plan zu erlauben.

Um ihren Eifer anzuspornen, und um sich von ihren Fortschritten überzeugen zu können, wird jährlich eine Hauptprüfung in Gegenwart einer Commission der Regierung abgehalten, bei welcher Preismedaillen ausgetheilt und deren Resultate in die Zeugnisse aufgenommen werden.

Die Forstzöglinge aus dem Inlande haben eine Prüfung vor ihrer Aufnahme zu erstehen. Sonst ist letztere nur an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende das 18te Lebensjahr zurückgelegt hat und sich über seine bisherige Laufbahn durch Zeugnisse ausweist.

Eine vorausgehende Anmeldung zum Besuch der Anstalt ist zwar nicht absolut nothwendig, aber um sich eines guten Zimmers zu versichern, immer zweckmäßig.

Ueber jüngere Zöglinge, welche noch nicht die erforderliche Selbstständigkeit erlangt haben, übernehmen die Lehrer auf Verlangen eine specielle Aufsicht.

Der ausgebreitete Ruf, dessen sich die Hohenheimer Anstalt zu erfreuen hat, führt derselben Schüler aus den verschiedensten Theilen Deutschlands nicht nur, sondern auch aus andern Ländern zu. Die Zahl der während des gegenwärtigen Jahrkurses hier anwesend gewesenen oder

noch anwesenden jungen Männer beträgt 78, darunter sind

landwirthschaftliche Zöglinge
und zwar
Inländer 27
Ausländer 20

forstwirthschaftliche
und zwar
Inländer 15
Ausländer 14

Hospitanten
und zwar
Inländer 1
Ausländer 1

78

Die Zahl der Zöglinge beträgt von der Errichtung des Instituts im Jahr 1818 an bis zum Herbst 1838.

I. Landwirthe.

1) Inländer 213

2) Ausländer:

a) Anhalt	3	o) Hechingen . . .	1
b) Baden	21	p) Hessen-Darmstadt	8
c) Baiern	21	q) Hessen-Kassel .	16
d) Böhmen	3	r) Lippe	2
e) Brasilien	1	s) Mähren	2
f) Braunschweig . .	1	t) Mecklenburg . .	5
g) Dänemark	3	u) Moldau	1
h) England	5	v) Nassau	3
i) Frankfurt	15	w) Neuholland . .	1
k) Frankreich	7	x) Niederlande . .	1
l) Griechenland . . .	2	y) Norwegen . . .	1
m) Hannover	6	z) Oestreich . . .	1
n) Hansestädte . . .	5	aa) Preußen . . .	50

bb) Rußland	6	ee) Sigmaringen	2
cc) Sachsen	10	ff) Ungarn	2
dd) Schweiz	15	gg) Waldeck	4
			224
			:· 437

II. Forstwirthe.

1) Inländer 168

2) Ausländer:

a) Baden	12	e) Preußen	3
b) Baiern	15	f) Sachsen	2
c) Frankreich	1	g) Schweiz	10
d) Moldau	1	h) Sigmaringen	4
			48
			:· 216
			:· 653

Von 3 zu 3 Jahren findet eine Versammlung der ehemaligen Zöglinge auf einige Tage in Hohenheim Statt, und zwar im Sommer 1839 zum drittenmale.

Abschnitt III.

Von der niedern Lehranstalt oder der Ackerbauschule.

Wenn die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt die Bestimmung hat, künftige Gutsbesitzer oder andere junge Männer, die Willens sind, sich zu tüchtigen Verwaltern oder Pächtern größerer Güter zu bilden, also Leute aus höhern Ständen, mehr oder weniger mit Glücksgütern ausgestattet, und mehr oder weniger mit Vorkenntnissen ausgerüstet, in der Landwirthschaft zu unterrichten; so soll die niedere Lehranstalt Gehülfen für jene, Unterverwalter, Gutsaufseher, Ackervögte, Geiselmeier, Meisterknechte liefern, zugleich aber auch vermöglichen Bauernsöhnen, deren Besitzthum nicht groß genug ist, um sie von dem Selbsthandanlegen zu dispensiren, Gelegenheit geben, sich mit einem verbesserten, mehr kunstmäßigen, mehr auf ökonomische Calculationen gegründeten Betrieb bekannt zu machen.

Seit dem Jahr 1836 ist der Ackerbauschule in der Person des Oberlehrers Schlipf zum wesentlichen Nutzen dieser Anstalt ein eigener Lehrer und Aufseher vorgesetzt.

Die Normalzahl der in die Ackerbauschule aufzunehmenden Zöglinge, Landbaumänner, beträgt 25. Eine größere Zahl kann nach der bisherigen Erfahrung

weder zum Vortheile der Zöglinge, noch dem der Wirthschaft, fortwährend bei letzterer beschäftigt werden.

Von jedem jungen Manne, der sich um den Eintritt in die Anstalt bewirbt, wird verlangt, daß er in den Handgriffen und Feldarbeiten, wie sie von den Landleuten gewöhnlich betrieben werden, bereits Erfahrung und Fertigkeit besitzt, indem die erste Einübung und Erlernung dieser Geschäfte nicht nur mit zu großen Störungen für den hiesigen Betrieb verbunden seyn, sondern auch zu viele Zeit kosten würde.

Ausserdem muß jeder Aufzunehmende sich über seinen seitherigen Lebenswandel durch Zeugnisse ausweisen, auch, worüber eine besondere Vorprüfung stattfindet, lesen, schreiben und rechnen können, so viele geistige Fähigkeiten und körperliche Kraft besitzen, um im Stande zu seyn, einen populären Vortrag aufzufassen und die beim Landbau vorkommenden Arbeiten anhaltend auszuführen, endlich das 17te Jahr zurückgelegt haben.

Er verpflichtet sich zu einem 3jährigen Aufenthalt; ein früherer Austritt wird nur selten und nur etwa dann bewilligt, wenn der Zögling für seinen Beruf schon mehr vorbereitet ist und mehr als gewöhnliche Fähigkeiten zeigt.

Für die dreijährige Lehrzeit an der Anstalt sind 100 fl. an die Instituts-Casse zu entrichten, wovon fürs erste Jahr 60 fl. fürs zweite Jahr 40 fl. berechnet sind. Fürs dritte Jahr wird dann nichts mehr bezahlt. Diejenigen, welchen nach obrigkeitlichen Zeugnissen die Mittel hiezu fehlen, und denen es sonst an der erforderlichen Befähigung und Tüchtigkeit nicht gebricht, werden pensionsfrei aufgenommen.

Da es bei dieser Klasse besonders um praktische Ausbildung zu thun ist, so wird der Zögling zunächst zur

Ausführung aller, beim Wirthschaftsbetrieb vorkommenden Geschäfte, verwendet und darauf gesehen, daß er jede Arbeit in einer gewißen Vollkommenheit auszuführen lernt. Weil aber die Landbaumänner nicht blos geschickte Arbeiter werden, sondern auch die Fähigkeit erlangen sollen, dereinst einen kleinern Wirthschaftsbetrieb selbst zu führen, oder bei einem größern einzelne Branchen unter der Leitung des Eigenthümers oder Verwalters zu dirigiren, so müssen sie auch mit den Gründen des Verfahrens, mit den hier zu Land bestehenden landwirthschaftlichen Verhältnissen, so wie mit der Kunst, ökonomisch richtig zu rechnen, bekannt gemacht werden, was in eigenen landwirthschaftlichen Unterrichtsstunden geschieht, und wobei vorzüglich auch das Denkvermögen der Lehrlinge zu schärfen gesucht wird. Außerdem erhalten sie noch Unterricht im Feldmessen, in der Pflanzenkunde und der Thierheilkunde, so wie sie fortwährend in den Elementarkenntnissen geübt werden.

Die Arbeit, welche die Zöglinge verrichten, wird ihnen nach Maßgabe des hier üblichen Tagelohns bezahlt, wogegen sie die Kost, die ihnen der Gesindekostgeber abreicht, der Anstalt zu vergüten haben, und da man sie Arbeiten, worin sie bereits geübt sind, und bei welchen eine minder vollkommene Ausführung nicht mit großen Nachtheilen verbunden ist, oder wo die Ausführung vollständig controllirt werden kann, im Accord oder Verding abfertigen läßt, so kann der Fleißige es zu einem höhern Lohn bringen, und diesem wenigstens bleibt immer so viel übrig, als er zu Unterhaltung seiner Kleidungsstücke und zu Bestreitung anderer kleiner Bedürfnisse nöthig hat, zumal jeder Landbaumann, der sich das Jahr über klaglos betragen und Fleiß und Eifer gezeigt hat, am Schlusse desselben noch ein Prämium von 10—15 fl. erhält.

Für sämmtliche Landbaumänner ist eine gleichförmige

Sonntagskleidung vorgeschrieben, welche den unentgeldlich Aufgenommenen umsonst, den Pensionszahlenden aber auf Wiederersatz der Kosten von der Anstalt angeschafft wird.

Bei der Arbeit werden die Landbaumänner von dem betreffenden Wirthschaftsofficianten beaufsichtigt, zu Hause aber überwacht ihr Betragen der Oberlehrer, indem er sie namentlich zur Sittlichkeit, zur Bescheidenheit, zu pünktlichem Gehorsam, so wie zur Ordnung in ihrem ganzen Thun und Treiben und zum Privatfleiß anhält, Verfehlungen hiegegen aber entweder selbst ahndet oder bei wichtigern Fällen vor die Direktion zur Abrügung bringt.

Die Aufsicht über den Schlafsaal und das Speisezimmer, in Bezug auf Reinlichkeit und Ordnung, führt einer der ältern Landbaumänner, welch letztere überhaupt, insofern sie sich dazu qualificiren, zur Beaufsichtigung ihrer Kameraden sowohl als anderer Arbeiter verwendet werden, nicht blos um diese zum Fleiß und zu gehöriger Ausführung der ihnen übertragenen Geschäfte anzuhalten, sondern auch, damit sie selbst Uebung in der Behandlung der Menschen und der Leitung von einzelnen Arbeiten erlangen.

Für das weitere Fortkommen der aus der Anstalt tretenden empfehlenswerthen Zöglinge zu sorgen, macht sich die Institutsdirektion zur besondern Pflicht, wozu ihr bei dem wachsenden Vertrauen des Publikums zu dieser Anstalt sich häufig Gelegenheit darbietet.

Gegenwärtig befinden sich auf der Anstalt 25 Landbaumänner, und für die Sommermonate noch drei Hospitanten. Von jenen wiedmet sich einer, von diesen zwei speziell der Gärtnerei und insbesondere der Obstbaumzucht. Bei den zahlreichen Aufnahms-Bewerbungen ist man in den Stand gesetzt, stets die sorgfältigste Auswahl unter den Zöglingen zu treffen, und schon hiedurch den ersten Grund zur Erreichung der Zwecke der Anstalt zu legen.

Abschnitt IV.

Von der Wirthschaft.

1) Zwecke.

Schon aus dem bereits Angeführten geht theilweise hervor, welche Zwecke der hier bestehende Wirthschaftsbetrieb hat.

Er soll dem Zögling der höhern Lehranstalt die praktische Anschauung gewähren, ohne welche die Lehre für ihn todtes Wissen bleibt, für den Zögling der Ackerbauschule aber das Mittel zu praktischer Ausbildung seyn. Er soll dazu dienen, durch zufällige Erfahrung oder durch absichtlich angestellte Versuche die Wissenschaft zu bereichern und diejenigen Methoden zu ermitteln, welche für die Verhältnisse des Landes die passendsten sind. Dieser Betrieb, welcher nicht Muster oder Leisten im Ganzen seyn kann, soll in seinen Einzelnheiten für den gesammten Landbau treibenden Stand, den großen Gutsbesitzern sowohl als den Bauern Beispiele des Bessern und Vollkommenern aufstellen, und dem einen wie dem andern diejenigen Hülfsmittel darbieten, die er zu Emporbringung seines Gewerbs bedarf, und die er sonst gar nicht, oder nur mit großen Kosten, Zeitaufwand und Risiko sich verschaffen könnte. Durch die Ueberschüsse, welche die Wirthschaft gewährt, ist sie

zugleich die Quelle, aus welcher die zur Erhaltung der übrigen hier bestehenden Anstalten erforderlichen Fonds fließen.

Der höchste nachhaltige Gewinn, sonst das Ziel jedes Landwirths, kann es nicht ausschließlich auch für Hohenheim seyn, denn der Zweck der Belehrung verlangt, daß hier manches gethan, betrieben und versucht werden muß, was unter den hier bestehenden Verhältnissen nicht gerade Vortheil bringt, unter andern Umständen aber wohl Gewinn geben kann.

2) Eintheilung und Areal.

Die Wirthschaft besteht aus dem Hauptbetrieb oder dem Acker- und Wiesenbau in Verbindung mit ausgedehnter Viehzucht und mehreren Nebenbetrieben, von denen der eine mehr, der andere weniger mit dem Hauptbetrieb zusammengreift. Zu den letzteren gehören:

a) Die Versuchsfelder mit dem Samenmagazin.
b) Die Obstbaumschule.
c) Die Hopfenplantage.
d) Die landwirthschaftlich-technischen Gewerbe.
e) Die Werkzeugfabrik nebst dem Werkzeugverkaufs-Magazin.
f) Die Mühlen (derzeit verpachtet).

Das in Selbstadministration stehende Areal begreift in sich —:. 958 Mrg. 3 Vrtl. 46 Rth.
davon sind:

Ackerland	512	—	2½	—	37	—
Wiesen	226	—	1	—	8	—
Versuchsfelder	32	—	3	—	40	—
Baumgüter	9	—	2½	—	14	—
Obstbaumschule	67	—	3	—	37	—
Hopfenplantage	2	—	2	—	—	—
Botanischer Garten . .	14	—	1½	—	4	—

Exerzierfeld zu den Uebungen der Zöglinge im Pflügen ꝛc.	1 Mrg.	2¼ Vrtl.	27 Rth.
Wald	2 —	½ —	— —
Weiher, Wege, Hof- und Gebäuderaum, Bäche, Uferland, Oedungen und natürliche Weiden, (ohne die oben erwähnten Baumgüter)	88 —	3 —	23 —
—:·	958 —	3 —	46 —

3) Einzelne Theile.

a) Hauptwirthschaftsbetrieb oder Acker- und Wiesenbau, in Verbindung mit Viehzucht.

aa) Ackerbau.

Der hier bestehende Gesammtbetrieb erfordert, weil neben ausgedehntem Handelsgewächsbau auch noch für Hopfenpflanzungen, Baumschulen, Versuchsfelder ꝛc. zu sorgen ist, eine sehr bedeutende Menge Dünger, daher ein verhältnißmäßig sehr starker Viehstand gehalten, — und hierzu ein namhafter Theil des Ackerlands um so mehr zur Futterproduktion verwendet werden muß, als die Wiesen ungeachtet dessen, was für ihre Verbesserung bereits gethan wurde, noch nicht durchgängig eine befriedigende Menge Heu liefern.

Neben diesem Umstand ist bei der Wahl des Wirthschaftssystems noch auf die sehr abweichende Bodenbeschaffenheit Rücksicht genommen, welche von der Art ist, daß zwar der rothe Klee nicht leicht fehlschlägt und im Ganzen einen hohen Ertrag gewährt; Gerste und Waizen aber nicht überall mit Sicherheit gebaut werden können. Kam hiezu noch, daß die Anstalt neuerlich die ihr als Dota-

tionstheil eingeräumt gewesene Schafweide auf der Herrschaft Justingen, im Oberamte Münsingen, verloren hat, mithin für die Erhaltung der Stammschäferei in Hohenheim selbst durch Anlegung künstlicher Weidschläge gesorgt werden mußte, und daß man ein Beispiel aufstellen wollte, wie sich die Kultur der Luzerne, als dem vorzüglichsten Futtermittel, auf eine passende Weise in den Fruchtwechsel einschalten lasse, so konnte das Wirtschaftssystem nicht einfacher Art seyn, sondern es mußten mehrere Rotationen eingeführt werden.

Gegenwärtig bestehen 4 Rotationen, nämlich 2 auf dem Meiereigut und 2 auf dem Carlshof.

Die 1te Rotation des Meiereifelds (Meiereifeldrotation), auf dem beiliegenden Plan mit C. bezeichnet, ist

1) Runkeln gedüngt. Vorher auf der Hälfte des Schlags Stoppelroggen.
2) Gerste oder Haber mit Klee.
3) Klee.
4) Dinkel.
5) Gemenge von Wicken, Haber, Ackerbohnen zum grün Abfüttern, gedüngt.
6) Reps, gedrillt.
7) Waizen oder Dinkel.

Die 2te (Luzerne-Rotation), auf dem Gutsplan mit D. bezeichnet,

1) Waizen.
2) Haber.
3) Kartoffeln, stark gedüngt.
4) Gerste mit Klee.
5) Klee.
6) Winterwaizen.
7) Kartoffeln, stark gedüngt.

8) Sommerwaizen mit Luzerne.

9)
10)
11)
12) } Luzerne.

Die 1te Rotation des Carlshofs (Chausseefeld-Rotation), auf dem Plan mit A bezeichnet,

1) ½ Kartoffeln, ½ Runkeln, gedüngt.
2) Gerste mit Klee.
3) Klee.
4) Dinkel.
5) Gemenge von Wicken, Haber und Ackerbohnen zum grün Abfüttern, gedüngt.
6) Reps, gedrillt.
7) Waizen.
8) Samenwicken und Haber.

Die 2te (Heidfeld-Rotation), auf dem Plan mit B bezeichnet,

1) Roggen, gepförcht.
2) Haber.
3) Kartoffeln, gedüngt.
4) Haber mit Klee und Gras.

5)
6)
7)
8) } Gras zur Schafweide und bei 5. auch zur Samengewinnung.

Wie sich die einzelnen Schläge aneinander reihen, ist aus dem beiliegenden Gutsplan, die Kultur jedes Schlags im vergangenen und laufenden Jahr aber aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Nummer des Schlags.	Flächeninhalt des Schlags.			Bestellung	
				1837.	1838.

I. Auf dem Meiereigut.

a) Meierei=Rotation mit 7 Schlägen.

	M.	V.	R.		
C. 1.	19	½	31	Gerste mit Klee.	Klee.
2.	21	2	33	Klee.	Dinkel.
3.	25	3	—	Dinkel.	Grünwicken.
4.	25	—	—	Grünwicken.	Reps.
5.	19	2	—	Reps.	Waizen.
6.	27	½	15	Waizen.	Runkeln.
7.	28	2	40	Runkeln.	Gerste mit Klee.
	166	3	23		

b) Luzerne=Rotation mit 12 Schlägen.

D. 1.	2	—	—	Gerste mit Klee.	Klee.
2.	2	1	—	Klee.	Winterwaizen.
3.	2	1	—	Winterwaizen.	Kartoffeln (Sortiment.)
4.	2	1	—	Kartoffeln (Sortiment.)	Sommerwaizen mit Luzerne.
5.	2	1	—	Sommerwaizen mit Luzerne.	Luzerne.
6.	2	1	8	Luzerne.	Luzerne.
7.	1	3	10	Luzerne.	Luzerne.
8.	2	—	—	Luzerne.	Luzerne.
9.	2	—	—	Luzerne.	Winterwaizen.
10.	2	—	—	Winterwaizen.	Haber.
11.	2	—	—	Haber.	Kartoffeln.
12.	2	1½	45	Kartoffeln.	Gerste mit Klee.
	25	2	15		

II. Auf dem Carlshof.

a) Chausseefeld=Rotation mit 8 Schlägen.

	M.	V.	R.		
A. 1.	24	—	—	Klee.	Dinkel.
2.	18	—	—	Dinkel.	Grünwicken.
3.	18	2½	4	Grünwicken.	Reps.
4.	18	2½	40	Reps.	Waizen.
5.	18	2½	18	Waizen.	Wickhaber.
6.	20	3½	30	Wickhaber.	Kartoffeln und Runkeln.
7.	23	1	8	Kartoffeln.	Gerste mit Klee.
8.	23	1	8	Gerste mit Klee.	Klee.
	165	2	12		

Nummer des Schlags.	Flächeninhalt des Schlags.			Bestellung 1837.	1838.
b) Heidfeld-Rotation mit 8 Schlägen.					
B. 1.	22	—	33	Weide.	Weide.
2.	18	1/2	21	Weide.	Weide.
3.	18	1/2	43	Weide.	Roggen.
4.	18	1/2	6	Roggen.	Haber.
5.	18	1 1/2	—	Haber.	Kartoffeln.
6.	20	1 1/2	—	Kartoffeln.	Haber mit Klee und Gras.
7.	18	—	—	Haber mit Klee und Gras.	Gras zur Weide u. Samenerzeugung.
8.	21	1 1/2	30	Gras zur Weide u. Samenerzeugung.	Weide.
	154	3	35		
	512	2 1/2	37		

Demnach ist jährlich ungefähr angebaut mit:

	M.	V.	R.
Reps	43	2½	—
Winterfrucht	106	1	—
Sommerfrucht	97	1½	—
Hülsenfrüchten	18	2½	—
Klee und Luzerne	52	2	—
Gemenge zum Grünabfüttern . .	43	3	—
Wurzelwerk	70	3	—
Mit Gras und Klee ist zur Weide niedergelegt	79	3	—
	512	2½	—

bb) Wiesen.

Zur Heugewinnung dienen die Wiesen mit dem oben angegebenen Flächeninhalt von 226 M. 1 V. 8 R.

So wie aber alljährlich ein bedeutender Theil des erzeugten Klees, der Luzerne und des Gemenges zu Heu gemacht wird, ebenso kann geschehen, daß ein Theil der Wiesen, namentlich nach dem ersten Schnitt, den Schafen

zur Weide eingeräumt werden muß, wie letzteres z. B. gegenwärtig mit 14 Morgen trockenen, wenig ergiebigen Wiesen im Meiereigute der Fall ist.

cc) Weiden.

Den Schafen ist derzeit zur Weide eingeräumt, ausser den künstlichen Weideschlägen mit . . . 79 Mrg. 3 Vrtl.

Die eben berührte Wiesen-Abtheilung von	14	— —	—
ein Theil der Baumschule	10	— —	—
an natürlichen Weiden, Wegen, Hofräumen rc. ungefähr	28	— —	—
Baumgüter	9	— $2\frac{1}{2}$	—

Ueberdieß ist das Schafweiderecht auf der angrenzenden Markung des Dorfs Birkach in Pacht genommen, welches im Vorsommer 150, im Nachsommer aber 230 Stück erträgt.

dd) Gespann.

Dasselbe besteht gegenwärtig in

10 Pferden und

24 Ochsen.

Die Pferde sind sämmtlich Stuten, die nebenher zur Zucht verwendet werden, und die erzeugten Fohlen, deren 12, nämlich

5 unter 1 Jahr

4 einjährige.

2 zweijährige und

1 dreijähriges

vorhanden sind, dienen zur Rekrutirung der Pferdegespanne oder werden verkauft.

Die Fohlen erhalten zwar ihr Futter auf dem Stalle, an diesen stößt aber ein eingefriedigter Raum, von etwa 1 M. in welchem sich die Fohlen den Tag über hinreichende Bewegung machen können.

Die Ochsen sind von starkem Schlag, und werden in der Regel auf dem Welzheimer Walde aufgekauft. Ihre Zahl vermindert sich jedesmal gegen den Winter, indem ein Theil zur Mastung aufgestellt wird.

ee) Nutzvieh.

Der Normalstand der hiesigen Rindviehzucht ist 100 Stück,

der Schaafheerde 1000 Stück.

Die Schweinezucht ist an den Gesindekostgeber mit der Verpflichtung abgetreten worden, stets einen guten Stamm Zuchtschweine zu erhalten.

Man bezweckt bei der Zucht von Rindvieh und Schafen nicht blos pecuniären Gewinn und möglichst wohlfeile Befriedigung des Düngerbedarfs, sondern auch Vervollkommnung der Viehzucht des Landes, weßhalb von beiderlei Viehgattungen solche Stämme aufgestellt sind, wodurch dieser Zweck am besten erreicht wird. Von diesen Stämmen, werden nun nicht nur alljährlich viele Stöhre und Bullen aufgezogen und zum Verkaufe bestimmt, sondern es ist auch den Bewohnern der Umgegend gestattet, die hiesigen Zuchtbullen für ihre Kühe benützen zu dürfen, eine Vergünstigung von der vielfacher Gebrauch gemacht wird.

Als der für die Verbesserung der Viehzucht in dem größten Theile des Landes, insbesondere der hiesigen Umgegend, passendste, auch für die Verhältnisse der Wirthschaft geeignetste Schlag wird der im Jahr 1835 hier neu aufgestellte Simmenthaler Stamm aus dem Schweitzer-Canton Bern, bei dessen Wahl vorzugsweise auf braunrothe Farbe Rücksicht genommen worden ist, immer mehr erkannt. Es wird deßwegen auch in gegenwärtigem Augenblick dieser Stamm, welcher inzwischen sich durch eigene Zucht mehr als verdoppelt hat, durch einen neuen Ankauf im Simmenthal so vermehrt, daß er dann wenigstens die Hälfte des hiesigen Viehstandes bildet und dieser in Verbindung mit

dem schon aus frühern Zeiten aufgestellt gewesenen scheckigen Simmenthaler Vieh, in Bälde rein aus dem Simmerthaler-Stamme bestehen kann. Es geschieht dieses ebensowohl im Interesse für die vaterländische Viehzucht, als auch für den ökonomischen Nutzen bei der Hohenheimer Wirthschaft, indem künftig die zahlreiche Haltung von Zuchtfarren verschiedener Raçe wegfällt, durch einen grössern gleichartigen Viehstand die Auswahl und dadurch das Fortschreiten in der Veredlung sehr befördert wird, der Simmenthaler-Stamm, neben ansehnlicher Körpergröße und vorzüglichem Körperbau, auch hinsichtlich der Milchnutzung durchaus befriedigt, und deßwegen das Zuchtvieh von demselben sehr gesucht ist.

Die hierdurch zu erreichende Absicht wird dadurch noch mehr gerechtfertigt, weil auf den benachbarten königlichen Privatgütern bereits der holländisch-frisische, der braune Schwyzer-, der Limpurger- rc. Stamm in großer Vollkommenheit aufgestellt sind, somit durch den Simmenthaler Stamm in Vereinigung mit diesen ein kräftiges Zusammenwirken durch diejenigen Rindvieh-Raçen auf die vaterländische Rindviehzucht bewirkt werden kann, welche für deren fortdauernde Verbesserung als die passendsten anerkannt werden dürfen.

Die erzeugte Milch wird zwar an einen Molkerei-Pächter zu einem bestimmten Preis überlassen, da derselbe aber die Milch nicht blos wieder verkauft, sondern auch einen Theil des Erzeugnisses zu Bereitung von Butter und Käse verwendet, so fehlt es nicht an Gelegenheit sich über verschiedenartige Milchbenützung zu unterrichten. Ueberdieß aber hat sich die Anstalt vorbehalten, über das Milcherzeugniß zu den von Zeit zu Zeit zu gebenden Demonstrationen und Versuchen im Molkerei-Wesen, insbesondere in Bereitung fremder Käse-Arten und dergleichen, disponiren zu können.

Die Schafheerde, aus der im Jahr 1822 an das Institut übergegangenen alten Landesstamm-Schäferei, und aus den in den Jahren 1822, 1825 und 1826 in den berühmtesten Heerden Sachsens, und namentlich den königlichen Schäfereien gemachten Ankäufen gebildet, besteht derzeit aus folgenden Stämmen:

1) dem alten oder Justinger Stamm*), dem größern Theil nach seit 1822 mit Elektoralböcken veredelt. Ein anderer Theil, aus den langwolligsten Thieren bestehend, erhielt die Bestimmung, durch Kreuzung mit Englischen Böcken einen Stamm von großem Körperbau und mit feinerer Kammwolle, und ein dritter, gleichfalls aus langwolligen Thieren zusammengesetzt, einen reichwolligen Merinosstamm daraus zu bilden;

2) dem Elektoralstamm, aus den unvermischt erhaltenen Nachkommen der oben erwähnten, in Sachsen angekauften Schafe bestehend, Wolle von höchster Feinheit liefernd.

Den Qualitäten nach zerfällt demnach die hiesige Schäferei in

a) den hochfeine Tuchwolle tragenden Stamm, aus dem Elektoralstamm (2) und einem Theil des Justinger Stammes (1) in der Art zusammengesetzt, daß keine Vermischung beider stattfindet, und der Justinger Stamm nach und nach in demselben Maße sich vermindert, als der Elektoralstamm zunimmt. Dieser paßt für die Hohenheimer Wirthschaftsverhältnisse am meisten, bildet daher den Hauptbe-

*) Die Benennung Justinger Stamm führt der Rest der alten Landesstammschäferei, weil letzterer viele Jahre hindurch die Domäne Justingen zum Sommer-Aufenthalte diente.

standtheil der hiesigen Schäferei, und wird immer weitere Vervollkommnung, Vereinigung seiner hohen Wollfeinheit mit Wollreichthum, entgegengeführt.

b) den reichwolligen Merinosstamm, aus einem Theil des Justinger Stamms gebildet. Er liefert längere, sehr ausgezeichnete Wolle, die sich sowohl für die Tuch- als glatte Zeugfabrikation eignet.

c) den Englisch-Merinosstamm, aus der Kreuzung von lang- und schlichtwolligen Mutterschafen des Justinger Stamms und langwolligen englischen Böcken entstanden. Dieser Stamm gibt eine sehr schätzbare Kammwolle und die Körperform der Thiere qualificirt sie zu vorzüglichem Mastvieh.

Sowohl über den Rindviehstand als die Schafheerde werden genaue Stammregister geführt, und es sind zu dem Ende sämmtliche Thiere numerirt.

ff) Ackergeräthe.

Bei einem so complicirten Betrieb, wie der hiesige, ist der Bedarf an solchen größer und mannigfaltiger, als in gewöhnlichen Wirthschaften.

Neben einer großen Menge des verschiedenartigsten Handgeräthes sind hier im Gebrauch:

18 Leiterwagen.
3 Kartoffelwagen.
10 ein- und zweispännige Karren.
1 Getreide-Sämaschine.
3 Sämaschinen für kleinere Saaten, wie Reps, Mohn ꝛc.
1 dergl. für größere, wie Ackerbohnen, Mais ꝛc.
1 Runkelrübensamen-Steckmaschine.
18 flandrische Pflüge.

5 Häufelpflüge.
2 Reihenschaufler.
1 Pferdehacke (Exstirpator).
1 Rigolpflug.
7 Pflugschlitten.
17 hölzerne Eggen.
2 eiserne Eggen.
10 Walzen.
4 Ackerschleifen.
1 Muldbrett.

Das Handgeräthe und die Pflüge, Eggen ꝛc. sind in der sehr zweckmäßig eingerichteten Geschirrkammer aufgestellt.

Das gesammte Ackergeräthe hat unter Verschluß und Verantwortung: Geschirrmeister Gehrung.

Noch ist hier zu erwähnen, daß die Anstalt seit etwa 8 Jahren eine Schottische Dreschmaschine besitzt, mittelst der alljährlich ein großer Theil des Getreides ausgedroschen wird. Ebenso ist neuerer Zeit eine Brückenwage zum Abwägen von Vieh und geladenen Wagen aufgestellt.

gg) Gesinde.

Da den Gespannen durch die Landbaumänner abgewartet wird, die vorkommenden Arbeiten größtentheils durch Taglöhner verrichtet werden, und eine Haushaltung für Rechnung der Anstalt nicht besteht, so stehen nur

3 Viehwärter, 1 Junge — beim Rindvieh,
4 Schäfer, 1 Junge — bei den Schafen,
1 Junge bei den Fohlen

im Dienst.

hh) Aufsicht.

Die Aufsicht über den Feldbau führt Oekonomie-Aufseher Hinz.

Die Magazine, Speicher ꝛc. verwaltet Aufseher Butz, unter Controle des Cassenamts.

Die Aufsicht

im Pferde- und Ochsenstall führt der Geschirrmeister Gehrung;

bei der Schäferei: Oberschäfer Schwarz;

im Kuhstall: ein Landbaumann.

Die Gesundheitspflege des Arbeits- wie des Nutzviehs besorgt der Thierarzt der Anstalt, Baumeister, zugleich Lehrer an der höhern Lehranstalt und der Ackerbauschule (s. oben).

b) Die Versuchsfelder und das Samenmagazin.

Die Kultur aller wichtigern ökonomischen Nutzpflanzen, in sofern solche nicht bereits den Ackerrotationen einverleibt sind, zu zeigen, die Vortheile derselben zu prüfen, die als vorzüglich nutzbar erkannten zu vermehren und zu verbreiten, Versuche über Fruchtfolge, Düngung ꝛc. anzustellen, ist der Zweck der hiesigen Versuchsfelder. Ihr Flächeninhalt beträgt im Ganzen 32 Mrg. 3 Vrtl. 40 Rth.

Das erste oder Hauptversuchsfeld, zunächst dem Wirthschaftshofe gelegen, hat 30 Mrg. 2½ Vrtl. 30 Rth. im Meß und ist in 96 durch Wege getrennte Felder von je ¼ Morgen getheilt.

Das zweite Versuchsfeld liegt auf dem Carlshof, hält 2 Mrg. ½ Vrtl. 10 Rth. und ist in 14 Felder oder Länder vertheilt, deren jedes ⅛ Mrg. groß ist.

Die im laufenden Jahre auf diesen Versuchsfeldern angebauten Gewächse sind nach der Reihenfolge der einzelnen Feld-Abtheilungen folgende:

Erstes Versuchsfeld.

Auf Nro. 1. Weißer Winteremmer.
„ „ 2. Inkarnatklee. Im Frühjahr gesäet.
„ „ 3. Kaffewicken.

Auf Nro. 4. Weißer Senf.
„ „ 5. Sommerdinkel.
„ „ 6. Kümmel.
„ „ 7. Spanische Linsen.
„ „ 8. Weißer Mohn.
„ „ 9. Tuneser Waizen.
„ „ 10. Schwarzer Strasburger Senf.
„ „ 11. Peruanisches Reisgewächs. Chenopodium Quinoa.
„ „ 12. Sommerkohlreps.
„ „ 13. Gemeine Wintergerste.
„ „ 14. Runkeln-Sortiment in Setzlingen, theils mit, theils ohne Knochenmehl.
„ „ 15. Saflor.
„ „ 16. Wiesenfuchsschwanz. Im ersten Jahr.
„ „ 17. Turnips (Wasserrübe).
„ „ 18. Zackenschote. Bunias orientalis. Im zweiten Jahr.
„ „ 19. Gemeine Linse.
„ „ 20. Bockshorn. Trigonella Fœnum græcum.
„ „ 21. Fenchel. Im fünften Jahr.
„ „ 22. Chinesischer Oelrettig.
„ „ 23. Gemeiner Mais und Zwergbohnen.
„ „ 24. Hopfenklee. Medicago lupulina. Im ersten Jahr.
„ „ 25. Leindotter (gedrillt).
„ „ 26. Schotenklee. Lotus corniculatus. Im ersten Jahr.
„ „ 27. Winterhaber.
„ „ 28. Kammgras. Im ersten Jahr.
„ „ 29. Englisches Raygras. Im ersten Jahr. (Mit untermischtem Knaulgras, was von einer früheren Aussaat jetzt erst aufgeht.)

Auf Nro. 30. Wiesenschwengel. Im ersten Jahr.
„ „ 31. Schwedischer Klee. Medicago falcata. Im zweiten Jahr.
„ „ 32. Blauer Mohn.
„ „ 33. Weißer englischer Sommerwaizen.
„ „ 34. Wiesenrispengras. Im ersten Jahr.
„ „ 35. Rother dauernder Klee (Kuhgras). Trifolium pratense perenne. Im ersten Jahr.
„ „ 36. Nackte zweizeilige Gerste mit untergesäetem Staudenroggen.
„ „ 37. Springkraut. Euphorbia Lathyris. Im dritten Jahr.
„ „ 38. Weberkarden.
„ „ 39. Schwarzer Waizen.
„ „ 40. Sommerwau.
„ „ 41. Vittoriawaizen.
„ „ 42. Goldhaber. Avena flavescens. Im fünften Jahr.
„ „ 43. Französisches Raygras. Im ersten Jahr.
„ „ 44. Coriander.
„ „ 45. Talaverawaizen.
„ „ 46. Winterackerbohnen.
„ „ 47. Rauhe Schwarzwurzel. Symphitum asperrimum. Im dritten Jahr.
„ „ 48. Wiesenlieschgras. Im ersten Jahr.
„ „ 49. Pariser Golderbsen.
„ „ 50. Gartenkresse als Oelgewächs.
„ „ 51. Englische Ackerbohnen.
„ „ 52. Oelgebende Madie. Madia sativa.
„ „ 53. Topinambur. Im zehnten Jahr.
„ „ 54. Fahnenhaber.
„ „ 55. Großer weißer Sommeremmer.
„ „ 56. Gemeiner Buchwaizen.

Auf Nro. 57. Winterrübsen mit Futtermais als Nachfrucht.
„ „ 58. Kurze 6zeilige Wintergerste.
„ „ 59. Kleine blaue Erbsen.
„ „ 60. Gelbe französische Runkeln. Samenträger.
„ „ 61. Sommerroggen.
„ „ 62. Graue Rispenhirse.
„ „ 63. Turnips. Halb mit Knochenmehl, halb mit Stalldünger unter den Rücken, auf welche der Same gesäet wurde.
„ „ 64. Italienisches Raygras. Im zweiten Jahr.
„ „ 65. Esparsette. Im zweiten Jahr.
„ „ 66. Kanariengras.
„ „ 67. Wiesengerste. Im ersten Jahr.
„ „ 68. Lein aus Original Rigaer Samen.
„ „ 69. Weißer kriechender Klee. Im ersten Jahr.
„ „ 70. Französisches Raygras. Im zweiten Jahr.
„ „ 71. Lein aus selbst erzeugtem Samen.
„ „ 72. Staudenroggen zur Reife.
„ „ 73. Rother Kolbenwaizen.
„ „ 74. Bauerntabak (Veilchentabak).
„ „ 75. Weißkraut (Kopfkohl).
„ „ 76. Einkorn.
„ „ 77. Gemeine Ackerbohnen.
„ „ 78. Topinambur zum Abmähen. Im ersten Jahr.
„ „ 79. Weißer gemeiner Bartweizen.
„ „ 80. Früher weißer Rispenhaber.
„ „ 81. Sonnenblumen.
„ „ 82. Krapp. Im zweiten Jahr.
„ „ 83. Tartarischer Buchwaizen.
„ „ 84. Weiße Runkelrüben. Samenträger.
„ „ 85. Krapp. Im ersten Jahr.
„ „ 86. Sommerwaid.
„ „ 87. Rothköpfige Bodenkohlrüben.

Auf Nro. 88. Früher großer Mais und Kürbis.
„ „ 89. Möhren.
„ „ 90. Rothe Klumphirse.
„ „ 91. Cichorie.
„ „ 92. Ueberrheiner Hanf.
„ „ 93. Pastinaken.
„ „ 94. Kuhkohl (Friesischer Baumkohl).
„ „ 95. Großblättriger Tabak.
„ „ 96. Spiegelgerste.

Zweites Versuchsfeld.

Auf Nro. 1. Französisches Raygras.
„ „ 2. Hopfenklee.
„ „ 3. Knaulgras.
„ „ 4. Sommerrübsen.
„ „ 5. Rother Sommeremmer.
„ „ 6. Gemeine Platterbse.
„ „ 7. Italienisches Raygras.
„ „ 8. Rohankartoffel und englische Viehkartoffel.
„ „ 9. Spanischer schwarzer Senf.
„ „ 10. — 12. werden umgebrochen.
„ „ 13. und 14. Italienisches Raygras.

Sowohl die auf den Versuchsfeldern als im botanischen Garten erzeugten Sämereien nimmt ein besonderes, unter der Verwaltung des Gärtners Konzelmann stehendes Samenmagazin auf, das die Bestimmung hat, das landwirthschaftliche Publikum mit Sämereien zu versorgen, von deren Aechtheit und Reinheit es sich überzeugt halten darf.

Ueber die zum Verkauf ausgesetzten Samengattungen wird jedes Jahr ein Verzeichniß mit Angabe der sehr billig gestellten Preise zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

c) Die Obstbaumschule.

Die Obstbaumzucht im Vaterlande zu befördern, besteht hier seit vielen Jahren unter der Administration des Instituts eine Baumschule. Da das ihr eingeräumte Land ohne Wechsel nach und nach gänzlich erschöpft würde, so war die Einführung eines Umlaufs nöthig, bei welchem angenommen ist, daß der Boden, nachdem er 6. — 8. Jahre Obstbäume getragen hat, eine gleiche Anzahl Jahre bedürfe, um mittelst des Anbaues anderer wenig erschöpfender Produkte in Stand gesetzt zu werden, auf's Neue Obstpflanzen aufnehmen, und zu kräftiger Entwicklung bringen zu können.

Von den 68 Morgen Land, welche nunmehr das Areal der Baumschule ausmachen, wird je die Hälfte für die Erziehung von Obstbäumen, die andere aber in nachstehendem Wechsel benützt:

1. Jahr Grünwicken, stark gedüngt.
2. Jahr Runkeln.
3. Jahr Haber zum Grün-Abmähen mit Klee und Gras.
4. Jahr Klee.
5. Jahr Gras.
6. Gras.

 ꝛc. ꝛc.

Die jungen Baumpflanzungen enthalten nach der neuesten Zählung 251,376 Pflanzen, wobei ohne die Erziehung seltenerer und feinerer Sorten für den Pomologen und Gartenbesitzer zu übersehen, insbesondere auf den Bedarf der Landwirthe und Gemeinden Rücksicht genommen ist, und im Interesse der letzteren namentlich solche Sorten im Großen erzogen werden, die für die Ciderbereitung und andere land- und hauswirthschaftliche Zwecke empfehlungswürdig sind. Die einzelnen Bestände der Baumschule weist die folgende Tabelle nach:

Gattung.	Stämme mit Kronen.	Ruthen.	Zwergstämme. Johannis- und Quittenstämme.	Zwergstämme. Wildlinge.	Unveredelte Stämme.	Sträuche.	Summe.
Äpfel	7130	19329	188	1055	110662	—	138364
Birnen	3573	9108	626	521	71234	—	85062
Pyrus	19	59	—	23	104	—	205
Quitten	—	—	—	—	1455	—	1455
Mispeln	—	—	—	34	37	—	71
Kornelkirschen	—	34	—	—	—	—	34
Pfirsiche	—	—	—	12	24	—	36
Aprikosen	128	1	—	273	289	—	691
Pflaumen	673	1111	12	651	4012	—	6459
Kirschen	575	1457	1	733	618	—	3384
Mandeln	51	87	—	21	102	—	261
Wallnüsse	114	893	—	—	1716	—	2723
Kastanien	—	—	—	—	363	—	363
Haselnüsse	—	—	—	—	—	184	184
Maulbeere	398	647	—	29	2634	—	3708
Himbeere	—	—	—	—	—	687	687
Johannisbeere	—	—	—	—	—	6056	6056
Stachelbeere	—	—	—	—	—	1156	1156
Berberizen	—	—	—	—	—	53	53
Hainbutten	—	—	—	—	—	45	45
Pappeln	72	207	—	—	—	—	279
Erdbeerpflanzen	—	—	—	—	—	—	100
	12733	32933	847	3352	193250	8181	251367

Ist der Betrieb der Baumschule vollständig im Gange, so können jährlich 20—25,000 Stück Baum- und Gesträuchpflanzen abgegeben werden.

Das Sortiment an Kern- und Steinobst mag sich auf 700 Nummern belaufen, die fast sämmtlich in dem 1823 und 1830 ausgegebenen Catalog und seinem Nach-

trag *) beschrieben sind, und es wird dasselbe noch vermehrt, so wie sich eine Gelegenheit darbietet. Die Beilage C. enthält das derzeitige Sortenverzeichniß der Baumschule.

Von den Früchten werden von Zeit zu Zeit Ausstellungen veranstaltet, und dazu auch Beiträge von Privaten dankbar angenommen.

Die Preise unterliegen von Jahr zu Jahr einer neuen Regulirung, die sodann durch öffentliche Blätter bekannt gemacht wird.

Die Baumschule steht unter der Leitung des Institutsgärtners Walker, der auch die ausgedehnten Obstpflanzungen auf dem Gute beaufsichtiget. Der Bestand dieser Obstpflanzungen ist dermalen:

Apfelbäume	2849.
Birnbäume	1773.
Zwetschgenbäume	959.
	5581.

d) Die Hopfenplantage (unterhalb der exotischen Baumschule).

Sie besteht gegenwärtig in 2700 Stöcken, ist bereits seit 18 Jahren angelegt, und wurde ursprünglich mit Fechsern aus Spalt, später auch theilweise mit solchen aus Bamberg bestockt. Die Lage ist sehr günstig, das Gewächs gut, und wenn schon die Einführung dieses neuen Culturzweigs früher mit manchen Opfern verknüpft war, so hat doch die Anstalt neuerer Zeit alle Ursache mit den Resultaten desselben zufrieden zu seyn.

---

*) Zu haben bei F. F. Osiander in Tübingen unter dem Titel:

„Die Obstsorten in der Obstbaumschule der Königl. Württembergischen land- und forstwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hohenheim von W. Walker."

An einer kleinen Pflanzung sind zur Ersparung der Stangen als Versuch Geländer mit Eisendrath bespannt angebracht.

e) Die landwirthschaftlich technischen Gewerbe.

Auf die Vervollkommnung der Einrichtung der landwirthschaftlich-technischen Werkstätte wurde in neuester Zeit mit besonderer Unterstützung von der Königl. Staats-Regierung vorzügliche Sorgfalt verwendet.

Es umfaßt dieselbe jetzt folgende Betriebe:

1) Eine Runkelrübenzucker-Fabrik nach französischen Mustern eingerichtet, mit Anwendung von Sied-Apparaten, sowohl mittelst Dampf als auch auf freiem Feuer, so wie den Einrichtungen zum Raffiniren des gewonnenen Rohzuckers und zur Darstellung von Kandis.

Zur Gewinnung der thierischen Kohle dient ein Ofen mit ununterbrochener Heizung und Verbrennung der Gase, verbunden mit einem Apparate zur Wiederbelebung der gebrauchten Kohle. Der Ofen dient außerdem zu andern, insbesondere auch in forsttechnologischer Hinsicht interessanten Versuchen.

2) Eine Bierbrauerei sammt Einrichtung zur Malzbereitung und zum Malzschroten. Zweckmäßige Kühlapparate und gute Keller lassen die Bereitung verschiedener Biere sowohl im Winter als auch im Sommer zu.

3) Eine Branntweinbrennerei mit verschiedenen neuen Apparaten:

Zum Zerkleinern und Einmaischen der Kartoffeln wird so eben ein neuer Apparat angefertigt, worin diese Operationen in einem von der Luft abge-

schlossenen Raume mittelst Maschinen ausgeführt werden sollen. Das Einmaischen von Getreide kann sowohl durch Dampf, als auch durch Wasser vorgenommen werden.

Auf dem neuen Dampfbrenn-Apparate lassen sich zum Behuf des Unterrichts vergleichende Versuche über die gewöhnliche einfache Destillation und über gleichzeitige Rektifikation des Branntweins bis zur Stärke des Spiritus anstellen.

Zur Bereitung der holländischen Bäckerhefe, sowohl in flüßigem als trockenem Zustande, sind die nöthigen Einrichtungen vorhanden.

Mit der Brennerei ist außer diesem eine Liqueur-Fabrikation verbunden, und dient zu diesem Behufe noch ein besonderer kleiner Destillirapparat.

4) Eine Stärkefabrik zur Bereitung des Stärkmehls aus Kartoffeln und Getreide, bei welchen die verschiedenen Operationen durch neue Maschinen verrichtet werden.

5) Eine Essigstube mit den Vorrichtungen zur Schnellessig-Bereitung und anderen Fabrikationsmethoden.

6) Vorrichtungen zur Stärkezucker-Fabrikation, Polenta-Bereitung, Seifekochen und dergleichen Gewerben, welche mit der Haus- und Landwirthschaft in Verbindung gesetzt werden können.

7) In Verbindung mit allen diesen Gewerben steht ein eigenes Laboratorium, worin Untersuchungen und Versuche angestellt werden können, die für die Lösung von Fragen aus dem gesammten Gebiete der land- und forstwirthschaftlichen Technologie von Wichtigkeit zu seyn scheinen.

Sämmtliche Gewerbe befinden sich in einem besondern Gebäude, in verschiedenen mit einander verbundenen Lokalen, wovon ein Theil durch Luftheizung erwärmt wird.

Die aus so mannichfaltigen und doch ineinander greifenden Gewerben bestehende technische Werkstätte steht unter Leitung und Aufsicht des Technikers Carl Siemens, zugleich Lehrer der landwirthschaftlichen Technologie an der höhern Lehranstalt. (s. oben.)

Mit dem Betriebe obiger Gewerbe wird die Einrichtung verbunden werden, daß solche Männer, welche sich in jenen Gewerben gründlicher zu unterrichten die Absicht haben, oder welche sich zu tüchtigen Arbeitern für Zuckerfabriken ꝛc. zu bilden wünschen, in 4 bis 6 wöchigen Lehrkursen einen populären theoretischen und praktischen Unterricht in Hohenheim erhalten können.

f) Werkzeugefabrik.

Die hiesige Werkzeugefabrik, welche nicht auf Rechnung der Anstalt betrieben wird, sondern dem Fabrikmeister Hailer in Admodiation gegeben ist, fertigt nicht nur alle hier eingeführten, sondern auch alle andere nützliche Ackerwerkzeuge und Geräthschaften, jedoch so, daß man sich mit Bestellungen nicht unmittelbar an die Fabrik, sondern an die Kanzlei des Instituts wendet, indem der Verkauf ganz unter Garantie des letzteren geschieht, die Fabrik alle im Vorrath oder auf Bestellung gefertigten Arbeiten an die Anstalt zu einem bestimmten Preis, der alle Jahre neu regulirt wird, abliefert, und die Anstalt nach vorangegangener sorgfältiger Prüfung in Absicht auf Solidität und Brauchbarkeit die Versendung besorgt, wofür sich diese mäßige Procente berechnet, da es bei dem ganzen Unternehmen nicht um Gewinn, sondern nur um Verbreitung besserer Werkzeuge zu thun ist.

Die Werkzeugefabrik hält nebenher noch das Inventar des Instituts im Stande, steht in dieser Beziehung aber in keinem andern Verhältniß zur Anstalt, als jeder andere einzelne Meister, und diese ist durchaus nicht an die Fabrik gebunden.

Die Fabrik beschäftigt fortwährend 15—20 Personen und liefert jährlich 200—300 Modelle und 300—400 Geräthschaften und Werkzeuge im Großen zum wirklichen Gebrauch in das Verkaufsmagazin ab. Als Beweis ihrer Wirksamkeit mag dienen daß dieselbe seit ihrer Errichtung wenigstens 1500 belgische Pflüge gefertigt hat, die im In- und Ausland verbreitet wurden.

Ueber die Werkzeuge und Modelle, welche regelmäßig im Vorrath gefertigt werden, wird, so wie über die Sämereien, jedes Jahr ein neuer Preiscourant ausgegeben. Die Beilage D. enthält den Preiscourant für das Jahr 1838.

Die Prüfung der abgelieferten Geräthschaften besorgt der Institutskassier und der Oekonomieaufseher Hinz. Das Verkaufsmagazin verwaltet der Aufseher Butz.

g) Mühlen.

Zur hiesigen Domäne gehören zwei am Kerschbach gelegenen Mühlen, die zwar auf Rechnung der Anstalt verpachtet, aber den Zöglingen, die sich daselbst belehren wollen, jederzeit zugänglich sind. Die hohe Staatsregierung hat die Absicht, ein Beispiel aufzustellen, wie die verbesserten Einrichtungen der Kunstmühlen, was bis jetzt noch nirgends geschah, auch auf kleinere Werke und namentlich auf Kundenmühlen anzuwenden sind, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß hiezu eine der hiesigen Mühlen gewählt, und hiedurch die Anstalt sowohl mit einer nützlichen Branche als einem interessanten Unterrichtsmittel mehr bereichert werden wird.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß auch Seidenzucht in Hohenheim getrieben wird, indem nämlich der Institutsgärtner Walker die Verpflichtung übernommen hat, alljährlich eine Anzahl Seidenraupen aufzuziehen, und alle mit der Produktion der Seide verbundenen Geschäfte demjenigen vorzuzeigen, der sich für diesen Gegenstand interessirt, wogegen er neben andern Vergünstigungen die benöthigten Maulbeerblätter unentgeldlich erhält.

Beilage A.

Verzeichniß

der, in dem

botanischen Garten

des

Königlich Württembergschen

land- und forstwirthschaftlichen Instituts

zu

Hohenheim

befindlichen

Gewächse.

Abkürzungen.

W. F. statt Winterfrucht.
S. F. — Sommerfrucht.
W. u. S. F. — Winter= und Sommerfrucht.

A. Landwirthschaftliche Gewächse.

I. Mehlhaltige Körnerfrüchte.

1) Halmfrüchte oder Getreide.

(Nach der Eintheilung von Mezger.)

Triticum vulgare, Gemeiner Waizen.

Weißer gemeiner Bartwaizen; Gemeiner Waizen mit grünem Kerne. W. F.

Weißer gemeiner Bartwaizen. S.F.

Weißer sammtartiger gemeiner Bartwaizen; Grannenwaizen. W. u. S.F.

Rother gemeiner Bartwaizen; Grannenwaizen. W.F.

Rother sammtartiger gemeiner Bartwaizen; Rother sammtartiger Grannenwaizen. W. u. S.F.

Brauner gemeiner Bartwaizen; Fuchswaizen W.F.

Blauer gemeiner Bartwaizen. S.F.

Schwarzer gemeiner Bartwaizen. W. u. S.F.

Weißer Kolbenwaizen mit weißlichem Samen. W. u. S.F.

Weißer Kolbenwaizen mit weißlichem Samen und bräunlichem Halm. W. u. S.F.

Weißer Kolbenwaizen mit gelbem Samen; Talaverawaizen W.F.

Weißer sammtartiger Kolbenwaizen; Böhmischer Sammtwaizen. W.F.

Gelber Kolbenwaizen. W.F.

Rother Kolbenwaizen; Gemeiner Winterwaizen. W.F.

Triticum vulgare.

Rother sammtartiger Kolbenwaizen; Rother Sammtwaizen. S. F.
Igelwaizen mit gelbem Samen; Binkelwaizen; Zwergwaizen. S. F.
Igelwaizen mit weißlichem Samen. W. u. S. F.
Weißer sammtartiger Igelwaizen. W. u. S. F.
Rother sammtartiger Igelwaizen. W. u. S. F.
Binkelwaizen; Cretischer Waizen. W. u. S. F.

Triticum turgidum, Englischer Waizen.

Weißer englischer Waizen. S. F.
Weißer Wunderwaizen; Weißer ästiger Waizen. S. F.
Weißer sammtartiger englischer Waizen; Entenschnabelwaizen. W. u. S. F.
Rother englischer Waizen; Glatter Entenschnabelwaizeu. W. u. S. F.
Rother Wunderwaizen; Rother glatter ästiger Waizen. S. F.
Rother sammtartiger Englischer Waizen; Tuneser Waizen. W. F.
Rother sammtartiger Wunderwaizen; Sammtartiger ästiger Waizen. W. F.
Blauer Englischer Waizen. W. u. S. F.

Triticum durum, Bartwaizen.

Weißer Bartwaizen; Weißer gerstenartiger Waizen. S. F.
Weißer sammtartiger Bartwaizen; Weißer zottiger Waizen. S. F.
Rother Bartwaizen; Rother gerstenartiger Waizen. S. F.
Rother sammtartiger Bartwaizen; Rother zottiger Waizen. S. F.
Blauer Bartwaizen; Blauer welscher Waizen. S. F.
Weißer Kolbenbartwaizen; Sommerwaizen aus Sicilien. S. F.
Weißer Kolbenbartwaizen mit schwarzen Grannen. S. F.
Weißer sammtartiger Kolbenbartwaizen; Weißer dichter haariger Bartwaizen. S. F.
Weißer sammtartiger Kolbenbartwaizen mit schwarzen Grannen. S. F.
Rother Kolbenbartwaizen; Neapolitanischer Waizen. S. F.
Violetter Kolbenbartwaizen. S. F.
Dünnähriger Bartwaizen. S. F.

Triticum polonicum, Polnischer Waizen.

Polnischer Waizen; Langkörniger Waizen. S. F.
Sammtartiger Polnischer Waizen. S. F.
Halbgegrannter Polnischer Waizen. S. F.
Kolbenartiger Polnischer Waizen. S. F.

Triticum Spelta, Spelz; Dinkel.

Weißer Grannenspelz; Weißer gegrannter Dinkel. W. F.
Rother Grannenspelz; Rother gegrannter Dinkel. W. F.
Blaulicher Grannenspelz. W. u. S. F.
Schwarzer Grannenspelz. W. u. S. F.
Weißer Spelz; Weißer Dinkel. W. F.
Rother Spelz; Rother Dinkel. W. F.
Blaulich brauner Spelz. W. F.
Sommerdinkel; Weißer Spelz. S. F.

Triticum amyleum, Emmer.

Weißer Emmer; Reisdinkel. S. F.
Großer weißer Emmer. S. F.
Weißer sammtartiger Emmer; Russischer Mehldinkel. W. u. S. F.
Rother Emmer. S. F.
Rother ästiger Emmer. S. F.
Weißer Winteremmer; Egyptischer Spelz. W. F.
Rother Winteremmer. W. F.
Dichter röthlicher Emmer. S. F.
Schwarzer Winteremmer; Schwarzer Winterspelz aus Afrika. W. F.

Triticum monococcum, Einkorn.

Rothes Einkorn; Peterskorn. W. u. S. F.

Secale cereale, Roggen.

Gemeiner Winterroggen.
Gemeiner Sommerroggen.
Staudenroggen. W. F.

Hordeum hexastichon, Sechszeilige Gerste.

Lange sechszeilige Gerste. S. F.
Kurze sechszeilige Gerste. W. u. S. F.

Hordeum vulgare, Gemeine Gerste.

Gemeine Wintergerste; Kerngerste. W. F.
Gemeine Sommergerste; Kleingerste. S. F.
Blauliche gemeine Gerste; Große gemeine Gerste. W. F.
Schwarze gemeine Gerste; Russische Wintergerste. W. F.
Nackte gemeine Gerste; Himmelsgerste. S. F.

Hordeum zeocriton, Reisgerste.

Reisgerste; Pfauengerste. S. F.

Hordeum distichon, zweizeilige Gerste.

Lange zweizeilige Gerste; Große Gerste. S. F.
Kurze zweizeilige Gerste; Spiegelgerste. S. F.
Nackte zweizeilige Gerste; Waizgerste. S. F.

Avena sativa, Rispenhaber.

Weißer gegrannter Rispenhaber; Gemeiner weißer Haber.
Weißer ungegrannter Rispenhaber; Gemeiner Haber ohne Grannen.
Weißer früher Rispenhaber.
Schwarzer gegrannter Rispenhaber; Gebirgshaber.
Schwarzer ungegrannter Rispenhaber; Waldhaber.
Brauner gegrannter Rispenhaber; Eichelhaber.
Blauer gegrannter Rispenhaber; Winterhaber. W. F.

Avena orientalis, Fahnenhaber.

Weißer gegrannter Fahnenhaber.
Weißer ungegrannter Fahnenhaber.
Schwarzer gegrannter Fahnenhaber.

Avena chinensis, Chinesischer Haber.

„ **nuda, Nackter Haber**; Tartarischer Grützhaber.
„ **strigosa, Sandhaber**; Rauhaber.
„ **brevis, Kurzer Haber.**

Phalaris canariensis, Kanariengras; Kanariensaamen. S. F.

Sorghum vulgare, Gemeine Moorhirse; Indisches Korn. S. F.

Panicum miliaceum, Rispenhirse.

Graue Rispenhirse; Hirsenfennich.
Schwarze Rispenhirse.
Gelbe Rispenhirse; Gelbe Klumphirse.

Panicum miliaceum.
Weiße Klumphirse; Weiße Hirse.
Blutrothe Klumphirse.
Panicum italicum, Kolbenhirse.
Große gelbe Kolbenhirse; Italienischer Fennich.
Gelbe kleine Kolbenhirse.
Orangegelbe Kolbenhirse.
Violette Kolbenhirse.
Ungegrannte Kolbenhirse. Deutsche Hirse.
Mohar, Ungarsche Hirse.
Mays vulgaris, Gemeiner Mais (Zea Mays. L.).
Gelber gemeiner Mais (Welschkorn).
Weißer gemeiner Mais.
Rother gemeiner Mais.
Brauner gemeiner Mais.
Blauer gemeiner Mais.
Buntfarbiger gemeiner Mais.
Cinquantino.
Gelber großer früher Mais.
Gelber kleiner Mais; Frühes Welschkorn.
Gelber kleinster Mais; Frühestes Welschkorn.
Spitzkörniger Mais.
Weißer früher Mais.
Polygonum Fagopyrum. Gemeiner Buchwaizen; Heidekorn.
„ tataricum. Tatarischer Buchwaizen; Sibirisches Heidekorn.
„ emarginatum. Großer Buchwaizen; Ausgerandetes Heidekorn.

2) Hülsenfrüchte.

Astragalus baeticus. Kaffeewicke.
Cicer arietinum. Weiße Kicher.
„ „ Graue Kicher.
„ „ nigrum. Schwarze Kicher.
Ervum hirsutum. Haarige Linse.
„ lens. Gemeine Linse.
„ „ Große spanische Linse.
„ „ Hellerlinse.
„ „ Kleinste Linse.
„ „ Punktirte Linse.

Ervum lens. Röthliche Linse.
" " Schwarze Linse.
" " Winterlinse.
Lathyrus Aphaca. Feldplatterbse.
" articulatus.
" Cicera. Kichern Platterbse.
" " Winter Platterbse. W.F.
" " Kichern Platterbse.
" " Rothe Platterbse. S.F.
" clymenum. Ceylonsche Platterbse.
" coronatus.
" latifolius. Breitblätterige Platterbse.
" magellanicus. Magellanische Platterbse.
" monanthos. Einblumige Platterbse.
" odoratus. Wohlriechende Platterbse.
" perennis. Immerwährende Platterbse.
" pratensis. Wiesenplatterbse.
" purpureus.
" sativus. Gemeine Platterbse.
" sat. sem. alb. Eßbare Platterbse.
" sat. sem. coerul. desgl.
" tingitanus. Afrikanische Platterbse.
Lupinus albus. Weiße Feigbohne.
" hirsutus. Rauhe Feigbohne.
" linifolius. Leinblättrige Feigbohne.
" varius. Bunte Feigbohne.
Pisum arvense. Taubenerbse.
" capense. Capische Erbse.
" Ochrus. Italienische Erbse.
" sativum. Große gemeine Saaterbse.
" " Kleine gemeine Saaterbse.
" " Pariser Golderbse.
" " ceylanicum. Ceylonische Erbse.
" " proliferum. Grüne Erbse.
" " quadratum. Viereckige Erbse. Große holländische Erbse.
" " umbellatum. Kronenerbse.
" " Blaue Brockelerbse.
" " Breithülsige Brockelerbse.

Pisum sativum. Kaffee-Erbse mit schwarzen Augen.
" " Dänische Erbse.
" " Doldenerbse.
" " Flandrische Erbse.
" " Fantanell-Erbse.
" " Frühe hohe Brockelerbse.
" " Frühe Pahlerbse.
" " Graubunte Königsberger Erbse.
" " Große blaue Brockelerbse
" " Große weiße Brockelerbse.
" " Hohe englische Markpahlerbse 9 Fuß hoch.
" " Kleine weiße frühe Erbse.
" " Niedere grüne Caper Pahlerbse.
" " Russische Erbse.
" " Schaalerbse.
" " Westphälische Erbse.
" " Wintererbse. W. F.

Vicia amoena.
" atropurpurea. Purpurrothe Wicke.
" Coris.
" Cracca. Vogelwicke.
" ervilia.
" Faba. Gewöhnliche Ackerbohne.
" " Blaue dicke Ackerbohne.
" " Blaue englische Ackerbohne.
" " Englische Windsor Beans.
" " Ganz große Ackerbohne.
" " Kleinblättrige Ackerbohne.
" " Rothblühende Ackerbohne.
" " Rothsamige Ackerbohne.
" " Schwarzsamige Ackerbohne.
" " Weißgraue Ackerbohne.
" " Weiße dicke Ackerbohne.
" " Weiße englische Ackerbohne.
" " Weiße Winterackerbohne.
" " Schwarze Winterackerbohne.
" globosa. Kugelwicke.

Vicia hirta.
" hybrida. Bastardwicke.
" megalosperma.
" Michauxi.
" narbonensis. Narbonn'sche Wicke.
" nodosa.
" sativa. Gewöhnliche Saatwicke.
" " Große brabanter Futterwicke.
" " alba. Weiße Futterwicke.
" " Große englische Wicke. Norwich=Wicke.
" " biennis. Zweijährige Wicke. Winterwicke.
" segetalis.
" sepium. Zaunwicke.
" sordida.
" silvatica.
" syriaca. Syrische Wicke.
" Thouini.

II. Futter=Pflanzen.

1) Futterkräuter.

Achillea millefolium. Gemeine Schafgarbe.
" magna. Große Garbe.
Anthyllis Vulneraria. Wundklee.
Apium petroselinum. Petersilie.
Astragalus galegiformis. Geisfleeartiger Tragant.
" glyciphyllus. Süßer kleeartiger Tragant.
Beta cicla. Hoher Mangold. Blattmangold.
Brassica oleracea. Grüner Viehkohl.
" " Blauer Viehkohl.
" " Grüner hoher Lappländer Kohl.
" " Neuer Palmbaumkohl.
" " Riesenkohl.
" " Schottischer Grünkohl.
" capitata. Englischer Wellingtons=Kopfkohl.
" " Plattköpfiges Weißkraut.
" " Plattköpfiges blaues Kraut.

Brassica capitata. Spitzköpfiges Weißkraut.
" " Trommelkopfkohl.
Bunias orientalis, Zackenschote.
Centaurea alpina.
" Jacea. Gemeine Flockblume.
" scabiosa. Scabiosen Flockblume.
Chaerophyllum silvestre. Gemeiner Kälberkopf.
Coronilla coronata. Gekrönte Kronwicke.
" securidaca. Bleikrautartige Kronwicke.
" varia. Bunte Kronwicke.
Cucurbita lagenaria. Herkuleskeule. Flaschenkürbis.
" melanosperma. Schwarzsamige Kürbis.
" melopepo. Turbankürbis.
" ovifera. Eierkürbis.
" Pepo. Apfel-Kürbis.
" " Birn-Kürbis.
" " Bischoffs-Mütze.
" " Melonen-Kürbis.
" " maxima. Gelbe Centnerkürbis.
" " " Grüne dergl.
" " verrucosa. Warzenkürbis.
Galega officinalis. Guter Geisklee.
" orientalis.
Hedysarum caput galli.
" onobrichis. Esparsette.
Heracleum Sphondylium. Bärenklaue.
Lotus coimbrensis. Portugiesischer Schotenklee.
" corniculatus. Gehörnter Schotenklee.
" tetragonolobus. Spargel-Schotenklee.
" villosus. Haariger Schotenklee.
Medicago ciliaris.
" denticulata.
" falcata. Sichelfrüchtiger Schneckenklee, Schwedischer Klee.
" intertexta.
" lappacea.
" littoralis.
" lupulina. Hopfenartiger Schneckenklee.
" maculata.

Medicago murex.
" nigra. Schwarzer Schneckenklee.
" orbicularis.
" sativa. Blauer Schneckenklee. Ewiger Klee. Luzerne.
" media. Waldluzerne.
" scutellata.
" tribuloides.
Melilotus coerulea. Schabziegerklee.
" cretica. Candischer Steinklee.
" dentata.
" foliata.
" hamosa.
" imbricata.
" italica.
" leucantha maxima.
" nudicaulis.
" officinalis.
" parviflora.
" petitpierreana.
" vulgaris.
Oxalis crassicaulis.
Plantago arenaria. Sandwegerich.
" lanceolata. Spitzwegerich.
" parviflora. Kleinblüthiger Wegerich.
" Psyllium. Flöhsamenwegerich.
Polygonum Bistorta. Wiesenknöterich.
" convolvolus.
Poterium polygamum. Becherblume.
" Sanguisorba. Pimpinelle.
Salvia pratensis. Wiesen-Salbey mit blauer Blüthe.
" pratensis. Dergl. mit rother Blüthe.
" " Dergl. mit weißer Blüthe.
Sanguisorba officinalis. Gemeiner Wiesenknopf.
Scabiosa arvensis. Acker-Scabiose.
Spergula arvensis. Ackerspörgel.
" major. Großer Spörgel.
Symphytum asperrimum. Rauhe Schwarzwurzel (Wallwurzel).
Trifolium agrarium. Goldfarbiger Klee.
" filiforme. Feinstänglicher Klee.

Trifolium fragiferum. Erdbeerklee.
" hybridum. Bastardklee.
" incarnatum. Incarnatklee.
" medium. Rother immerwährender Wiesenklee.
" montanum. Bergklee.
" pratense. Gemeiner dreiblättriger Klee.
" repens. Weißer Klee.
" rubens.
" stellatum. Sternförmiger Klee.

2) Futtergräser.

Agrostis alba. Weißer Windhalm.
" americana. Großer amerikanischer Windhalm.
" mexicana, Mexikanischer Windhalm.
" spica venti. Aechter Windhalm.
" stolonifera. Fioringras.
" vulgaris. Gemeiner Windhalm.
Aira canescens.
" cespitosa. Rasenschmiele.
" " lutescens.
" cristata.
" discolor.
" flexuosa.
" glomerata.
" juncea.
" media.
Alopecurus agrestis. Ackerfuchsschwanz.
" geniculatus.
" pratensis. Wiesenfuchsschwanz.
Anthoxantum odoratum. Ruchgras.
Arundo arenaria.
" epigejos.
Avena elatior. Erhabener Haber.
" flavescens, Goldhaber.
" pratensis. Wiesenhaber.
" pubescens.
Briza maxima. Hohes Zittergras.
" media. Gemeines Zittergras.
Bromus arvensis. Ackertrespe.

Bromus angustifolius.
" catharticus.
" confestus.
" erectus. Aufrechte Trespe.
" glaucus. Blaugrüne Trespe.
" grossus. Feinhaarige Trespe.
" inermis.
" jubatus.
" laxus.
" madritensis.
" mollis. Weiche Trespe.
" multiflorus.
" pendulinus.
" pratensis. Wiesentrespe.
" rigidus.
" secalinus. Roggentrespe.
" squarrosus.
" sterilis.
" velutinus.
" wolgensis.
Cynodon dactylon. Hundszahngras.
Cynosurus cristatus. Gemeines Kammgras.
" echinatus.
Dactylis glomerata. Knaulgras.
Elymus arenarius. Sandhaargras.
" europaeus.
" sibiricus.
" sabulosus.
" virginicus.
" tener.
Festuca arundinacea. Rohrartiger Schwingel.
" aspera.
" capillaris.
" caesia.
" distachyos. Zweijähriger Schwingel.
" discolor.
" duriuscula.
" elatior. Erhabener Schwingel.
" fascicularis.

Festuca fluitans.
" gigantea.
" glauca.
" Hallerii.
" heterophilla.
" loliacea.
" montana.
" Myurus.
" ovina.
" pinnata.
" pratensis.
" rubra.
" silvatica.
Holcus lanatus. Pferdegras. Wolliges Honigras.
" mollis. Weiches Honiggras.
Hordeum murinum. Mauergerste.
" pratense. Wiesengerste.
Lolium arvense. Ackerlolch.
" complonatum.
" maximum.
" perenne. Englisches Raygras.
" perenne italicum. Italienisches Raygras.
" " Stickney's Varietät.
" " tenue. Feinstes Rasenraygras.
" " var. Whithworthii. Whithworths engl. Raygras.
" " var. Russelianum. Russels dergl.
Melica altissima. Hohes Perlgras.
" ciliata. Gefranztes Perlgras.
" coerulea. Blaues Perlgras.
" nutans. Nickendes Perlgras.
Milium effusum. Ausgebreitetes Hirsengras.
Nardus strictus.
Panicum crus galli. Fennichgras.
Paspalum stoloniferum.
Phalaris aquatica. Wasserglanzgras.
" arundinacea. Rohrartiges Glanzgras.
" paradoxa.
Phleum nodosum. Knotiges Lieschgras.
" pratense. Wiesenlieschgras. Thymothygras.

Poa aquatica. Wasserrispengras.
„ compressa. Gepreßtes Rispengras.
„ fertilis. Vielblüthiges Rispengras.
„ glauca. Blaugrünes Rispengras.
„ nemoralis. Hainrispengras.
„ nervata.
„ pratensis. Wiesenrispengras.
„ „ angustifolia. Schmalblättriges Rispengras.
Secale villosum. Haariger Roggen.
Triticum caninum.
„ giganteum.
„ repens. Gemeine Quecke.

3) Wurzelgewächse.

Beta cicla. Gelbe Runkelrübe von Oberdorf.
„ „ Rothe ditto.
„ „ Gelbe französische Runkelrübe.
„ „ Weiße ditto.
„ „ Rothe lange Runkelrübe von Felbach.
Brassica campestris. Gelbe Bodenkohlrübe.
„ „ Rothköpfige dergl.
„ „ Rothgrauhäut. gelbe engl. Riesensteckrübe.
„ „ weiße Bodenkohlrübe.
„ rapa. Aechte kleine Teltower Rübe.
„ „ Aechte kleine weiße Märkische Rübe.
„ „ Frühe weiße platte Mairübe.
„ „ Gelbe lange Bottfeld'sche Rübe.
„ „ Gelbe runde Wilhelmsburger Rübe.
„ „ Große sehr harte gelbe englische Rübe.
„ „ Kleine feine gelbe Malteser.
„ „ Lange rothe Herbstrübe.
„ „ Lange weiße Herbstrübe.
„ „ Runde schwarze Herbstrübe.
„ „ Runde weiße Herbstrübe.
„ „ Turnips von Aberdeen mit dunkelblauer Schale.
„ „ Turnips von Altringham.
„ „ Bastardartige Turnips von Dales.
„ „ Englische Kugel-Turnips.
„ „ Grüne runde Turnips.

Brassica rapa. Große rothe runde Turnips.
" " Kugel=Rübe aus Pommern.
" " Schwedische Rübe mit dunkelblauer Schale.
" " Weiße Kugelrübe.
" " Gelbe Schottische oder Ochsenrübe.
Cyperus esculentus. Erdmandel.
Daucus carotta. Große Holländische gelbrothe Möhre.
" " Weiße dergleichen.
Helianthus tuberosus. Erdapfel. Topinambur.
Pastinaca sativa. Pastinake.
Solanum tuberosum. Rothe Horn=Kartoffel.
" " Gelbe Jakobs=Kartoffel.
" " Weiße Herz=Kartoffel.
" " Gurken=Kartoffel.
" " Rothblau marmorirte Kartoffel.
" " Hellrothe Pfälzer Kartoffel.
" " Biscuit=Kartoffel.
" " Schwarz marmor. Neger=Kartoffel.
" " Rocks=Kartoffel
" " Sammet=Kartoffel.
" " Falsche Arakatscha=Kartoffel.
" " Adelholzer Mandel=Kartoffel.
" " Englische Nieren=Kartoffel.
" " Vierländer Kartoffel.
" " Lerchen=Kartoffel.
" " Erdbeer=Kartoffel.
" " Beste Speise=Kartoffel.
" " Preis von Holland.
" " Preis vom Westerwald.
" " Zwiebel=Kartoffel.
" " Weiße Kartoffel.
" " Lange Nieren=Kartoffel.
" " Zucker=Kartoffel.
" " Kleine Schottländerin.
" " Kleine Maus.
" " Gelbe Patate.
" " Peruvianische Kartoffel.
" " Tannenzapfen=Kartoffel.
" " Spanische Kartoffel.

Solanum tuberosum. Englische Kartoffel.
" " Wuchefelder Kartoffel.
" " Runde blaumarmorirte Kartoffel.
" " Schwarze Horn-Kartoffel.
" " Pommer'sche Kartoffel.
" " Brasilianische Kartoffel.
" " Wilde Kartoffel.
" " Zwitter-Kartoffel.
" " Gute Waldlerin.
" " Immerblühende Kartoffel.
" " Aechte kleine Seeländer Kartoffel.
" " Holländische Winterkartoffel.
" " Englische Viehkartoffel.
" " Früheste englische Treib-Kartoffel.
" " Runde blaue Filder-Kartoffel.
" " Corsikaner Kartoffel.
" " Kartoffel von Hamm.
" " Frühe feine mehlige englische Kartoffel.
" " Ganz frühe feine Amerikaner Kartoffel.
" " Frühe feine englische Mauleys.
" " Große frühe Wachholder-Kartoffel.
" " Englische mehlige Roastbeef.
" " Englische Spargel-Kartoffel.
" " Feine neue Everlasting.
" " Schwarze bunte Wachs- od. Castanien-Kart.
" " Große Ottomans-Kartoffel.
" " Schwarze Kartoffel aus Algier.
" " Dillische Kartoffel aus Pyrmont.
" " Rohan-Kartoffel.
" " Irländische Kartoffel.

III. Handelsgewächse.

1) Oelgewächse.

Brassica campestris.
" " Winter-Rübsen.
" " Sommer-Rübsen.
" napus.

Brassica napus. Sommerkohlreps, Holländischer.
" " Stockreps. S.F.
" " Schnirtkohl. Engl. Oelkohl. W.F.
" " Winterkohl=Reps.
" orientalis. Türkischer Kohl. S.F.
Erysimum austriacum. Schotendotter.
" Barbarea.
Euphorbia lathyris. Springkraut.
Helianthus annuus. Sonnenblume.
" indicus. Zwergsonnenblume.
Lepidium sativum. Gartenkresse.
Myagrum sativum. Leindotter. Butterreps.
Papaver somniferum Blauer Mohn mit geschlossenen Kapseln.
" " Blauer Mohn mit offenen Kapseln.
" " Kleiner grauer Mohn.
" " Weißer Mohn mit geschlossenen Kapseln.
" " Weißer rothblühender Mohn.
Raphanus sativus. Chinesischer Oelrettig.
Thlaspi arvense. Acker=Töschelkraut.

2) Gespinnstpflanzen.

Asclepias syriaca. Syrische Seidenpflanze.
Cannabis sativa. Gemeiner Hanf.
Linum perenne. Ausdauernder Lein.
" usitatissimum. Gemeiner Lein.
Urtica dioica. Hanfnessel.

3) Farbpflanzen.

Carthamus tinctorius. Saflor.
Isatis tinctoria. Waid.
Phytolacca decandra. Kermesbeere.
Polygonum tinctorium.
Reseda luteola. Deutscher Winterwau.
" " Französischer Winterwau.
" " Champagner Sommerwau.
Rhus typhinum. Gemeiner Sumach.

Rubia tinctorum. Krapp. Färberröthe.
Solidago Virgaurea. Wahre Goldruthe.

4) Gewürzpflanzen.

Anethum foeniculum. Gemeiner Fenchel.
" " Italienischer Fenchel.
" graveolens. Dill.
Carum carvi. Gemeiner Kümmel.
Coriandrum sativum. Gemeiner Koriander.
" testiculatum. Kleinblüthiger Koriander.
Humulus lupulus. Hopfen.
Nigella damascena. Damascener Schwarzkümmel.
" sativa. Gemeiner Schwarzkümmel.
Pimpinella Anisum. Anis.
Sinapis alba. Borstiger Senf mit gelbem Samen.
" " Dergleichen mit braunem Samen.
" hirsuta.
" hispanica.
" juncaea.
" nigra. Schwarzer Senf.

5) Officinelle Gewächse.

Althaea officinalis. Guter Eibisch.
Anchusa officinalis. Gemeine Ochsenzunge.
Angelica Archangelica. Wahre Engelwurzel.
Anthemis nobilis. Römische Kamille.
Arthemisia Absynthium. Gemeiner Wermuth.
Borago officinalis.
Calendula officinalis. Garten-Ringelblume.
Centaurea benedicta.
Cochlearia officinalis. Gemeines Löffelkraut.
Conium maculatum. Gefleckter Schierling.
Cynoglossum officinale. Gemeine Hundszunge.
Datura Stramonium. Gemeiner Stechapfel.
Dictamnus albus.
Geum urbanum. Nelkenwurzel.
Glyzyrrhiza echinata. Stachliges Süßholz.
" glabra. Glattes Süßholz.
Hyosciamus niger. Schwarzes Bilsenkraut.

Hyssopus officinalis. Gemeiner Isop.
Inula Helenium. Aechter Alant.
Iris florentina. Veilchenwurzel.
Lavendula spica. Lavendel.
Melissa officinalis. Gute Melisse.
Mentha crispa. Krausemünze.
" piperita. Peffermünze.
Origanum majoranoides. Wintermajoran.
Rheum palmatum. Aechte Rhabarber.
Salvia officinalis. Gemeine Salbay.
Saponaria officinalis. Gemeines Saifenkraut.
Sempervivum tectorum. Gemeine Hauswurz.
Spiraea Ulmaria. Sumpfspierstaude.
Symphytum officinale. Güte Schwarzwurz.
Thymus vulgaris. Gemeiner Thymian.
Trigonella foenum graecum. Bockshornsamen.
Valeriana officinalis. Gemeiner Baldrian.
Verbascum Thapsus. Wollblume.
Tanacetum vulgare. Gemeiner Reinfarren. Wurmkraut.

6) Verschiedene Fabrikpflanzen.

Cichorium Intybus. Cichorien.
Dipsacus fullonum. Aechte Kardendistel.
Nicotiana glutinosa. Soldatentabak.
" macrophylla. Breitbl. Maryl. Tabak. (Ammersfurter.)
" " Geflügelt stieliger Maryland Tabak.
" " Großblättriger Maryland Tabak.
" " Kurzblättriger dgl.
" " Langblättriger dgl.
" paniculata. Jungferntabak.
" rustica. Großer Veilchentabak. Baurentabak.
" " Kleiner dgl.
" Tabacum. Blasigblättriger Virginischer Tabak.
" " Dickrippiger dgl.
" " Gestielter dgl.
" " Gewöhnlicher dgl.
" " Großer breitblättriger dgl.
" " Herzförmiger dgl.
" " Lanzettblättriger dgl.
" " Schmalblättriger dgl.

IV. Gartengewächse.

Allium sativum. Knoblauch.
" Schoenoprasum. Schnittlauch.
Asparagus officinalis. Gemeiner Spargel.
Atriplex hortensis. Gartenmelde.
Chenopodium Quinoa. Peruvianisches Reisgewächs.
Cochlearea Armoracea. Meerrettig.
Lepidium latifolium. Pfefferkraut.
Phaseolus multiflorus. Gemeine Feuerbohne m. rother Blüthe.
" " Weiße Feuerbohne mit rother Blüthe.
" vulgaris. Beste Speisbohne (von Tietze)
" " Dunkelrothe Stangenbohne.
" " Durchsichtige Reisbohne.
" " Englische Spargelbohne.
" " Eiförmige Stangenbohne.
" " Gelbe, braungestreifte Stangenbohne.
" " Gelbe Stangenbohne.
" " Gelbe schwarzgefleckte Stangenbohne.
" " Grau getiegerte Stangenbohne.
" " Große malachitgrüne Stangenbohne.
" " Große weiße Schwertbohne.
" " Hellrothe Stangenbohne.
" " Jungfernbohne.
" " Kleine malachitgrüne Stangenbohne.
" " Kleine Perlbohne ohne Fasern.
" " Kleine weiße Schwerdtbohne.
" " Kleine weiße Stangenbohne.
" " Rothe weißgefleckte Stangenbohne.
" " Schlacht = Schwert = Stangenbohne.
" " Schwarz getiegerte Stangenbohne.
" " Strohgelbe Stangenbohne.
" " Veilchenblaue Stangenbohne.
" " Weiße Stangenbohne (Mit sehr breiten und langen Schoten.)
" " Weißgraue Stangenbohne.
" nanus. Blaue Zwergbohne mit weißen Flecken.
" " Brasilianische Bohne.
" " Bunte französische dickfleischige Bohne.

Phaseolus nanus.	Erbsenartige Zwergbohne.
„ „	Frühe gelbe Zwergbohne.
„ „	Frühe weiße Zwergbohne.
„ „	Gelbe schwarz gefleckte Zwergbohne.
„ „	Gelbe Zwergbohne.
„ „	Johannisbohne.
„ „	Kleine schwarze Zwergbohne.
„ „	Kleine weiße Zwergbohne.
„ „	Krupnierenbohne.
„ „	Krupschneidebohne.
„ „	Niedere Salatbohne.
„ „	Perlbrechbohne.
„ „	Rothe weißgestreifte Zwergbohne.
„ „	Röthliche Zwergbohne (von Felbach).
„ „	Strohgelbe Zwergbohne.
„ „	Strohgelbe Zwergbohne mit braunen Augen.
„ „	Strohgelbe Zwergbohne mit gelben Augen.
„ „	Weiße breithülsige Zwergbohne (aus Meppen)
„ „	Weiße walzenförm. Zwergbohne (a. Meppen)
„ „	Zwergbohne aus Albani.
„ „	Zwergbohne von Hördt.
Pisum sativum.	Bishops allerfrüheste Maierbse. Zwergerbse.
„ „	Englische Markerbse. Drei Sorten.
„ „	Frühe blaue Zuckererbse.
„ „	Kleine blaue Brockelerbse.
„ „	Kronzuckererbse mit weißen Schoten.
„ „	Englische Waterloo-Erbse.
„ „	Niedere Kruppahlerbse.
„ „	Riesenzuckererbse mit sehr fleischigen Schoten.
„ „	Schwerdtzuckererbse.
„ „	Ungar. große späte Zuckererbse m. schw. Augen.
„ „	Wettrenner Maierbse 3 Fuß hoch.
„ „	Weiße Zuckererbse.
„ „	Zwergbrockelerbse.
Rumex acetosa.	Gemeiner Sauerampfer.
„ Patientia.	Garten-Sauerampfer.
Scorzonera Hispanica.	Schwarzwurzel.
Sium sisarum.	Zuckerwurzel.

Tetragonia expansa. Neuseeländer Spinat.
Tragopogon porrifolius. Zahme Haberwurzel.

B. Forstliche und andere Holzgewächse.

Nach der Eintheilung von Reum.

I. Nadelhölzer.

Pinus Abies. Weißtanne.
" Balsamea. Balsam-Tanne.
" canadensis. Canadische Tanne.
" Picea. Gemeine Fichte.
" alba. Weiße Fichte.
" sylvestris. Gemeine Kiefer.
" Mughus. Krummholzkiefer.
" austriaca. Schwarzkiefer.
" Cembra. Zürbelkiefer.
" Strobus. Weymouthskiefer.
" Larix. Gemeiner Lerchenbaum.
Taxus baccata. Gemeine Eibe.
Juniperus Sabina, var. tamariscifol. Sevenbaum.
" virginiana. Virginischer Wachholder.
Tamarix germanica. Deutsche Tamariske.
" gallica. Französische Tamariske.
Thuja orientalis. Morgenländischer Lebensbaum.
" occidentalis. Abendländischer Lebensbaum.
Cupressus disticha. Virginische baumartige Cypresse.

II. Laubhölzer.

Quercus penduncalata. Sommereiche.
" Robur. Wintereiche.
" Cerris. Burgundische Eiche.
" alba. Weißblättrige Eiche.

Quercus aquatica. Wassereiche.
" coccinea. Scharlacheiche.
" phellos. Weidenblättrige Eiche.
" rubra. Rothe Eiche.
" tinctoria. Färbereiche.
" Prinus. Kastanieneiche.
Fagus sylvatica. Gemeine Buche.
" " var. sanguinea. Blutbuche.
Castanea vesca. Zahme Kastanie.
Ulmus campestris. Gemeine Rüster.
" effusa. Flatter-Rüster.
" suberosa. Kork-Rüster.
" americana. Amerikanische Rüster.
Acer Pseudoplatanus. Gemeiner Ahorn.
" " fol. varieg. Buntblättriger Ahorn.
" platanoides. Spitzblättriger Ahorn.
" " var. laciniatum. Krausblättriger Ahorn.
" campestre. Feld-Ahorn.
" saccharinum. Zucker-Ahorn.
" striatum Gestreifter Ahorn.
" Negundo. Eschenblättriger Ahorn.
" tataricum. Russischer Ahorn.
" rubrum. Rother Ahorn.
" dasycarpum. Silberahorn.
" Opalus. Italienischer Ahorn.
" pensylvanicum. Pensylvanischer Ahorn.
Fraxinus excelsior. Gemeine Esche.
" " var. aurea. Gold-Esche.
" " var. pendula. Hang-Esche.
" " var. nana. Zwerg-Esche.
" simplicifolia. Einblättrige Esche.
" Ornus. Blumen-Esche.
" juglandifolia. Nußbaumblättrige Esche.
" acuminata. Zugespitzte Esche.
" pubescens. Weichhaarige Esche.
Betula alba. Weiße Birke.
" odorata. Wohlriechende Birke.
" lenta. Zähe Birke.
" excelsa. Hohe Birke.

Betula populifolia. Pappelblättrige Birke.
Alnus glutinosa. Gemeine Erle.
" " laciniata. Lappen=Erle.
" incana. Weiße Erle.
Carpinus Betulus. Hainbuche.
Ostrya vulgaris. Hopfenbuche.
" virginica. Virginische Hainbuche.
Populus tremula. Zitterpappel.
" nigra. Schwarze Pappel.
" italica. Italische Pappel.
" canadensis. Canadische Pappel.
" alba. Silberpappel.
" balsamifera. Balsam=Pappel.
Salix caprea. Sahlweide.
" aurita. Salbeiweide.
" cinerea. Graue Weide.
" phylicifolia.
" grandifolia Reum. Großblättrige Weide.
" alba. Weiße Weide.
" vitellina. Gelbe Bandweide.
" fragilis. Bruchweide.
" Russeliana, Smith. Braune Weide.
" pentandra. Fünfmännerige Weide, Lorbeerweide.
" Meieriana. Breitblättrige Weide.
" praecox. Frühe Weide.
" viminalis. Korbweide.
" Helix. Bachweide.
" rubra, Willd. Rothe Weide.
" purpurea, Willd. Purpur=Weide.
" lanceolata. Schälweide.
" triandra, L. Krebsweide.
" undulata, Erh. Wellenblättrige Weide.
" amygdalina, L. Mandelweide.
" Hoppeana, W. Hoppensche Weide.
" holosericea, Willd. Sammetweide.
" mollissima, Ehrh. Fischerweide.
" rosmarinifolia, Rosmarinweide.
" acutifolia, Willd.
" alaternoides, Spr.

Salix daphnoides. Brandweide.
„ bicolor, Ehrh.
„ laurina, Sm.
„ formosa, Willd.
„ Lambertiana, Sm.
„ stylaris.
„ violacea.
„ ulmifolia, Dec.
„ nigricans.
„ Andersoniana.
„ Amaniana, Walt.
Sorbus aucuparia. Vogelbeerbaum.
„ domestica. Sperberbaum.
Pyrus communis. Gemeine Birne.
„ malus. Apfelbaum.
„ Cydonia. Quittenbirne.
„ Amelanchier. Felsenbirne.
„ baccata. Beerapfel.
„ nivalis. Schneebirne.
„ Pollveria. Hagenbuttenbirne.
„ Aria. Mehlbeerbaum.
„ torminalis. Elzbeerbaum.
„ intermedia. Orelbirne.
Prunus avium. Süße Kirsche.
„ Cerasus. Saure Kirsche.
„ fruticosa. Strauchkirsche.
„ pumila. Zwergkirsche.
„ Padus. Traubenkirsche.
„ virginica. Virginische Traubenkirsche.
„ Mahaleb. Felsenkirsche.
„ domestica. Pflaume.
„ Laurocerasus. Kirschlorbeer.
„ spinosa. Schlehen-Pflaume.
Tilia europaea. Sommerlinde.
„ „ v. pauciflora, Hayne. Gartenlinde.
„ parvifolia. Winterlinde.
„ alba. Weißblättrige Linde.
„ americana. Amerikanische Linde.
Robinia Pseudo Acacia. Unächte Akazie.

Robinia Pseudo Acacia var. inermis. Stachellose Akazie.
" " " " " pendula. Kugel=Akazie.
" " " " " tortuosa. Gewundene Akazie.
" caragana. Sibirischer Erbsenbaum.
" frutescens. strauchartige Robinie.
" hispida. Rothblühende Akazie.
" pygmaea. Zwerg=Akazie.
" spinosa. Stachliche Akazie.
" viscosa. Kleb=Akazie.
Aesculus Hippocastanum. Gemeine Roßkastanie.
" lutea. Gelbblühende Roßkastanie.
" carnea. Großrothblühende Roßkastanie.
" pavia. Klein rothblühende Roßkastanie.
" macrostachya. Langährige Roßkastanie.
Juglans regia. Gemeine Wallnuß.
" nigra. Schwarze Wallnuß.
" alba. Weiße amerikanische Nuß.
" amara. Bitternuß.
" aquatica. Wassernuß.
" cinerea. Aschfarbige Nuß.
" compressa. Gedrückte Nuß.
Platanus occidentalis. Abendländische Platane.
Celtis australis. Morgenländischer Zürgelbaum.
" occidentalis. Amerikanischer Zürgelbaum.
Morus alba. Weißer Maulbeerbaum.
" nigra. Schwarzer Maulbeerbaum.
" rubra. Rother Maulbeerbaum.
Broussonetia papyrifera. Papier=Maulbeerbaum.
Bignonia catalpa. Trompetenbaum.
" radicans. Rankender Trompetenbaum.
Gleditschia triacanthos. Dreidorniger Honigdorn.
Liriodendron tulipifera. Virginischer Tulpenbaum.

III. Große Sträuche.

Crataegus Oxyacantha. Gemeiner Weißdorn.
" Monogynia. Spizblättriger Weißdorn.
" arbutifolia. Erdbeerbaum, blättriger Weißdorn.
" Azarolus. Azarolweißdorn.

Crataegus coccinea. Scharlachrother Weißdorn.
" cordata. Herzförmigblättriger Weißdorn.
" elegans. Schöner Weißdorn.
" glandulosa. Drüsigter Weißdorn.
" viridis. Grüner Weißdorn.
" Pyracantha, Brennender Busch.
Cornus mascula. Gelber Hartriegel.
" sanguinea. Rother Hartriegel.
" alba Weißbeerigter Hartriegel.
Corylus Avellana. Gemeine Haselnuß.
" tubulosa. Lambertshasel.
" americana. Amerikanische Haselnuß.
Rhamnus catharticus. Kreuzdorn.
" Frangula. Glatter Wegdorn. (Pulverholz.)
" alpinus. Alpen-Wegdorn.
" alnifolius. Erlenblättriger Wegdorn.
Mespilus germanica. Gemeine Mispel.
" cotoneaster. Quitten-Mispel.
" axillaris. Stachelbeerblättriger Mispel.
" elliptica. Elliptischer Mispel.
Sambucus nigra. Schwarzer Hollunder.
" racemosa. Traubenhollunder.
Hippophaë rhamnoides. Gemeiner Sanddorn.
Evonymus europaeus. Gemeines Pfaffenhütchen.
" latifolius. Breitblättriges Pfaffenhütchen.
" verrucosus. Warziges Pfaffenhütchen.
" americanus. Amerikanisches Pfaffenhütchen.
Staphylea pinnata. Gemeine Pimpernuß.
" trifoliata. Dreiblättrige Pimpernuß.
Viburnum Lantana. Wolliger Schneeball.
" Opulus. Gemeiner Schneeball.
Cytisus Laburnum. Gemeiner Bohnenbaum.
" alpinus. Alpenbohnenbaum.
" elongatus. Weitblumiger Bohnenbaum.
" capitatus. Kopfförmiger Bohnenbaum.
" nigricans. Schwärzlicher Bohnenbaum.
" purpureus. Purpurrother Bohnenbaum.
" sessilifolius. Stiellosblättriger Bohnenbaum.
Ilex Aquifolium. Stech-Palme.

Buxus sempervirens. Gemeiner Buchsbaum.
Berberis vulgaris. Gemeiner Sauerdorn.
" cretica. Kretischer Sauerdorn.
Ligustrum vulgare. Rainweide.
Syringa vulgaris. Gemeiner Flieder.
" chinensis. Chinesischer Flieder.
" persica. Persischer Flieder.
Ribes alpinum. Wilde Johannisbeere.
" nigrum. Schwarze Johannisbeere.
" rubrum. Gemeine Johannisbeere.
" petraeum. Rothblühende Johannisbeere.
" uva crispa. Stachelbeere.
Spiraea salicifolia. Weidenblättriger Spier-Strauch.
" alpina. Alpen-Spier-Strauch.
" bella. Schöner Spier-Strauch.
" chamaedrifolia. Sibirischer Spier-Strauch.
" crenata. Gekerbter Spier-Strauch.
" hypericifolia. Johanniskrautblätter-Spier-Strauch.
" laevigata. Glatter Spier-Strauch.
" opulifolia. Schneeballblättriger Spier-Strauch.
" sorbifolia. Vogelbeerblättriger Spier-Strauch.
" tomentosa, Filziger Spier-Strauch.
" triloba. Dreilappiger Spier-Strauch.
Ailanthus glandulosa. Drüßiger Götterbaum.
Amorpha fruticosa. Bastard-Indigo.
Amygdalus communis. Gemeine Mandel.
" nana. Zwerg-Mandel.
Aralia spinosa. Stachlichte Aralie.
Calycanthus floridus. Gewürzstrauch.
Cercis canadensis. Canadischer Judasbaum.
" siliquastrum. Europäischer Judasbaum.
Colutea arborescens. Gemeiner Blasenstrauch.
" orientalis. Orientalischer Blasenstrauch.
Corchorus japonicus. Japanischer Corchorus.
Coronilla Emerus. Scorpions-Senne.
Elæagnus orientalis. Wilder Oelbaum.
Hibiscus syriacus. Syrischer Eybisch.
Koelreuteria paniculata. Rispentragende Kölreuterie.
Laurus Benzoin. Benzoin-Lorbeer.

Laurus sassafras. Sassafras = Lorbeer..
Liquidambar styraciflua. Amerikanischer Amberbaum.
Paliurus australis. Stechdorn.
Philadelphus coronarius. Gemeiner Pfeiffenstrauch.
" grandiflorus. Großblumiger Pfeiffenstrauch.
Potentilla fruticosa. Fünffingerstrauch.
Ptelea trifoliata. Lederblume.
Rhus cotinus. Perückenbaum.
" elegans. Zierlicher Sumach.
" glabra. [Glatter Sumach.
" typhina. Essigsumach.
Sophora japonica. Japanische Sophore.
Symphoricarpos racemosa. Weißbeeriger Traubenstrauch.
" vulgaris. Gemeiner Traubenstrauch.
Zanthoxylum fraxineum. Zahnwehbaum.

IV. Schwache Sträuche.

Lonicera Xylosteum. Gemeine Heckenkirsche.
" nigra. Schwarze Heckenkirsche.
" alpigena. Alpen = Heckenkirsche.
" coerulea. Blaue Heckenkirsche.
" tatarica. Russische Heckenkirsche.
Caprifolium Periclymenum. Gemeines Geisblatt.
" perfoliatum. Durchwachsenes Geisblatt.
Hedera Helix. Gemeiner Epheu.
Clematis Vitalba. Gemeine Waldrebe.
" virginiana. Virginische Waldrebe.
" viticella. Italienische Waldrebe.
Rosa canina. Hecken = Rose.
" arvensis. Feldrose.
" rubiginosa. Weinrose.
" villosa. Hagebuttenrose.
" alba. Weiße Rose.
" centifolia. Garten = Rose.
" lutea. Gelbe Rose.
" pumila. Zwerg = Rose.

Rubus fruticosus. Brombeere.
" occidentalis. Amerikanische Brombeere.
" Idaeus. Gemeine Himbeere.
" odoratus. Wohlriechende Himbeere.
Spartium scoparium. Besenpfrieme.
" junceum. Binsenpfrieme.
Daphne Mezereum. Gemeiner Seidelbast.
" Laureola. Immergrüner Seidelbast.
Myrica Gale. Gewöhnlicher Gagel.
" cerifera. Wachsgebender Gagel.
Vinca minor. Kleines Immergrün.
" major. Großes Immergrün.
Ampelopsis quinquefolia. Jungfern-Reben.
Aristolochia Sipho. Osterluzey.
Azalea viscosa. Klebrigte Azalie.
Ceanothus americanus. Amerikanischer Säckelstrauch.
Celastrus scandens. Baumwürger.
Cephalanthus occidentalis. Amerikanischer Kopfbaum.
Clethra alnifolia. Erlenblättrige Clethra.
" acuminata. Zugespitzte Clethra.
Diervilla humilis. Amerikanische Dierville.
Erica herbacea. Bergheide.
Halesia tetraptera. 4flügliche Halesie.
Hydrangea arborescens. Baumartige Hydrangie.
" nivea. Weißblätterige Hydrangie.
Hypericum calycinum. Großblumiges Hartheu.
" hircinum. Bocksstrauch.
Lycium europaeum, Gemeiner Bocksdorn.
" carolinianum. Karolinischer Bocksdorn.
Periploca graeca. Griechischer Schlingstrauch.
Ulex europaeus. Europäischer Heckesamen.
Vitis hederacea. Fünfblättriger Epheu.

Außer den eigenen Pflanzungen der Anstalt besteht auch unter der Verwaltung der K. Bau- und Garten-Direktion, hier eine große exotische Baumschule von 25 Morgen, in welcher den Zöglingen der Anstalt der Zutritt gestattet ist. In dieser Baumschule finden sich mehr als 400 verschiedene Holzarten, worunter mehrere nordamerikanische in seltener Größe und Stärke.

Beilage B.

Verzeichniß

der, in der

Werkzeug- und Modell-Sammlung

des

Königlich Würtembergschen

land- und forstwirthschaftlichen Instituts

zu

Hohenheim

enthaltenen

Gegenstände.

Inhalts-Uebersicht.

A) Landwirthschaftliche Geräthe.

I. Geräthe zur Feldbestellung und Pflanzen-Cultur überhaupt.
1) Größere Spanngeräthe.
a) Pflüge.
b) Hacken.
c) Eggen.
d) Walzen.
e) Schleifen.
f) Schneide-, Schaufel- und Saat-Pflüge.
g) Säemaschinen.
h) Werkzeuge für die Reihen-Cultur.
2) Handgeräthe zum Feldbau.
II. Geräthe zur Düngerbereitung.
III. Transport-Geräthschaften.
1) Transport-Geräthe selbst, und zwar fürs Gespann.
2) Geschirr für's Gespann.
3) Transport-Geräthe für Menschen.
IV. Geräthe für einzelne Cultur-Gegenstände.
1) Zur Entwässerung und Bewässerung und den Wiesenbau insbesondere.
2) Besondere Geräthe für den Gartenbau.
3) Besondere Geräthe für den Weinbau.

4) Besondere Geräthe für den Hopfenbau.
5) Besondere Geräthe für den Krappbau.

V. Geräthe zur Vertilgung schädlicher Thiere.

VI. Erntegeräthe.

VII. Geräthe zum Entkörnen, Reinigen der Frucht ꝛc.
1) Geräthe zum Entkörnen.
2) Geräthe zum Reinigen ꝛc..

VIII. Geräthe und Einrichtungen für die Viehzucht.
1) Rindviehzucht.
2) Schafzucht.
3) Schweinszucht.
4) Futtergeräthe.
5) Geräthe zur Bienen-, Seidenraupen- und Geflügelzucht.

IX. Landwirthschaftlich-technische Geräthe.
1) Gespinnst-Pflanzen-Verarbeitung.
2) Molkerei.
3) Obstverarbeitung.
4) Bier- und Branntwein-Bereitung.
5) Essigbereitung.
6) Runkelrüben-Zuckerbereitung.

X. Hauswirthschaftliche Geräthe.

B) Forst- und Jagd-Geräthe.

I. Forstwirthschaftliche Geräthe.

II. Jagd-Geräthe.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
		I. Geräthe zur Feldbestellung und Pflanzen=Cultur überhaupt.
		1) Größere Spanngeräthe.
		a) Pflüge und dazu gehörige Geräthschaften.
1	2	Brabanter Beetpflug sammt Streichhacken.
3	—	Brabanter Beetpflug von Machet abgeändert.
—	5	Flandrischer Beetpflug 1824 von Feihl nach Hohenheim gebracht. (Streichbrett links.)
—	22	Derselbe von Cortryk. 1827 von Hinz nach Hohenheim gebracht (Streichbrett links.)
4	—	Flandr. Beetpflug (Schwerzischer Pflug) wie solcher im Jahr 1831 in Hohenheim gebaut worden ist. (Streichbrett rechts.)
—	271	Derselbe, wie solcher im Jahr 1833 in Hohenheim erbaut worden ist. (Streichbrett rechts.)
11	12	Flandrischer Wendpflug von Cortryck mit eisernem Streichbrett.
13	14	Flandrischer Wendpflug von Cortryck mit hölzernem Streichbrett.
6	—	Balley'scher Beetpflug } Englische Pflüge.
7	—	Small'scher Beetpflug } Englische Pflüge.
337	—	Schottischer eisern. Beetpflug } Englische Pflüge.
—	295	Grangé Dombasle'scher Beetpflug.
—	332	Aargauer Wendpflug.
8	—	Oberelsäßer Beetpflug.
—	9—10	Thüringer Statenpflug (Beetpflug).
15	—	Niederrheinischer Wendepflug, auch Hunspflug genannt.
16	17	Württembergischer Wendepflug von den Fildern (der Gegend, in welcher Hohenheim liegt).
—	267	Württembergischer Wend= und Beetpflug aus der Gegend von Altshausen.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
—	266	Würtembergischer Beetpflug aus der Gegend von Ulm.
—	389	Württembergischer Wendpflug aus der Gegend von Oberndorf.
—	18	Wendpflug unbekannten Ursprungs.
21	19	Entwurf eines Handpflugs.
—	281	Entwurf eines Wendpflugs von Schullehrer Reich in Hüfingen.
—	20	Rayolpflug nach Flammänder Art.
280	—	Rayolpflug anderer Art.
—	424	Zwillingspflug von Weil der Stadt.
273	—	Ein paar Visirstäbe für Schmide zu Fertigung des Streichbretts am Schwerzischen Pflug.
—	272	Pflugschlitten von Hohenheim zum Transport mehrerer Schwerzischen Pflüge.
—	350	Pflugschuh zum Transport eines einzelnen Schwerzischen Pflugs.
335	336	Pflugschleife zum Transport des Wendepflugs von den Fildern.
		b) Hacken.
23	—	Hainhacken aus Nassau=Siegen.
—	24	Mecklenburger Hacken.
—	25	Sächsischer Hacken von Mechanikus Hayner in Penig. (Sachsen.)
—	298	Liefländischer Hacken.
—	338	Erzgebirgischer Hacken.
		c) Eggen
26	27	Brabanter Egge, seit 1819 in Hohenheim eingeführt.
28	—	Flammänder Rückwärts=Egge.
29	—	Dreieckige Flandrische Egge aus der Gegend von Grammont und Türlemont.
—	30	Altenburg'sche Egge mit beweglichen Rippen.
31	—	Württembergische Egge von den Fildern.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
—	32	Verbesserte Oberschwäbische Egge.
—	268	Gegliederte Egge von Ellwangen.
—	297	Gebrochene Egge aus dem obern Murgthale.
442	—	Runder eiserner Eggezahn von Roville.
		d) Walzen.
—	33	Gewöhnliche, 2spännige runde Walze.
—	34	Einspännige, steinerne, 8eckige Walze nach Belgischer Art.
—	35	Englische Doppelwalze, von Kapitän Carr aus Tetschenbeck bei Lübeck erhalten.
—	36	Stachelwalze.
—	37	Furchenwalze mit Kasten von Hohenheim.
—	38	Furchenwalze ohne Kasten von Hohenheim.
—	39	Scheibenwalze von Dr. Gericke aus Meklenburg.
—	518	Steinerne Handwalze für Gartenwege und Rasen nach Englischem Gebrauch.
—	258	Schleife zum Transport der Stachelwalze.
		e) Schleifen.
40	41	Ackerschleife aus Brabant.
		f) Schneide- Schaufel- u. Saatpflüge.
42	—	Fellenbergischer Extirpator.
—	43	Thärischer Extirpator.
—	61	Schwerzischer Extirpator.
—	45	Arndt'scher Saatpflug aus Schlesien.
44	486	Skarrifikator von Hohenheim.
—	46	Feldgeier aus Altenburg.
—	47	Queckenegge.
		g) Säemaschinen.
48	—	Getreidesäemaschine von Ugazy, in Hohenheim verbessert.
339	—	Pflugsäemaschine von Ugazy.
49	—	Getraidesäemaschine von Fellenberg.
52	—	Englische Handrepssäemaschine.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
—	51	Zweireihige Repssäemaschine von Hohenheim.
53	—	Rettigdriller von Hillebrandt aus Metzingen. (Württ.)
54	—	Einreihige Drillmaschine für größere Sämereien von Burger.
—	55	Zweireihige Drillmaschine für größere Sämereien von Hohenheim. (1833.)
56	—	Entwurf einer Säemaschine für größere Sämereien. (Hohenheim 1819.)
		h) Werkzeuge für die Reihencultur.
57	—	Furchenzieher oder Marqueur von Fellenberg.
—	58	Dreifüßiger Pferdehacken (Reihenschaufler) von Thär.
59	—	Reihenschaufler nach Fellenberg mit Abänderungen von Hohenheim.
—	60	Reihenschaufler von Hohenheim.
—	62	Queckenegge für die Reihencultur.
—	63	Kartoffelegge (Furchenegge) aus Altenburg.
—	64	Häufelpflug von Hohenheim.
—	65	Handhäufelpflug.
—	50	Einfüßiger Häufelpflug zur Drillcultur des Getreides.
333	—	Dreifüßiger Häufelpflug zur Drillcultur des Getreides.
		2. Handgeräthe zum Feldbau.
233	—	Handerdbohrer zum Untersuchen des Bodens auf die Tiefe von 2 Schuh.
275	—	Erdbohrer zum Untersuchen des Bodens auf die Tiefe von 8 Schuh.
93	—	Spaten aus Brabant.
381	—	Spitzspaten aus Ostende.
382	—	Spaten von Wacken bei Cortryk.
446	—	Spaten von Mecheln.
94	—	Spaten aus der Hohenheimer Gegend.

Nummer.		A) Landwirthschaftliche Geräthe.
Im Großen.	Im Modell.	
435	—	Hölzerner Spaten (Grabscheit) aus dem Altenburg'schen.
465	—	Hölzerner Spaten aus der Gegend von Boll. (Württ.)
492	—	Hölzerner Spaten aus der Gegend von Donauwörth. (Baiern.)
493	—	Eiserner Spaten aus der Gegend von Donauwörth.
426	—	Schaufel oder Schippe aus der Hohenheimer Gegend.
322	—	Schaufel aus der Gegend von Aalen. (Württ.)
80	—	Rigolenschaufel aus Brabant.
494	—	Schaufel aus der Gegend von Donauwörth.
96	—	Kleine Reuthaue aus der Gegend von Hohenheim
97	—	Felghaue aus der Gegend von Hohenheim.
321	—	Kreuzhaue aus der Gegend von Aalen.
256	—	Schindhaue aus Oberschwaben. (Württ.)
373	—	Ganz breite Haue von Teinach. (Württ)
374	—	Halb breite Haue von Bulach auf dem Schwarzwald (Württ.)
375	—	Haue von Sulz am Neckar. (Württ.)
376	—	Haue aus der Gegend von Rotweil. (Württ.)
377	—	Haue aus der Gegend von Schemberg. (Württ.)
385	—	Haue nach Pfälzer Art.
414	—	Kleine Handhaue (binette) aus Roville. (Frankreich.)
433	—	Durchlöcherte Haue aus der Gegend von Bretten. (Baden.)
462	—	Reinhardt'scher Erbsenfelger vom Berkheimer Hof. (Württ.)
495	—	Herzförmige Haue aus der Gegend von Donauwörth.
491	—	Haue aus der Gegend von Böringen auf der Alb. (Württ.)
95	—	Doppeltzinkige Haue oder Karst aus der Gegend von Hohenheim.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
434	—	Doppeltzinkige Haue oder Karst aus der Gegend von Brackenheim. (Württ.)
215	—	Plaggenkarst aus der Maas- und Moselgegend.
500	—	Englisches Jätinstrument, besonders für gedrillten Waitzen.
323	—	Schnaier (Haaghaue) aus der Gegend von Aalen.
452	—	Haaghaue aus Leicestershire. (England.)
90	—	Repspflanzstock aus Brabant.
92	—	Pflanzholz in Württemberg üblich.
242	—	Setzrechen in Württemberg üblich.
243	—	Gänsefuß aus Cannstadt zum Legen des Mais.
—	406	Steckmaschine besonders zu Runkelnsamen aus dem Elsaß.
467	—	Pflanzholz mit eiserner Spitze vom Ihinger Hof (Württ.)
98	—	Häckchen zum Ausnehmen der Kartoffeln nach dem Pflug, auch zu andern Zwecken dienlich.
100	—	Distelstecher.
		Anm. Manche Geräthe, die noch hieher gerechnet werden könnten, sind theils unter die Geräthe für einzelne Culturgegenstände, theils unter die forstlichen Geräthe aufgenommen.
		II. Geräthe zur Düngerbereitung.
—	207	Miststätte nach Art der Hohenheimer 1830.
—	208	Miststätte mit einer Bretterwand für Dorfbewohner.
—	209	Schweitzer Prügelmiststätte.
—	213	Hohenheimer Güllenpumpe; 4eckig.
—	487	Hohenheimer Güllenpumpe; 4eckig.
—	212	Güllenpumpe aus Osthofen in Rheinhessen.
—	211	Rheinhessische Güllenpumpe mit Verbesserungen von Jordan in Darmstadt.
—	253	Wasserheber von Maisenhelden. (Württ.)
—	507	Güllenpumpe von Seegut. (Württ.)

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
214	—	Dungpritsche.
216	—	Compostbeil.
217 } 218 }	—	Dunggabeln.
—	219	Beatson's Thon- und Lehmbrennofen.
		III. Transport-Geräthschaften.
		a) Transportgeräthe selbst und zwar für's Gespann.
—	66	Einspänniger Assumstädter Pferdekarren.
—	67	Zweispänniger Durlacher Karren.
—	68	Hohenheimer Erndtewagen.
—	393	Russischer Wagen.
—	299	Schlitten aus Oberbaiern.
—	300	Sturzschlitten von Hohenheim.
—	69	Muldbrett aus Belgien.
—	174	Viereckiger Güllekasten aus Oberschwaben.
—	328	Viereckiger Güllekasten aus Oberschwaben zum Neigen eingerichtet.
—	329	Sand- und Kieskasten aus Oberschwaben.
		b) Geschirr für's Gespann.
70	—	Ein paar Voigtländische Stirnhalbjoche.
282	—	Ein paar Halbjoche von Hohenheim.
475	—	Ein paar Halbjoche verschiedener Größe von Crailsheim. (Württ.)
265	—	Halbjoch aus der Gegend von Antwerpen.
71	—	Doppeljoch aus der Gegend von Hohenheim sammt Ziehter und Jochkette.
488	—	Doppeljoch zum Mecklenburger Hacken.
72	—	Sattel zum Brabanter Karren.
		c) Transportgeräthe für Menschen.
—	276	Fahrtonne für Wasser, Jauche ꝛc. nach der Neander'schen in Berlin.
—	210	Handgüllenkarren nach Schwerz.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
—	241	Schweitzer Dungschubkarren.
—	310	Schubkarren zum Transport von Holz aus der Gegend von Ellwangen.
512	—	Joch zum Tragen von Flüssigkeiten auf den Schultern.
		Anm. Einige Transportgeräthe kommen noch unter den forstlichen Geräthen vor.

IV. Geräthe für einzelne Cultur-Gegenstände.

1) Zur Entwässerung und Bewässerung und dem Wiesenbau insbesondere.

75	—	Kleiner Grabenpflug von Schwerz 1821. damals noch Entwurf.
74	76	Großer Grabenpflug von Schwerz.
73	79	Wiesenhobel von Thär, auch Maulwurfsegge genannt.
—	77	Wasserschöpfrad des Franzosen Leorier, ausgeführt in Niederfüllbach. (Sachsen-Coburg.)
—	343	Wasserschöpfrad von Lichtenfeld bei Altshausen. (Württ.)
—	449	Kästchen zu einem Wasserschöpfrad.
239	—	Viereckiger hölzerner Stampfer für Rasen nach Schwerz.
81	—	Grabenspaten nach Schwerz.
82	—	Wiesenspaten nach Schwerz.
83	—	Grabenhacken, auch Greif genannt, nach Schwerz.
84	—	Grabenschneider nach Schwerz.
85	—	Wiesenbeil aus Nassau-Siegen.
86	—	Grabenmesser nach Schwerz.
87	—	Rasenstecher oder Grabenschneider mit 1 Eisen.
247	—	Schlitzgrabenzieher aus Nürnberg.
283	—	Schlitzgrabenzieher aus Hohenheim.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
399	—	Schlitzgrabenzieher aus der Gegend von Memmingen. (Bayern.)
—	88	Projecte zu Underdrains.
—	89	
78	—	Setzwage sammt Setzlatte.
		2) Besondere Geräthe für den Gartenbau.
407	—	Gartenspaten von Bollweiler im Elsaß.
451	—	Gartenhaue aus Gloucestershire in England.
367	—	Pfröde aus Würzburg zum Jäten der Gartenpflanzen.
415	—	Jätinstrument für Gärten (ratissoir) aus Roville.
416	—	Jäthacken (sarcloir crochet) aus den Vogesen.
—	99	Schubkarrenartiger Wegputzer.
366	—	Hand-Weg-Eisen zum Reinigen der Gartenwege.
400	—	Englische Rasenscheere.
365	—	Blecherner Trichter zu Anfertigung von Ablegern.
—	388	Tragbutten sammt Schlauch zum Begießen.
		Anm. Die Handwalze für Gärten siehe unter den Walzen.
		3) Besondere Geräthe für den Weinbau.
301	—	Würzburger Breithaue.
302	—	Würzburger Schlaghaue oder Lüfthammer.
368	—	Weidenschlitzer, von den Würzburger Weingärtnern gebraucht.
422	—	Weinbergshape aus dem Rheingau.
		4) Besondere Geräthe für den Hopfenbau.
485	—	Hopfenhaue aus Bamberg.
387	—	Hopfenmesser aus den Niederlanden.
—	274	Hopfenstangenheber.
		5) Besondere Geräthe für den Krappbau.
104	—	Krapprechen. (Marqueur.)

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
102	—	Eisen zum Krapppflanzen.
103	—	Krappjäteisen.
101	—	Krapper aus Brabant (zum Bearbeiten des Krapps.)
		V. Geräthe zu Vertilgung schädlicher Thiere.
421	—	Maulwurfsfalle aus Roville.
444	—	Maulwurfsfalle aus den Vogesen.
450	—	Maulwurfsfalle aus Gaggenau. (Baden)
455	—	Eiserne Rattenfalle.
456	—	Eiserne Mausfalle.
457	—	Mausfalle mit Drahtkäfigt aus Steyermark.
107	—	Mäuserauchofen aus dem Jülich'schen.
105	—	Mäusebohrer sammt Stämpfel und Gabel.
106	—	Kugelzieherartige Vorrichtung zum Herausnehmen der Mäuse aus den Fanggruben.
235	—	Raupeneisen.
		VI. Erntegeräthe.
108	—	Grassense aus der Gegend von Hohenheim mit breiter Spitze. (Steirische Art.)
371	—	Grassense aus der Gegend von Ellwangen mit spitzigem Schnabel. (Tyroler Art.)
109	—	Englische Sense mit Westphälischem Sensenbaum.
110	—	Sense mit Bogen.
111	—	Gestellsense aus Oberschwaben.
413	—	Hafergeschirr zur Sense aus der Gegend von Altshausen.
112	—	Hausichte aus Brabant 1819.
383	—	Hausichte aus Wacken bei Cortryck 1835.
254	—	Hacken zur Brabanter Hausichte gehörig.
113	—	Englische gezahnte Sichel.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
447	—	Kleine gezahnte Sichel aus den Niederlanden. } besonders zu Reps.
384	—	Gezahnte Sichel aus der Gegend von Lüttich. } besonders zu Reps.
436	—	Gezahnte Getreidesichel aus dem Altenburg'schen.
458	—	Glatte große Erndtesichel aus Württemberg.
459	—	Glatte gewöhnliche Erndtesichel aus Württemberg.
460	—	Glatte Grassichel aus Württemberg.
461	—	Glatte kleinere Grassichel aus Württemberg.
115	—	Bindnagel aus der Hohenheimer Gegend.
445	—	Bindnagel aus dem Altenburg'schen.
372	—	Kumpf aus der Gegend von Ellwangen.
438	—	Wetzstein aus Belgien und dem nördlichen Frankreich. (Glimmerschiefer.)
441	—	Wetzstein von Neckarhausen. (Württ. Keupersandstein.)
469	—	Wetzstein aus Oberschwaben. (Tertiärer Sandstein.)
440	—	Künstlicher Wetzstein aus der Fabrik von Christian Schumacher in Bietigheim.
502	—	Mailänder Wetzstein.
439	—	Streichholz (Streecke) Surrogat des Wetzsteins aus Hannover.
116	—	Hungerrechen.
410	—	Nachrechen aus der Gegend von Altshausen.
291	—	Gewöhnlicher Wiesenrechen aus der Gegend von Hohenheim.
408	—	Gewöhnlicher Wiesenrechen aus der Gegend von Altshausen.
409	—	Häufelrechen aus der Gegend von Altshausen.
119	—	Doppelter Wiesenrechen aus der Gegend von Saarbrücken.
508	—	Doppelrechen aus Lothringen.
117	—	Heinze aus Oberschwaben.
118	—	Kleeträger nach Schwerz.
120	125	Vierfüßige Pyramide aus Assumstadt. (Württ.)

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
121	126	Dreifüßige Pyramide aus Assumstadt.
—	127	Pyramidenmantel aus Assumstadt.
114	—	Heugabel aus der Gegend von Hohenheim.
411	—	Dreizinkige Heugabel aus der Gegend von Altshausen.
122	—	Repsgabel von Hohenheim.
123	—	Repsgabel vom Württembergischen Unterland.
453	—	Nadel zum Durchstechen und Einfädeln der Tabaks-Blätter.
		VII. Geräthe zum Entkörnen, Reinigen und Aufbewahren.
		1) Geräthe zum Entkörnen.
128	—	Schottische Handdreschmaschine mit Schwungrad.
—	129	Schottische Handdreschmaschine von Pastor Otto in Kaufungen. (Sachsen)
—	130	Schottische Dreschmaschine von Gutenbrunnen im Elsaß.
—	131	Dreschmaschine von Bianchi in Neuwied mit Zusätzen und Abänderungen von Hohenheim; damit verbunden eine gewöhnliche Putzmühle.
—	269	Oberschwäbische Dreschmaschine. (Dreschstampf.)
132	—	Dreschflegel aus der Gegend von Hohenheim.
370	—	Dreschflegel aus der Gegend von Ellwangen.
438	—	Dreschflegel aus dem Altenburgischen.
		2) Geräthe zum Reinigen, Hin- und Herschaffen und dergl.
—	431	Verbesserte Getreideputzmühle aus Bern. Anm. Die gewöhnliche Putzmühle ist bei der Dreschmaschine Nro. 131.
403	—	Getreideputzmühle aus Oberschwaben.
404	—	Getreidewanne aus Oberschwaben.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.	
133	—	Schauckelsieb aus Westphalen.	
138	—	Pergamentsieb aus Italien.	
134	—	Kohlreuter.	} Scheuernsiebe aus der Hohenheimer Gegend.
135	—	Radensieb.	
136	—	Dinkelsieb.	
137	—	Trespensieb.	
287	—	Schäfenreuter.	
288	—	Staubsieb.	
289	—	Magsaamen- auch Kleesaamensieb.	
141	142	Kleesamenputzmühle vom Freiherrn von Riedesel zu Neuhof bei Eisenach.	
—	206	Haferputzmaschine aus England.	
—	145	Leinsamenputzmühle aus der Hohenheimer Gegend. (Leinklapper.)	
143	—	Flachsriffel mit 2 Eisen, auch Riffelbaum genannt.	
144	—	Einfache Flachsriffel.	
139	—	Große Fruchtschaufel.	
140	—	Kleine Fruchtschaufel.	
124	—	Westphälischer Garbenhacken.	
290	—	Schüttgabel aus der Hohenheimer Gegend.	
412	—	Scheuerrechen aus der Gegend von Altshausen.	
292	—	Scheuerrechen aus der Gegend von Hohenheim.	

VIII. Geräthe und Einrichtungen für die Viehzucht.

1) Rindviehzucht.

175	—	Eisernes Kuhhalsband zur Brabanter Stalleinrichtung.
417	—	Hölzernes Kälberhalsband aus den Vogesen.
—	178	Viehwage von Hohenheim.
293	—	Viehmeßband, von Mathieu de Dombasle in Roville erfunden.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
391	—	Kühhorn von der Schwäbischen Alb.
454	—	Striegel für Kühe aus der Gegend von Stuttgart.
392	—	Schweitzer Klecktasche zum Salz.
—	401	Kälbertränkkübel von Hohenheim.
		2) Schafzucht.
—	179	Vierrädrige Pferchhütte nach der Angabe des Dir. L. v. Ellrichshausen.
—	464	Horde nach der Idee von Nebbien.
—	497	Englische Schafhorde.
255	—	Schafzeichenzange.
252	—	Tatowireisen zum Schafzeichnen.
—	184	Schafraufe von Amtsrath Block.
—	185	Wandraufe von Hohenheim.
—	186	Viereckigte Schaufraufe von Assumstadt.
—	187	Achteckigte Schafraufe von Assumstadt.
—	188	Korbraufe.
—	386	Schafraufe zum Aufhängen.
—	180	Hohenheimer Sprungstall, von Direktor Volz erfunden.
—	181	Classificirbock nebst Stuhl von Assumstadt.
—	466	Hohenheimer Schafwascheinrichtung nach der Angabe des Dir. Volz.
284	—	Württembergische Schafscheere.
285	—	Englische Schafscheere. (in Hohenheim eingeführt).
286	—	Max v. Speck'sche Schaafscheere.
250	—	Amuel'sche Schaafscheere.
251	—	Amuel'sche Schafscheere von Schoffer in Ludwigsburg ausgeführt.
—	182	Schurtisch von Assumstadt.
—	183	Wolltrockentisch.
—	277	Wollpacktisch.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	A) Landwirthschaftliche Geräthe.
		3) Schweinszucht.
395	—	Dräthe, um die Schweine vom Wühlen abzuhalten, aus der Schweiz.
		4) Futtergeräthe.
190	—	Kartoffelschaufel.
—	203	Hohenheimer Kartoffelreuter zum Trockenreinigen von Kartoffeln.
191	192	Entwurf einer Kartoffelschaufel zum Trockenreinigen von Dir. L. v. Ellrichshausen.
—	189	Entwurf einer beweglichen Kartoffelfeimenhütte von Dir. L. v. Ellrichshausen.
—	193	Wurzelwerkwaschmaschine vom Freiherrn von Riedesel zu Neuhof. (Sachsen).
—	194	Wurzelwerkwaschmaschine mit Selbstentleerung von Champonnois.
482	—	Handstoßeisen für Wurzelwerk von den Fildern.
—	196	Wurzelwerkschneidmaschine von Hohenheim.
195	—	Wurzelwerkschneidmaschine aus der Pfalz.
—	197	Wurzelwerkschneidmaschine von Freih. v. Riedesel zu Neuhof.
—	402	Wurzelwerkschneidmaschine von Assumstadt.
199	—	Futtergabel aus der Gegend von Hohenheim.
198	—	Heuliecher aus der Gegend von Hohenheim.
517	—	Heumesser zum Abschneiden des Futters von den Feimen aus England.
—	200	Gewöhnlicher Strohstuhl aus Württemberg.
201	—	Trommelhäckselmaschine von Pasmore Sinkinson zu Doncaster (England.)
202	—	Häckselschneidmaschine mit 3 Messern aus England.
—	204	Lester'sche Häckselschneidmaschine.
205	—	Häckselschneidmaschine von Ehemann aus Berg (Württ.)

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	B) Geräthe zur Veredlung der Landes-Produkte.
		5) Geräthe zur Bienen- Seidenraupen- und Geflügelzucht.
223	—	Mit Glasscheiben versehener Bienenstock zum Beobachten.
471	—	Bienenstock zum Lüften nach Mussehl.
—	270	Seidenraupentisch.
—	222	Seidenhaspel.
—	221	Einfacher } Gänsemaststall nach Schlier in Würzburg.
—	220	Doppelter } Gänsemaststall nach Schlier in Würzburg.

B) Geräthe zur Veredlung landwirthschaftlicher Produkte.

		1) Geräthe zu Verarbeitung von Gespinnstpflanzen.
—	249	Kasten zur Wasterröste des Flachses nach Niederländer Art.
—	248	Flachsbereitungsmaschine von Schubarth in Dresden.
147	—	Flachsbrechmaschine aus Lippe-Detmold. (der Erfinder ist Bürgermeister Kuthe in Egeln bei Magdeburg.)
148	—	Flachsbrechmaschine aus Böhmen. (Erfunden von dem Ritter von Gerstner.)
149 } 150 } 151 }	—	Dreierlei Handbrechen von den Fildern.
146	—	Flachsbreche (Schlegelbreche) aus dem Württ. Oberlande.
152	—	Handbreche nach der an Schubarths Flachsbereitungsmaschine befindlichen Vorrichtung.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	B) Geräthe zur Veredlung der Landes-Produkte.
155	—	Schwingstock sammt Schwingmesser von den Fildern.
154	—	Schwingstock sammt 2 Schwingmessern aus Flandern.
158	—	Vier Botthämmer aus Flandern.
246	—	Vier Flachsribbeisen aus Flandern.
159	—	Flachsribbleder aus Flandern.
156 } 157 }	—	Flachsschlägel sammt Block aus Westphalen.
167	—	Scheuerhechel aus den Niederlanden.
160 } 161 }	—	Flachshechel mit 3 Kämmen von verschiedener Feinheit sammt Stuhl von Bauer in Wolfschlugen. (Württ.)
162 } 163 } 165 } 166 }	—	Flachshechel mit 1 Kamm sammt Stuhl nach englischer Art, von Greiner in Nagold (Württ.)
164	—	Flachshechel mit 2 Kämmen nebst Stuhl von Schöttle in Ebhausen. (Württ.)
484	—	Zwei Bürsten, um dem gehechelten Gespinnst einen Glanz zu geben.
153	—	Flandrisches Spinnrad.
168	—	Flandrisches Spinnrad zur Feinspinnerei.
		2) Molkerei-Geräthschaften.
—	369	Melchter aus der Schweitz.
397	—	Zwei Stränge Follenschübel zum Milchseihen aus der Schweitz.
419	—	Milchseiher aus den Vogesen.
503	—	Milchmesser von Schübler } Um den Rahmgehalt
340	—	Milchmesser aus England } d. M. z. untersuchen.
—	394	Schweitzer Milchmaas.
—	378	Milchhaus (Milchschwenne) auf einem Brunnentrog vom Schwarzwald.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	B) Geräthe zur Veredlung der Landes-Produkte.
398	—	Kiebel zum Reinigen des hölzernen Milchgeschirrs aus der Schweitz.
—	358	Gewöhnliches deutsches Stoß-Butterfaß.
—	418	Stoß-Butterfaß aus den Vogesen.
476	—	Butterfaß aus Brabant.
—	509	Rührbutterfaß aus der Schweitz.
177	—	Handbuttermaschine aus England.
380	—	Butterform von Aachen.
443	—	Maas für ein halb Pfund Butter aus dem Altenburg'schen.
496	—	Tyroler Buttermodel.
—	176	Schweitzer Käse-Küche und Keller mit den darin befindlichen Geräthschaften.
—	483	Käsekessel mit geschlossener Feurung von Hohenheim.
—	278	Schweitzer Käsereif.
396	—	Schweitzer Panzerhemd zum Reinigen der Käsekessel.
481	—	Schweitzer Käsebohrer.
510	—	Käseform sammt Tüchern zu Bereitung der Chesterkäse. } aus England.
511	—	Käseform sammt Tüchern zu Bereitung der Stiltonkäse. } aus England.
519	—	Form zum Limpurger-Käse.
520	—	Nummer zum Käsezeichnen.
		3) Geräthe zu Bereitung von Dörrobst, Obstmost und Wein.
—	279	Verbesserte Obst- und Kräuterdörre von Apotheker Schumann von Plieningen bei Hohenheim.
—	405	Verbesserte Obstdörre von Baurath Groß in Stuttgart.

Nummer.		B) Geräthe zur Veredlung der Landes-Produkte.
Im Großen.	Im Modell.	
224	—	Englische Obstmahlmühle.
—	225	Obstmahlmühle mit geradem Trog von Maisenhelden.
342	—	Würzburger Moster zum Verkleinern der Trauben.
—	357	Eßlinger Traubenraspel.
—	359	Raspelsieb der Württembergischen Weinverbesserungsgesellschaft.
—	360	Heilbronner Raspelsieb mit zwei Walzen.
448	—	Trauben-Beermaschine von Affenthal.
—	341	Rheinische Kelter mit 1. Spindel.
—	430	Verbesserte (Cider-) Presse mit 2 Schrauben und 2 Kästen.
432	—	Gläserner Faßspunden.
		4) Geräthe zu Bereitung von Mehl, Malz, Schrot, Stärke, Zucker, Bier, Branntwein, Essig.
506	—	Pille zum Behauen der Mühlsteine.
—	474	Entwurf eines Trockenapparats für verschiedene landwirthschaftliche Produkte von K. Siemens in Hohenheim
320	—	Thönerne durchlöcherte Dörrplatte.
344	—	Probeplättchen für Malzdörren von Eisen mit runden Oeffnungen.
390	—	Probeplättchen für Malzdörren von Eisen mit länglichten Oeffnungen.
345	—	Probeplättchen für Malzdörren von Kupfer mit länglichten Oeffnungen.
—	425	Malzreinigungsmaschine von Denninger in Stuttgart.
229	—	Schrotmühle von Helfenberg aus St. Gallen.
—	227	Reibmaschine für Kartoffeln.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	C) Hauswirthschaftliche Geräthe.
226	—	Reibmaschine für Kartoffeln zur Stärke- und zur Runkelnzuckerbereitung mit Sägeblättern. Aus Frankreich.
—	473	Cylinder mit Bürsten zum Stärkeauswaschen von Mechanikus Stolz aus Paris.
294	—	Röhre für den Luftzug in den Hopfensäcken aus Nordamerika.
296	—	Schwarzwälder Heidelbeerriffel.
—	516	Entwurf einer Kartoffel-Maischmaschine von K. Siemens in Hohenheim.
—	228	Wagemann'scher Apparat zum Einmaischen und zum Abkühlen der Maische und Bierwürze.
—	303	Cylinder-Rectificator des Freih. v. Babo in Weinheim. (Baden).
—	324	Pistorius'scher Brennapparat.
—	423	Brennapparat, erkauft von der Drechsler'schen Buchhandlung in Heilbronn.
—	316	Apparat zur Schnellessigbereitung.
		C) Hauswirthschaftliche Geräthe.
234	—	Laterne mit besonderer Vorrichtung zum Einsetzen der Scheiben von Maisenhelden.
505	—	Ständer sammt 2 Zündeisen zum Lichtspanbrennen, vom Welzheimer Wald.
237	—	Handsäge.
—	319	Russischer Sägbock.
—	330	Oberschwäbischer Sägbock.
363	—	Pennsylvanisches Handbeil mit Hammer.
364	—	Zwei Amerikanische Bretternägel.
331	—	Wassergölte mit zusammengekitteten Dauben von Oberamtsthierarzt Dorn in Nürtingen.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	D) Landwirthschaftliches Bauwesen.
—	420	Waschbank und Schlegel aus Frankreich.
—	463	Verbesserte Waschmange oder Drehrolle aus Berlin.
468	—	Gekrümmtes Messer zum Brodeinschneiden von Weil der Stadt.
315	—	Nudelschneidmaschine.
—	230	Brückenwage von Schlier in Würzburg.
236	—	Holzschlegel.
238	—	Hölzerner Stämpfel.
240	—	Hölzerne Krücke.
354	—	Drei säurehaltende Töpfe mit 2 Henkeln von Bihl in Waiblingen. (Württ.)
355	—	Säurehaltender Topf mit Schnauze und 1 Henkel von Bihl.
356	—	Säurehaltende Reibschale sammt Pistill von Bihl.

D) Landwirthschaftliches Bauwesen.

I. Modelle von größeren Hochbauten.

1) Stalleinrichtungen.

—	169	Brabanter Stalleinrichtung, } größtentheils für Rindvieh.
—	170	Schweitzer Stalleinrichtung, } größtentheils für Rindvieh.
—	173	Oberschwäbische Stalleinrichtung, } größtentheils für Rindvieh.
—	171 } 172	Entwürfe einer Stalleinrichtung, } größtentheils für Rindvieh.
—		

2) Räume zum Aufbewahren des Futters.

—	244	Entwurf eines Feimengestells mit einem Dache von Tuch von Dir. L. v. Ellrichshausen.
—	245	Holländisches Feimendach.

Nummer. Im Großen.	Im Modell.	D) Landwirthschaftliches Bauwesen.
		3) Räume zum Aufbewahren der Früchte.
—	472	Englischer Getreidethurm.
—	498	Getreide-Silo mit den Verbesserungen von Terneaux.
		4) Räume zum Aufbewahren von landwirthschaftlichen Geräthschaften.
—	232	Geschirrmagazin von Hohenheim mit Fächern.
		II.) Einzelne Materialien zum Bauwesen.
259	—	5 gefalzte Dachplatten von Bihl in Waiblingen.
470	—	2 schwarze Dachplatten mit Braunstein behandelt, von demselben.
260	—	2 Dachplatten nach der Erfindung von Professor Heigelin in Stuttgart.
264	—	Hohlziegel von Bihl.
263	—	2 Backsteine mit runden Zapfen und Löchern von Bihl.
262	—	2 Glucker mit 4eckigten Zapfen und Löchern von Bihl.
261	—	Schlierstein zum Bauen von Bihl.
351 352 353	—	Gebrannte Wasserleitungsröhren von verschiedenem Kaliber von Bihl.
501	—	Gebrannte Wasserleitungsröhre von Schweitzer in Möhringen.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	
		III. Geräthe zum Straßenbau.
346	—	Hammer zu Mac-Adams Straßenbau aus England.
347	—	Schaufel zu Mac-Adams Straßenbau aus England.
348	—	Doppelhacke zu Mac-Adams Straßenbau aus England.
349	—	Ring zu Mac-Adams Straßenbau aus England.
		E) Forst- und Jagd-Geräthe.
		1) Geräthe zum Waldbau.
—	514	Samenausklenggerüste von Ochsenhausen. (Württ.)
513	—	Riefenzieher, Riefenschippe von Ochsenhausen.
379	—	Reihenhaue von Oberförster Vogel in Neustadt an der Linde. (Württ.)
313	—	Saatschlegel mit geradem Stiel von der Schwäb. Alb.
314	—	Saatschlegel mit gebogenem Stiel von der Schw. Alb.
312	—	Pflanzspaten aus dem exotischen Garten von Hohenheim.
91	—	Bohrer zum Holzpflanzensetzen.
311	—	Pflanzenbohrer von Ochsenhausen.
334	—	Pflanzenbohrer von Buchau, Saulgau. (Württ.)
499	—	Pflanzenstecher von Winnenden. (Württ.)
304	—	Reisser zum Holzauszeichnen.

Nummer. Im Großen.	Nummer. Im Modell.	E) Forst- und Jagd-Geräthe.
		2) Geräthe zur Forstbenützung.
318	—	Davie's verbesserte Holzspaltaxt aus England.
317	—	Nordamerikanische Holzfällaxt, aus England erhalten.
362	—	Pennsylvanische Axt, unmittelbar aus Amerika erhalten.
257	—	Rindenschäler aus der Gegend von Hohenheim.
305	—	Zwei Steigeisen.
		3) Geräthe und Vorrichtungen zum Holztransport.
—	306 }	Lottbaum für 1 Pferd sammt einem Lottnagel.
—	480 }	
—	307	Lottbaum für 1 Paar Ochsen.
—	327	Handschlitten vom Schwarzwald.
—	326	Scheiterholzrieße sammt Auswurfstämmel vom Schwarzwald.
—	479	Sommerschlitt- oder Schmierweg sammt Schlitten vom Schwarzwald.
—	325	Gestörfloß vom Schwarzwald.
—	478	Floßgasse (Wasserstube vom Schwarzwald.)
—	308	Krempe.
—	309	Griff oder Gaisfuß.
		4) Geräthe zum Torfstich und Torftransport.
—	361	Maschine zum Torfstich.
—	428	Torfstecher von Sindelfingen. (Württ.)
—	429	Torfspaten von Sindelfingen.
—	427	Schubkarren zum Torftransport ebendaher.

Nummer.		E) Forst- und Jagd-Geräthe.
Im Großen.	Im Modell.	
		5) Geräthe zur Veredlung forstlicher Produkte.
—	477	Kienrußhütte, } vom Schwarzwalde.
—	489	Theerofen, } vom Schwarzwalde.
—	490	Harzhütte, } vom Schwarzwalde.
504	—	Lichtspahnhobel vom Welzheimer Walde.
		6) Geräthe zur Jagd.
—	231	Eingerichtetes Jagen.
515	—	Hornfessel.

Berichtigung.

Seite 81 von Nro. IX. an ist in der Inhalts-Anzeige aus Versehen eine ältere Eintheilung angegeben als in vorstehendem Verzeichniß selbst. Wegen Entfernung des Druckorts konnte dieß nicht mehr abgeändert werden.

Beilage C.

Verzeichniß
des in der
Baumschule
des
Königlich Würtembergschen
land- und forstwirthschaftlichen Instituts
zu
Hohenheim
befindlichen Sortiments
junger Obstbäume.

A.

Kern=Obst.

I. Aepfel.

Nummer.

1. Englischer Kantapfel.
2. Rother Sommercalville.
3. Braunroth. Himbeerapfel.
4. Gestreift. Muskatencalville.
5. Rother Herbstaniscalville.
6. Gestreifter gelber Herbstcalville.
7. Großer rother Sommerhimbeerapfel.
8. Rother Herbstcalville.
9. Früher Rosencalville.
10. Langer roth. Himbeerapfel.
11. Englischer Backapfel.
12. Danziger Kantafel.
13. Gewürzcalville.
14. Gräfensteiner.
15. Gestreifter Herbstcalville.
16. Aecht. roth. Wintercalville.
17. Weißer Wintercalville.
18. Herbstbreitling.
19. Rother Backapfel.
20. Gestreifter Backapfel.
21. Alantapfel.
22. Englischer Königsapfel.
23. Gelber Pallasapfel.
24. Schlotterapfel v. d. Flees.
25. Münchhausen's gestreifter Glockenapfel.
26. Rothe Walze.

Nummer.

27. Berliner Schafsnase.
28. Winter=Postoph.
29. Horset's Schlotterapfel.
30. Crede's großer Wilhelmsapfel.
31. Türken=Calville.
32. Sterncalville.
33. Papageiapfel.
34. Gold=Gulderling.
35. Königsapfel von Jersey.
36. Süßer Holaart.
37. Rother Augustiner.
38. Großer edler Prinzessinapfel.
39. Gelber Winterkarthäuser.
40. Gelber Gulderling.
41. Quittenförmiger Gulderling.
42. Langer grüner Gulderling.
43. Veilchenapfel.
44. Seidenapfel.
45. Schleßwiger Erdbeerapfel.
46. Florentiner.
47. Polnischer Zimmtapfel.
48. Bentleber Rosenapfel.
49. Weißer Sommertaubenapfel.
50. Rother Wiener Sommerapfel.

(Aepfel.)

51. Edler Prinzessinapfel.
52. Weißer italienischer Rosmarinapfel.
53. Mayers weißer Wintertaubenapfel.
54. Tulpenapfel.
55. Weißer englischer Gewürzapfel.
56. Purpurrother Winteragatapfel.
57. Rother Apollo.
58. Großer böhmischer Sommerapfel.
59. Kleiner Favoritapfel.
60. Calvillartiger Winter-Rosenapfel.
61. Großer roth. Herbstfarus.
62. Rother Kardinalsapfel.
63. Lothringer Rambour.
64. Roth. Sommer-Rambour.
65. Weiße Wachs-Reinette.
66. Goldgelbe Sommer-Reinette.
67. Normännische Reinette.
68. Kleine Jungf.-Reinette.
69. Wahre weiße Herbst-Reinette.
70. Gelbe Zucker-Reinette.
71. Hieroglyphen-Reinette.
72. Frühe Goldparmäne.
73. Goldzeugapfel.
74. Weiße normännische Wein-Reinette.
75. Gold-Pepping.
76. Englische grüne Nordreinette.
77. Harlemer Reinette.
78. Champagner Reinette.
79. Reinette von Kanada.
80. Franklin's Goldpepping.
81. Punktirte Reinette.
82. Pariser Rambourreinette.

(Aepfel.)

83. Walliser Limonenpepping.
84. Weiße antillische Winterreinette.
85. Weiße portugiesische Reinette.
86. Glanzreinette.
87. Weiberreinette.
88. Feigenapfel ohne Blüthe.
89. Honigreinette.
90. Französische Quitten-Reinette.
91. Gaesdonker Goldreinette.
92. Französische Edelreinette.
93. Große englische Reinette.
94. Reinette von Sorgvliet.
95. Grüne Reinette.
96. Gelber englischer Winterpepping.
97. Maskon's harte gelbe Glas-Reinette.
98. Königliche Reinette.
99. Reinette von Breda.
100. Reinette von Lüneville.
101. Marmorirter Sommerpepping.
102. Rothe Herbst-Reinette.
103. Englische Birn-Reinette.
104. Herbstborsdorfer.
105. Langton's Sondergleichen.
106. Edler Winterborsdorfer.
107. Scheibenreinette.
108. Kleiner brab. Bellefleur.
109. Borsdorfer Reinette.
110. Zwiebel-Borsdorfer.
111. Rother holländ. Bellefleur.
112. Saffranreinette.
113. Muskatreinette.
114. Rother Borsdorfer.
115. Rothe Bastardreinette.
116. Pomphelia's rothe Reinet.
117. Gestreifter Pepping.
118. Hochzeitsreinette.

(Aepfel.)

119. Platte Granatreinette.
120. Englische Königsparmäne.
121. Carmeliter = Reinette.
122. Weilburger.
123. Englische Büschelreinette.
124. Röthliche Reinette.
125. Wheeler's Russet.
126. Kräuter = Reinette.
127. Barcelloner Parmäne.
128. Dietzer Mandel=Reinette.
129. Gestreift. böhm. Borsdorf.
130. Tiefputzer.
131. Rosenpepping.
132. Gelbe Herbst = Reinette.
133. Gelber Fenchelapfel.
134. Carpentin.
135. Graue portug. Reinette.
136. Zimmt = Reinette.
137. Süße graue Reinette.
138. Rother Fenchelapfel.
139. Grauer Kurzstiel.
140. Grauer Fenchelapfel.
141. Englische Spitalreinette.
142. Parker's grauer Pepping.
143. Reinette von Damason.
144. Aechte graue franz. Rein.
145. Kronenreinette.
146. Neuyorker Reinette.
147. Königl. rother Kurzstiel.
148. Van Mons Goldreinette.
149. Große Kasseler Reinette.
150. Triumphreinette.
151. Kleine Kasseler Reinette.
152. Reinette von Orleans.
153. Rosenfarbiger Kurzstiel.
154. Engl. Winter = Gold = Parmäne; König d. Peppings.
155. Französische Goldreinette.
156. Goldmohr.
157. Englische Granatreinette.
158. Goldgelb. Herbststreifling.

(Aepfel.)

159. Brustapfel.
160. Luyken = Apfel.
161. Rother Specialapfel.
162. Großer gestreifter Kastanienapfel.
163. Brauner Winterapfel.
164. Zehendheber.
165. Aechter Winterstreifling.
166. Weißer Matapfel.
167. Brauner Matapfel.
168. Weißer Sommerrabau.
169. Konstanzer.
170. Wahrer birnförm. Apfel.
171. Großer rhein. Bohnapfel.
172. Kleiner rhein. Bohnapfel.
173. Königin Luisens Apfel.
174. Rother süßer Hiefenapfel.
175. Großer Winterkleiner.
176. Kleiner Fleiner.
177. Wachsapfel.
178. Lehmanns Ungerapfel.
179. Pomeranzenapfel.
180. Rother Stettiner.
181. Api.
182. Gubner Marasch.
183. Wahrer gelber Winter=Stettiner.
184. Grüner Fürstenapfel.
185. Fränkischer Königsapfel.
186. Blauschwanz.
187. Großer rother Winterparadiesapfel.
188. Eggerling.
189. Edelkönig.
190. Osterapfel.
191. Poßarts Moskauer Nalivia.
192. Süßer Königsapfel.
193. Venusapfel.
194. Engl. Winter=Quittenapf.
195. Edler Rosenstreifling.
196. Roth. Winterkronenapfel.

(Aepfel.)

197. Rother Herbsttaubenapfel.
198. Königlicher Täubling.
199. Weißer gerippter Herbsttäubling.
200. Gestreifter Winter-Agatapfel.
201. Rother Taubenapfel.
202. Astrakanisch. Sommerapfel.
203. Gestreifter Sommerzimmtapfel.
204. Braunschweiger Milchapfel.
205. Sommerkönig.
206. Charlamovski.
207. Revalscher Birnapfel.
208. Kaiser Alexander von Rußland.
209. Charakterreinette.
210. Der Willy.
211. Calvillartige Reinette.
212. Süßer Nanzhäuser.
213. Windsorreinette.
214. Prachtreinette.
215. Gestreifte Sommerparmäne
216. Superintendentenapfel.
217. Multhaupts Carminreinette
218. Loan's Parmäne.
219. Edelpepping.
220. Bellefleur-Reinette.
221. Silberpepping.
222. Gestreifter Fenchelapfel.
223. Forellenreinette.
224. Reinette von Rochelle.
225. Reinette von Montbron.
226. Graue kleine deutsche Reinette.
227. Ludwigsburger Reinette. (sonst Holländerreinette.)
228. Königsreinette.
229. Gestreifter Herbstsüßapfel.
230. Mönchsapfel.
231. Herrenapfel.

(Aepfel.

232. Schöner Marienapfel.
233. Saftapfel
234. Kleiner bittersüßer Cyderapfel.
235. Seidenhemdchen.
a. Adam und Eva Apfel.
b. Bollweiler Süßapfel.
q. Riesenapfel.
t. Stern Apf. Wahre Sternf.
x. Wässerlinger.
z. Merveille du monde.
aa. Cyderapfel.
bb. Scheibenapfel.
cc. Grabenapfel.
dd. Blutapfel.
ee. Wunder von Portland.
ff. Perlenreinette.
gg. Kurzer Muser.
hh. Rother Bamberger.
ii. Blauapfel.
kk. Eisner Apfel.
ll. Welscher Weinling.
mm. Weißer Apfel von Kisljar.
nn. Großer Dometschky aus Bender.
oo. Sary Sinap, der wahre.
pp. Hollandbury.
qq. Fall Pippin.
rr. Courtof Wik.
ss. Wellington.
tt. Cornish Aromatic.
uu. Carlisle Codlin.
vv. Rhode Island.
ww. Scarlet Crofton.
xx. Althorpe Pippe.
yy. Howthorudean.
zz. Alexander.
B. Wormsley Pippin.
C. Cornish Juliflower.
D. Braddeck Nonpareil.
E. Golden Russet.

(Aepfel.
F. Alfreston.
G Nonsuch.
H. Beachamwell Seedling.
I. Hoary Morning.

(Aepfel.)
K. Jearn's Pippin.
L. Blenheim Orange.
S. Mela carla.
Calville von Lindau.

II. Birnen.

1. Gelbgraue Rosenbirne.
2. Rothe Bergamotte.
3. Fremion.
4. Herbstbergamotte.
5. Wahre Winter=Ambrette.
6. Bergamotte von Bugi.
7. Grüne Sommer=Magdalene
8. Sommerbirne ohne Schale.
9. Leipziger Rettigbirne.
10. Sommer=Dechantsbirne.
11. Frühe dünnstielige Sommer=Bergamotte.
12. Büttners sächsische Ritterb.
13. Frühe Schweizerbergamotte
14 Kleine gelbe Maukelbirne.
15. Du Hamel's wahre königliche Muskatellerbirne.
16. Kleine gelbe Sommerbergamotte.
17. Brielsche Pomeranzenbirne.
18. Admiralsbirne.
19. Großbritannische Sommerb.
20. Sommer=Ambrette.
21. Lothringer Dechantsbirne.
22. Je länger je lieber.
23. Herbstbirne ohne Schaale.
24. Parfümirte Herbstbirne.
25. Weiße Herbstbutterbirne.
26. Wildling von Montigny.
27. Crasanne.
28. Graue Dechantsbirne.
29. Rothe Dechantsbirne.
30. Franchipane.
31. Schweizerbergamotte.
32. Wildling von Motte.
33. Tolsduyn's grüne Herbstzuckerbirne.
34. Van Tertolen's Herbstzuckerbirne.
35. Lansac des Quintinye.
36. Müskirte Schmeerbirne.
37. Grüne Herbstzuckerbirne.
38. Kleine Jungfernbirne.
39. Leschasserie.
40. Wildling von Caissoy.
41. Jaminette.
42. Graue runde Winterbergamotte.
43. Hardenpont's Winterbutterbirne.
44. Deutsche Muskatellerbirne.
45. Sparbirne.
46. Augustbirne.
47. Grüne Hoyerswerder.
48. Ordensbirne.
49. Wahre Stuttgarter Gaishirtenbirne.
50. Gelbe Sommerherrnbirne.
51. Grüner Sommerdorn.
52 Langstieligte Sommerrousselet.
53. Gute Graue.
54. Rother Sommerdorn.
55. Römische Butterbirne.

(Birnen.)

56. Sommerkönigin.
57. Punktirter Sommerdorn.
58. Gelbe Sommer-Rousselet.
59. Müskirte Sommerrousselet
60. Schönerts Omsewitzer Schmalzbirne.
61. Graue Herbstbutterbirne.
62. Rosanne.
63. Capiaumonts Herbstbutterbirne.
64. Coloma's Herbstbutterbirne.
65. Lange grüne Herbstbirne.
66. Lange weiße Dechantsbirne.
67. Normännische rothe Herbstbutterbirne.
68. Kleiner grüner Isambert.
69. Nopoleons Butterbirne.
70. Markgräfin.
71. Winterdorn.
72. Forellenbirne.
73. Grumkower Winterbirne.
74. Diel's Butterbirne.
75. Amboise.
76. Virguleuse.
77. Englische lange grüne Winterbirne.
78. Wildling von Chaumontel.
79. Markbirne.
80. Lange gelbe Winterbirne.
81. St. Germain.
82. Mannabirne.
83. Sächsische lange grüne Winterbirne.
84. Stuttgarter Bergamotte.
85. Bergamotte von Soulers.
86. Sarasin.
87. Langstielige Sommer-Crasanne.
88. Roberts Muskatellerbirne.

(Birnen.)

89. Große müskirte Zwiebelbirne.
90. Sommerobine.
91. Große Engelsbirne.
92. Braunrothe Sommer-Rousselet.
93. Große gelbe Weinbirne.
94. Bergamottartige Pomeranzenbirne.
95. Knoop's französische Zimmtbirne.
96. Knoop's Ananasbirne.
97. Runde Sommer-Pomeranzenbirne.
98. Rothbackige Citronatbirne.
99. Franz. süße Muskat.Birne.
100. Rothpunktirte Liebesbirne.
101. Gönnersche Birne.
102. Passa Tutti.
103. Rousselline.
104. Große Winter-Citronenbirne.
105. Osterbergamotte.
106. Frauenschenkel.
107. Schmalzbirne von Brest.
108. Späte Sommerbirne ohne Schale.
109. Sommer-Eierbirne.
110. Hirsenbirne.
111. Römische Schmalzbirne.
112. Rothbackigte Sommerzuckerbirne.
113. Zink's rothe Jungfernbirne.
114. Rousselet von Rheims.
115. Frühe Herrmannsbirne.
116. Calbas.
117. Wahre gute Louise.
118. Augustiner Birne.
119. Kaiserb. m. dem Eichenblatt.

(Birnen.)

120. Frühe goldgelbe Pomeranzenbirne.
121. Kleine Muskatellerbirne.
122. Aurate.
123. Sommerblutbirne.
124. Korallenrothe Pomeranzenbirne.
125. Zweiträchtige.
126. Schneiderbirne.
127. Gratiöse.
128. Kleine Blankette.
129. Cassolet.
130. Graue Sommerwaldbirne.
131. Knausbirne (Weinbirne.)
132. Sommerapothekerbirne.
133. Wadelbirne.
134. Große Sankt Georgsbirne.
135. Rainbirne.
136. Winterapothekerin.
137. Königsgeschenk v. Neapel.
138. Graue Speckbirne.
139. Großer Roland.
140. Aechte Bratbirne.
141. Wolfsbirne.
142. Gelber Löwenkopf.
143. Wildling von Einsiedel.
144. Welsche Bratbirne; grüne Mostbirne.
145. Palmischbirne.
146. Kronbirne.
147. Bogenäckerin.
148. Grüne Sommer-Muskateller-Birne.
149. Kamper Venus.
150. Compotbirne.
151. Grüne Somr.butterbirne.
152. Die Dillen.
153. Die Argenson.
154. Preul's Colmar.
155. Grieser's Wildling von Böhmenkirch.

(Birnen.)

156. Erzherzog Karl.
157. Dugues̈ne's Sommer-Mundnetzbirne.
158. Köstliche von Charneu.
159. Kaiser Alexander.
160. Bunte Herrmannsbirne.
161. Colomas köstliche Winterbirne.
162. Hardenponts späte Winterbutterbirne.
163. Kronprinz Ferdinand von Oestreich.
164. Holländische Bergamotte.
165. Petersbirne.
166. Englische Bergamotte.
167. Johannesbirne.
168. Rothe Einsiedlerin.
169. Weidenblättrige Herbstb.
170. Frankenbirne.
171. Die Knox.
172. Die Schöne und Gute.
173. Gestreifte Winter-Gute-Christenbirne.
174. Schellesbirne.
175. Weingifterin.
176. Graue Junker Hans Birne.
177. Mannsbirne.
178. Großer Mogul.
179. Grunbirne.
180. Harigelsbirne.
181. Eisgruben-Mostbirne.
182. Baronsbirne.
183. Faßbirne.
184. Vögelensbirne.
185. Späte Wasserbirne.
186. Saubirne.
187. St.Gallus Weinbirne.
188. Owener Birne.
189. Wörlesbirne.
190. Langstieler.
191. Träublensbirne.

(Birnen.)

192. Geigenschnabel.
ff. Kleine Weinbirne.
pp. Welsche Eierbirne.
qq. Krappenbirne.
rr. Flaschenkürbisbirne.
ss. Rousselet de Constance.
tt. Senfbirne.
uu. Fischäckerin.
vv. Raubirne.
ww. Große Rommelder.
xx. Kleine Rommelder.
yy. Rauhe Herbstweinbirne.
zz. Cyderbirne.
A. Pyrus nigra.
B. Blattbirne.
C. Mostbirne von Berg am Bodensee.
D. Patzenbirne.
E. Mostbirne.
H. Winterbirne.
I. Bergbirne.
L. Säulibirne.
M. Möstler.
N. Gräsler.

(Birnen.)

O. Wegler.
P. Ruschübler.
Q. Gallen- oder Brunnenbirne.
R. Guntershauser Holzbirne.
S. Kugelbirne.
T. Brändlerbirne.
U. Gerzlen.
V. Schweizerbirne.
W. Halblangbirne.
X. Theilersbirne.
Z. Weinbirne.
AA. Landberger Malvasierbirne.
BB. Marie Louise.
CC. Pentecôte.
DD. Kutu armud.
FF. Schahingirey armud.
HH. Beurée de Capiaumont.
KK. Bellote.
LL. Aston Town.
OO. Alexandre de Russie.
PP. Williams Bonchretien.
QQ. Hardenpont de Printemps.
Rothbirn von Hotterloch bei Stadel.

III. Pyrusarten.

1. Prachtvollblüh. Wildling.
2. Sibirischer Eisapfel.
3. Virgin. wohlriech. Apfel.
4. Schmalblättriger immergrüner Apfelstrauch.
5. Schneebirne.
6. Birnstrauch mit dem kürzeren Weidenblatt.
7. Azerolbirne.

IV. Quitten.

1. Apfelquitte.
2. Birnquitte.
3. Portugiesische Quitte.
4. Chinesische Quitte.

V. Mispeln.

1. Gemeine Gartenmispel.
2. Große Gartenmispel.
3. Mispel ohne Kern.

B.

Stein = Obst.

I. Pfirschen.

(Nach einer geeigneten Auswahl des bisherigen Sortiments.)

Nummer.		Nummer.	
1.	Rothe Frühpfirsche.	19.	Venusbrust.
3.	Weiße Magdalene.	21.	Königspfirsche.
6.	Rothe Magdalene.	24.	Blutpfirsche.
7.	Lackpfirsche. Große Prinzessinpfirsche.	28.	Kleine nackte Frühpfirsche.
13.	Bellegarde.	29.	Große nackte Frühpfirsche.
15.	Safranpfirsche. Gelbe Pfirsche.		a) Nectarine d'orée.
16.	Große Bergpfirsche. Doppelte Montagne.		b) Nectarine blanche.
17.	Burdine.		c) Pêche d'Ananas ou à Mont frin.

II. Abrikosen.

1.	Früh = Abrikose.	7.	Portugiesische Abrikose.
2.	Pfirschabrikose.	8.	Alberge = Abrikose.
3.	Wahre große Frühabrikose.	9.	Tourser Abrikose.
4.	Große gemeine Abrikose.	10.	Ananas = Abrikose.
5.	Buntblättrige Abrikose.	11.	Musch = musch Abrikose.
6.	Abrikose von Nancy.		

III. Pflaumen.

1.	Dattelzwetsche.	8.	Königin von Tours.
2.	Große gelbe Eierpflaume.	9.	Italienische Damascene.
3.	Große englische Zwetsche.	10.	Lange violette Damascene.
4.	Zwetsche.	11.	Pfirschenpflaume.
5.	Große Damascene von Tours.	12.	Ottomannische Kaiserpflaume
6.	Königspflaume.	13.	Damascene von Maugeron.
7.	Herrn = Pflaume.	14.	Rothe Damascene.

(Pflaumen.)

15. Ballonartige Damascene.
16. Hyacintpflaume.
17. Spanische Damascene.
18. Violette Kaiserpflaume.
19. Damascirte Pflaume.
20. Catalonische Pflaume.
21. Rothe Mirabelle.
22. Gelbe Mirabelle.
23. Gold-Pflaume.
24. Große Reneklode.
25. Blaue Diapre.
26. Rothe Diapre.
27. Muskatellerpflaume.
28. Gelbe Abrikosenpflaume.
29. Pflaume ohne Stein.
30. Rothe Abrikosenpflaume.
31. Rother Perdrigon.
32. Brisette.
33 Grüne Zwetsche.
34 Fellenberger Zwetsche.
35. Rothe Eierpflaume.

IV. Kirschen.

1. Frühe Maiherzkirsche.
2. Werdersche frühe schwarze Herzkirsche.
3. Süße Maiherzkirsche.
4. Rothe Maiherzkirsche.
5. Kronberger schwarze Herzkirsche.
6. Ochsenherzkirsche.
7. Büttner's schwarze Herzkirsche.
8. Bouquetkirsche.
9. Königliche Fleischkirsche.
10. Seckbacher Kirsche.
11. Frühe schwarze Knorpelkirsche
12. Thränen-Muskatellerkirsche aus Minorka.
13. Große schwarze Knorpelkirsche.
14. Große schwarze Knorpelkirsche mit festem Fleische
15. Schwarzbraune Knorpelkirsche.
16. Kleine schwarze Knorpelkirsche.
17. Schwarze Spanische.
18. Flamentiner.
19. Frühe bunte Herzkirsche.
20. Blutherzkirsche.
21. Rothe Molkenkirsche.
22. Büttner's rothe Herzkirsche.
23. Perlkirsche.
24. Türkine.
25. Kirsche Vier auf ein Pfund.
26. Frühe Bernsteinkirsche.
27. Große Friedrichskirsche.
28. Schöne von Rocmont.
29. Speckkirsche.
30. Lauermannskirsche.
31. Weiße Spanische.
32. Große weiße Marmorkirsche.
33. Gelbe Herzkirsche.
34. Goldgelbe Herzkirsche.
35. Büttner's gelbe Knorpelkirsche.
36. Süßkirschenbaum mit ganz gefüllter Blüthe.
37. Herzogskirsche.
38. Rothe Maikirsche.
39. Frühe Maikirsche.
40. Rothe Muskateller.
41. Schwarze spanische Frühkirsche.
42. Velserkirsche.
43. Pragische Muskateller.

(Kirschen.)

44. Doktorkirsche.
45. Frühe von der Natt aus Samen.
46. Folgerkirsche.
47. Kirsche von Soissons.
48. Wahre englische Kirsche.
49. Frühe englische Kirsche.
50. Große deutsche Pelzkirsche.
51. Coularde.
52. Schwarze Maiweichsel.
53. Doppelte Natte.
54. Spanische Frühweichsel.
55. Ostheimer Weichsel.
56. Erdweichsel.
57. Pyramidenweichsel.
58. Brüsseler Braune.

(Kirschen.)

59. Jerusalemskirsche.
60. Schwarze Forellenkirsche.
61. Lothkirsche.
62. Schöne von Choisy.
63. Rothe Oranienkirsche.
64. Kleine Glaskirsche von Montmorency.
65. Pomeranzenkirsche.
66. Neue englische Kirsche.
67. Große Glaskirsche von Montmorency.
68. Frühe königliche Amarelle.
69. Holländische große Prinzessinkirsche Bouquet-Kirsche von Bürkle.

V. Kornelkirschen.

1. Gemeine hochrothe Kornelkirsche.
2. Gelbe Kornelkirsche.

C.

Schalen-Obst.

I. Mandeln.

1. Kleine süße Krachmandel.
2. Große süße Steinmandel.
3. Kleine süße Steinmandel.

II. Wallnüsse.

1. Welscher Nußbaum.

III. Kastanien.

1. Zahmer Kastanienbaum.

IV. Haselnüsse.

Nummer.

1. Blutnuß.
2. Große runde bunte Zellernuß.

Nummer.

3. Barzellonische Nuß.

D.

Beeren-Obst.

I. Maulbeeren.

1. Schwarzer Maulbeerbaum.
2. Weißer Maulbeerbaum.
3. Morus moretiana.
4. Morus multicaulis.

II. Johannisbeeren.

1. Gemeine Johannisbeere.
2. Große Holländische rothe Johannisbeere.
3. Große Holländische weiße Johannisbeere.
4. Große Holländische fleischfarbene Johannisbeere.
5. Große schwarze Johannisbeere.

III. Stachelbeeren.

20. Sorten rothe
20. Sorten grüne
20. Sorten gelbe

} mit behaarten und glatten Früchten.

IV. Himbeeren.

1. Große rothe Himbeere.
2. Große weiße Himbeere.

V. Berberitzen.

Gemeine rothe Berberitzbeere.

VI. Hainbutten.

1. Große Hainbutte.

VII. Erdbeere.

1. Breßling.
2. Ananaserdbeere.

Summarische Zusammenstellung
obigen
Obstsortiments.

A. Kernobst.

1) Äpfel	278	Sorten.
2) Birnen.	237	"
3) Pyrus	7	"
4) Quitten	4	"
5) Mispeln	3	"

B. Steinobst.

1) Pfirschen	16	"
2) Aprikosen	11	"
3) Pflaumen	35	"
4) Kirschen	69	"
5) Kornelkirschen	2	"

C. Schalenobst.

1) Mandeln	3	"
2) Wallnüsse	1	"
3) Kastanien	1	"
4) Haselnüsse	3	"

D. Beerenobst.

1) Maulbeeren	4	"
2) Johannisbeeren	5	"
3) Stachelbeeren	60	"
4) Himbeeren	2	"
5) Berberitzen	1	"
6) Hainbutten	1	"
7) Erdbeeren	2	"
Zusammen —:•	745	Sorten.

Beilage D.

Preis-Verzeichniß

der aus dem

Verkaufs-Magazin

des

Königlich Württembergschen

land- und forstwirthschaftlichen Instituts

zu

Hohenheim

abzugebenden

landwirthschaftlichen

Werkzeuge und Modelle

für das Jahr 1838.

Werkzeuge.	Preise für Inländer. fl.	Inländer. kr.	Ausländer. fl.	Ausländer. kr.
I. Pflüge.				
1 Flammander Pflug, gewöhnliche Sorte .	18	15	22	—
1 Riester davon	3	30	4	—
1 Schaar	4	15	4	40
1 Sech	2	—	2	12
1 Flammander Pflug leichtere Art . . .	14	15	16	15
1 Riester davon	2	54	3	12
1 Schaar	3	9	3	30
1 Flammander Pflug von Eschen- oder Eichenholz	20	4	24	—
1 Flammander Pflug, schwerere Sorte aus der Gegend von Cortrik . . .	25	—	27	—
1 Brabanter Pflug	25	—	27	—
1 Grabenpflug für Besitzer großer Wässerungs-Wiesen	32	30	35	30
1 Pflugschlitten	3	40	4	—
1 hölzerner Schuh zum Schleifen eines einzelnen Pflugs aufs Feld . . .	1	27	1	36
II. Eggen.				
1 Brabanter Egge	7	30	8	12
1 verbesserte Egge mit 5 Rippen	5	50	6	20
1 Ackerschleife	3	8	3	30
III. Walzen.				
1 Furchenwalze	8	56	9	48
1 zweispännige Walze, 7 Fuß lang, 15 Zoll dick	16	—	17	36
1 ditto 7 „ 16 „	17	—	18	42
1 ditto 7 „ 18 „	20	30	22	—
1 ditto 7 „ 2 Fuß dick	23	—	24	20
1 einspännige Walze, 1′ 5″ dick, 5′ lang .	13	30	15	—
IV. Reinigungs- und Drill-Apparate.				
1 dreischaariger Reihenschaufler	16	40	18	12
1 einzelner Fuß dazu	3	45	4	6

Werkzeuge.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
(Reinigungs- und Drill-Apparate.)				
1 Häufelpflug mit hölzernen Riestern . .	10	20	11	20
1 Häufelpflug zur Drill-Cultur des Getreides	7	40	8	24
1 Rapssäemaschine zu 2 Reihen mit beweglichen Säeröhren	45	36	49	30
1 Handrapssäemaschine, 1ste Sorte . .	6	27	7	6
1 ditto 2te Sorte	3	3	3	27
1 Bohnendriller zu 1 Reihe	15	20	16	48
1 ditto zu 2 Reihen	30	36	33	36
1 Maschine zur breitwürfigen und Reihensaat des Getreides, der Hülsenfrüchte und des Welschkorns 1ste Sorte	94	—	100	—
1 ditto 2te Sorte	58	—	64	—
1 Gänsefuß zum Stecken des Welschkorns aus Kannstadt	—	32	—	38
V. Wiesengeräthe.				
1 Wiesenhobel für Besitzer großer Wiesenflächen	17	12	18	54
1 Brabanter Spaten	1	45	1	54
1 Wiesenspaten	1	15	1	21
1 Wiesenmesser	5	—	5	30
1 Wiesenbeil	4	48	5	15
1 Grabenspätchen	1	—	1	6
1 Schliz-Grabenzieher aus dem Nürnbergischen	1	40	1	50
1 Mäusebohrer	2	—	2	12
VI. Fuhrgeschirr.				
1 Paar Württembergische Halbjoche . . .	2	40	3	6
1 Fahrtonne zum Transport von Wasser, Jauche ꝛc. für ein Pferd	43	30	47	—
1 Fahrtonne zum Handgebrauche . . .	42	—	46	—
1 Muldbrett zum Ausgleichen unebenen Ackerlands und zu Planirarbeiten überhaupt	22	—	24	12

Werkzeuge.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
VII. Geräthe für den Stall und Viehstand.				
1 Wurzelwerkschneidmaschine mit eisernem Rad, beste Sorte	56	—	61	—
1 ditto 2te Sorte	40	—	44	—
1 ditto 3te Sorte mit hölzernem Rad	22	48	24	48
1 Häckselschneidmaschine nach Clavel	60	—	66	—
1 Messer dazu einzeln	8	15	9	—
1 englische Häckselschneidmaschine zu Häcksel von 1/4 bis 1 1/2 Zoll	88	—	96	—
1 Kartoffelreuter zum Reinigen der Kartoffeln	10	20	11	20
1 Pariser Wurzelwerk-Waschmaschine, wobei sich der Waschcylinder von selbst entleert	19	30	21	30
1 4zöllige Güllenpumpe	11	24	12	24
1 Wasserheber für Dungstätten, auch Brauereien	10	24	11	24
1 Schubkarren nach Schweizer Art	8	20	9	20
1 Klassificirbock für Schäfereien	3	20	3	42
1 Stuhl dazu	3	15	3	36
1 Schafzeichenzange	2	42	3	—
1 Schurtisch	2	24	2	50
1 Seidenhaspel	11	30	12	40
VIII. Scheuern- und Magazins-Geräthe.				
1 verbesserte Getreideputzmühle aus Bern	33	—	35	—
1 Leinklepper (zum Reinigen des Leinsamens)	13	20	14	24
1 Kartoffelschaufel	—	42	—	48
1 Kartoffelhandschaufel	—	30	—	36
IX. Landwirthschaftlich-technische Geräthe.				
1 englische Handbuttermaschine (um schnell kleine Quantitäten frischen Butters zu bereiten)	4	48	5	15

Werkzeuge.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
(Landwirthschaftlich-technische Geräthe.)				
1 Stück Buchstabe oder Nummer zum Käszeichnen	—	12	—	15
1 Käsbohrer	—	18	—	20
1 Forme zur Fertigung der Limburgerkäse .	—	18	—	20
1 Flachsbrechmaschine aus Lippe-Detmold .	20	—	22	—
1 Flandrischer Schwingstock	2	40	3	—
1 Schwingmesser dazu	—	45	—	50
1 Flachsbotthammer aus Flandern (dient statt der Breche)	—	45	—	50
X. Diverse Geräthe.				
1 Hopfenmesser	—	30	—	33
1 Hopfenstangenheber	5	6	5	36
1 Rapsgabel	—	34	—	38
1 Erdbohrer zur Untersuchung des Bodens .	23	30	26	—
1 Handerdbohrer in Form eines Stocks .	2	42	3	—
2 Visirstäbe zur Fertigung des Flammander Riesters für Schmiede . . .	1	12	1	20
1 Amerikanische Axt	2	24	2	36
1 dergleichen größere Sorte nach einem Original aus Pittsburg in Pennsylvanien	3	20	3	40
1 englische Spaltaxt nach Davie	2	8	2	20
1 Chausseebau-Apparat nach Mac Adam bestehend in				
1 Bickel	2	40	2	56
1 Hammer	1	40	1	50
1 Schaufel	4	—	4	24
1 Ring zum Anfassen der Steine . . .	—	57	1	3
1 Stuhl	—	34	—	37
XI. Geräthe für den Waldbau.				
1 Rechen mit gebogenen Zähnen	2	6	2	18
1 Schälhacke	1	3	1	9
1 Hackenrechen	3	9	3	27
1 Steckeisen	1	34	1	40
1 Saatschlägel	2	6	2	18
1 Stoßspaten	3	56	4	15
1 Pflanzenbohrer 1te Sorte	4	12	4	36
1 dergleichen 2te Sorte	2	6	2	18

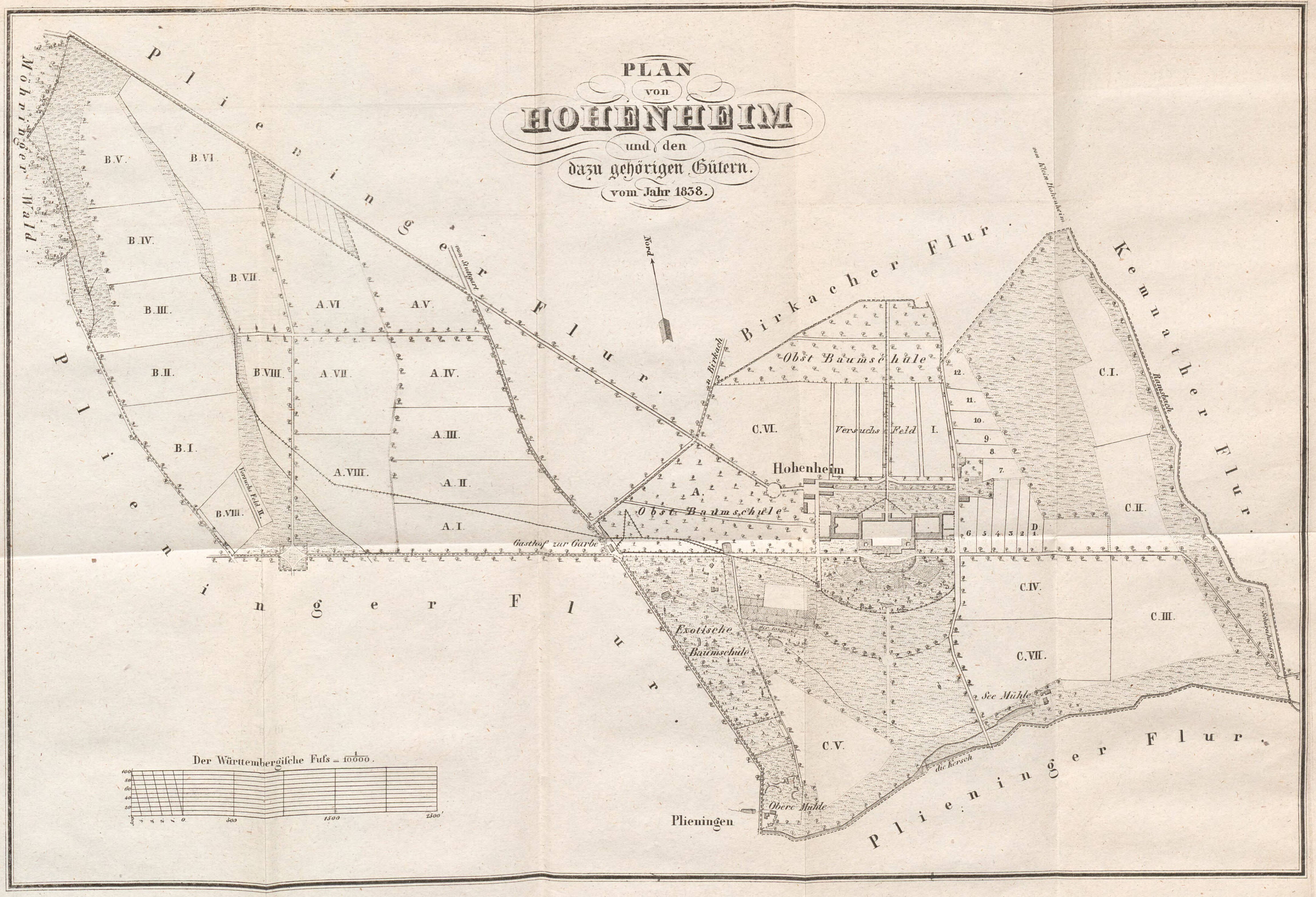
Modelle.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
I. Pflüge.				
1 Flammander Pflug, gewöhnliche Sorte .	2	30	3	—
1 dergleichen, feiner gearbeitete Sorte .	3	42	4	24
1 Brabanter Pflug	4	36	5	36
1 Grabenpflug	3	36	4	30
1 Pflugschlitten	—	36	—	45
1 Schuh zum Transport eines einzelnen Pflugs	—	27	—	30
II. Eggen.				
1 Brabanter Egge	2	12	2	36
1 verbesserte Egge mit 5 Rippen . . .	1	36	2	—
1 Ackerschleife	—	30	—	40
III. Walzen.				
1 Furchenwalze	1	20	1	40
1 zweispännige Walze, 7′ lang, 15—20″ dick	1	24	1	40
1 einspännige Walze, 1′ 5″ dick. 5′ lang .	1	12	1	30
1 Stachelwalze mit eisernen Zähnen . .	2	42	3	12
1 achteckige steinerne Beetwalze	1	12	1	30
1 Doppelwalze aus Holstein	4	—	4	48
1 Englische Handwalze für Rasen und Gartenwege	1	20	1	36
IV. Reinigungs- und Drill-Aparate.				
1 dreischariger Reihenschaufler	2	30	3	—
1 neunschaarige Pferdehacke, Exstirpator .	2	40	3	20
1 Häufelpflug mit hölzernen Riestern . .	2	—	2	24

Modelle.	Preise für Inländer. fl.	Inländer. kr.	Ausländer. fl.	Ausländer. kr.
(Reinigungs- u. Drill-Aparate.)				
1 Häufelpflug zur Drill-Cultur des Getreides	2	—	2	24
1 Rapssäemaschine zu 2 Reihen mit beweglichen Säeröhren, erste Sorte .	12	—	14	24
1 ditto mit unbeweglichen Röhren . . .	8	30	10	—
1 Rapssäemaschine zu 3 Reihen mit beweglichen Säeröhren	11	—	12	30
1 ditto mit unbeweglichen Röhren . . .	9	30	11	—
1 Bohnendriller zu 2 Reihen	5	36	6	40
1 ditto zu 4 Reihen (auch zur Drillsaat des Getreides tauglich)	6	—	7	12
1 Maschine zur breitwürfigen und Reihensaat des Getreides, der Hülsenfrüchte und des Welschkorns . . .	22	—	25	—
1 Maschine zum Stecken des Runkelrüben-Samens	9	12	10	48
1 Rapspflanzstock	—	24	—	30
1 Gänsefuß zum Stecken des Welschkorns aus Kannstadt	—	15	—	18
V. Wiesengeräthe.				
1 Wiesenhobel	1	36	2	—
1 gewöhnliches Wasserschöpfrad für Wiesen-Wässerungen	8	—	9	36
VI. Fuhrgeschirr.				
1 Hohenheimer Erndtewagen	16	30	18	—
1 Assumstädter einspänniger Pferdekarren .	3	30	4	24
1 Durlacher Karren, zweispännig . . .	7	48	9	20
1 verbesserter Schäferkarren (Pförchkarren) .	3	20	4	—
1 Schlitten mit sehr zweckdienlicher Vorrichtung zum Erdefahren aus dem Altenburgischen	5	45	6	54
1 Muldbrett zum Ausgleichen unebenen Ackerlandes und zu Planirarbeiten überhaupt	1	45	2	6
1 Fahrtonne zum Transport von Wasser, Jauche 2c.	4	36	5	30

Modelle.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
VII. Geräthe für den Stall und Viehstand.				
1 Wurzelwerkschneidmaschine mit eisernem Rad, 1ste Sorte	10	—	12	—
1 ditto, 2te Sorte	4	—	4	48
1 ditto, 3te Sorte, mit hölzernem Rad .	4	—	4	48
1 Häckselschneidstuhl	4	—	4	48
1 Häckselschneidmaschine nach Clavel . .	13	30	16	12
1 englische Häckselschneidmaschine	13	30	16	12
1 Viehwage	4	24	5	12
1 Kartoffelreuter	1	12	1	30
1 Kartoffelwaschmaschine	3	—	3	36
1 Pariser Wurzelwerkwaschmaschine . . .	3	40	4	24
1 vierzöllige Güllenpumpe	2	48	3	30
1 Güllenpumpe von Seegut.	2	30	3	—
1 Rheinländische Güllenpumpe mit besonderer Vorrichtung zum Begießen des Mists	2	—	2	24
1 Wasserheber für Dungstätten, auch Brauereien	1	20	1	40
1 Schubkarren nach Schweizer Art . . .	1	12	1	30
1 verbesserte Miststätte sammt Wasserheber für Dörfer	2	30	3	8
1 ditto für größere Oekonomien	3	6	3	42
1 Block'sche Schaafraufe zu 24 Stücken. .	1	48	2	15
1 Wandraufe zu 13 Stücken	1	20	1	40
1 viereckige Schafraufe für 16 Stück . .	2	24	3	—
1 Klassificierbock für Schäfereien	—	30	—	36
1 Schurtisch	—	24	—	30
1 Kälbertränkkübel	—	42	—	50
1 Wollpacktisch	1	12	1	30
1 Seidenhaspel	3	—	3	36
1 Seideraupentisch	1	36	2	—
1 Maststall für Gänse mit 1 Etage . .	2	30	3	10
1 ditto mit 2 Etagen	4	20	5	24
VIII. Scheuern- und Magazins-Geräthe.				
1 Schottische Dreschmaschine mit hölzernem Triebwerk.	28	30	34	—

Modelle.	Preise für Inländer. fl.	Inländer. kr.	Ausländer. fl.	Ausländer. kr.
(Scheuern- und Magazins-Geräthe.)				
1 Oberschwäbische Stampf-Dreschmaschine .	12	30	15	—
1 verbesserte Getreide-Putzmühle von Bern	9	24	11	12
1 Leinklepper (zum Reinigen des Lein-Samens)	2	36	3	15
1 Kartoffelschaufel	—	18	—	20
1 Geschirrkammer	3	36	4	24
IX. Landwirthschaftlich-technische Geräthe.				
1 Flachsbrechmaschine aus Lippe-Detmold.	5	45	6	45
1 Flandrischer Schwingstock sammt Swingmesser	1	9	1	21
1 Flandrischer Flachsröstkasten, zur Wasserröste von Flachs und Hanf . . .	2	—	2	24
1 Runkelreibmaschine für Zuckerfabriken auch zum Reiben der Kartoffeln und des Obstes sehr tauglich . . .	13	48	16	30
1 Obstmahlmühle mit geradem Trog . .	2	30	3	—
1 verbesserte Obst- und Kräuter-Dörre von Schumann	5	—	6	—
1 verbesserte Obstdörre von Baurath Groß .	4	30	5	24
1 Rheinländische Kelterpresse mit eiserner Spindel	15	—	17	—
1 verbesserte schwäbische Cider- (Most-) Presse	8	24	10	—
1 Traubenraspel von Stuttgart. (Von der württ. Weinverbesserungs-Gesellschaft empfohlen)	6	12	7	24
1 dergleichen von Eßlingen	3	30	4	12
1 dergleichen von Heilbronn	10	45	12	50
1 Malzreinigungsmaschine nach Denninger .	9	—	10	48
1 Käspresse	1	12	1	30
1 Käsreif.	—	12	—	15
1 Schubkarren zum Holztransport für Brauereien und Brennereien . . .	1	21	1	36
1 verbesserter Sägbock zum Schneiden des Brennholzes	1	40	2	—

Modelle.	Preise für Inländer. fl.	kr.	Ausländer. fl.	kr.
X. Diverse Geräthe.				
1 Pyramide zum Trocknen des Futters, der Hülsen- und Halmfrüchte, so wie der Handelsgewächse	—	24	—	27
1 Mantel zum Aufbewahren der Pyramiden	—	36	—	45
1 gewöhnlicher Kleereuter (Heinze)	—	24	—	27
1 Niederländisches Feimendach, beweglich .	2	20	2	48
1 Hopfenstangenheber	1	6	1	18
1 Rapsgabel	—	18	—	20
1 Tragbutten zum Pflanzenbegießen für Gärtnereien ꝛc.	2	—	2	24


PLAN
von
HOHENHEIM
und den
dazu gehörigen Gütern.
vom Jahr 1838.
Plieninger Flur.
Möhringer Wald.
Birkacher Flur.
Kemnather Flur.
Plieninger Flur.
Plieninger Flur.
Nord
B.V.
B.VI.
B.IV.
B.VII.
B.III.
B.II.
B.VIII.
B.I.
B.VIII.
A.VI.
A.V.
A.VII.
A.IV.
A.III.
A.VIII.
A.II.
A.I.
A.
Obst Baumschule
Obst Baumschule
Versuchs Feld I.
C.VI.
Hohenheim
C.I.
C.II.
C.III.
C.IV.
C.VII.
C.V.
12.
11.
10.
9.
8.
7.
6 5 4 3 2 1
D
Gasthof zur Garbe
Exotische Baumschule
See Mühle
Obere Mühle
Plieningen
die Kersch
Der Württembergische Fuss = 1/10000.
0
500
1500
2500

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Königlich Württembergische Lehranstalt für Land- und Forstwirthschaft zu Hohenheim

Stuttgart 1838

Oecon. 1084 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10297167-2